A 93 46. Jahrgang

Wöchentlich 55 Bis, monorlich 3,60 M. im vortreis zohlber, Bolivezug 4,32 M. einischlich 60 Big. Boltzeitunge- und 72 Big. Boliveiteilgebühren. Auslande-



Gonnabend 20. April 1929

Groß Berlin 10 Df.

Auswäris 15 Df.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenstraße 3 Berniprecher: Ponbott 292-297 Telegramm-Abr.: Costalbemofrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boltidedtonto: Berlin 37556. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballitr. 65. Distonto-Gefellicaft, Depofitenfoffe Lindenftr. 8

Rettungsversuche in Paris

Kritische Gedanken in Berlin

Wirtschaff und Politik.

Von Rudolf Breitscheid.

Lord Revelft ote, der zweite englische Delegierte gur Barifer Sachverständigentonfereng und Borfigender ber Rommiffion, in ber-am Donnerstag nachmittag die unheil-bar icheinende Krife jum Ausbruch tam, ist am Freitag morgen tot in feinem Bett aufgefunden worden. Go bedauer. ich das plögliche Ableben dieses Mannes sein mag, so kann sein Tod doch vielleicht eine sur die europäische Politik günstige Wirtung ausüben. Die Volkonserenz, in der am Freitag die Schlußfolgerungen aus der Feststellung des unsüberbrückbaren Gegensates zwischen dem deutschen Angebot und den Forderungen der Reparationsgläubiger gezogen werden sollten, ist auf den kommenden Montag verschoben worden, und baburch ift beiben Teilen die Moglichteit gegeben, ihren Standpunkt einer neuen Brufung gu unterziehen und am Ende boch noch einen Ausgleich ju

Bor allem aber wird diese Frist benugt werden muffen, um ber Deffentlichfeit volle Klarheit über das zu ver-ichaffen, mas nun wirklich in der Unterkommission geschehen ist. Die Mitteilungen, die bisher über das Berhalten des herrn Schacht perbreitet worden find, stehen queinander im politen Biderspruch. Die Behauptung der Gegenseite, der beutiche Delegierte habe mit klaren und unmisportiandlichen Worten als Boraussehung einer Abanderung seines Zahlungsangebots die Rudgabe gewisser beutscher Ko-lonien und die Aenderung der Dit grenzen bezeichnet, wird in der von den deutschen Bertretern inspirierten Presse mehr ober weniger nachdrudlich beftritten. Es fei, to beißt es, nur ganz allgemein von der Notwendigkeit einer Erweiterung der deutichen Rohstoffbasis und einer Erleichterung des Berkehrs zwischen den, durch den polnischen Korridor getrennten Teilen des Deutschen Reiches die Rede gewesen. Darf man annehmen, daß die Darstellungen, die sich nicht nur in der französsischen sondern auch in der englischen und amerikanischen Rresse sinden auch en gut gegriffen lind. ritanifchen Breffe finden, einfach aus ber Buft gegriffen find, ober muß man nicht jum mindeften glauben, daß herr Schacht fich einer Ausbruckzweise bedient bat, Die eine irrtümliche Auslegung durch die anderen ermöglichte? Bedent-lich ist immerhin, daß auch die Korrespondenten deutscher Zeitungen in Paris in vorsichtiger Form von dem takti-ich en Fehler sprechen, der durch die Auswerfung poli-

ichen Fehler iprecen, bei butten tischer Fragen begangen worden sei. Wir können schlechterdings die im Ausland verbreitete Besart der Schachtschen Ausführungen nicht für richtig halten Der deutsche Delegierte wurde seine Zuständigkeit meit überschritten haben, menn er bie politischen Brobleme der Ro-lonien und der Grenzrepision in der Beise in Die Distuffion geworfen hatte, daß er von ihrer für Deutidland gunftigen Beantwortung meitere Bu-geftandniffe abhangig machte. Er tannte bie Befugniffe ber Ronfereng, beren Teilnehmer nicht in ber Lage maren, ihm auf bas politifche Bebiete zu folgen, und er hatte außerdem teinerlei Auftrag von amtlichen beutichen Stellen, Fragen angu'dneiden, die por ein gang anderes Forum gehoren. Satte er alfo Bedingungen geftellt, mie fie ihm nachgefagt merben, fo murbe er bas in bem pollen Bewuftfein getan haben, auf diefe Beife bas Scheitern ber Ronfereng berbei-

auführen. Bebenflich aber mare es auch, wenn herr Schacht fich in feinen Borten fo vergriffen batte, bag die Bertreter ber Gläubigerftaaten ihnen eine Muslegung geben tonnten, die den Brund oder den Bormand ju einem Bergidt auf meitere Berhandlungen lieferte. Jedermann wurde es billigen, wenn er ganz allgemein bei der Darlegung der deutschen Bri-ichaftslage auf die Schwierigkeiten hingewiesen hatte, die durch den deutschen Gedietsverlust entstanden sind. Aber in keiner Form konnte nach Lage der Dinge in dieser Sitzung die Bereitwilligkeit zu weiterem Entgegenkommen von einer Revifion des Beriailler Bertrages abhangig gemacht werden. Bir werben inbeffen, wie gejagt, mit bem endgültigen Urteil marten muffen, bis ein offigieller und flarer Bericht über ben

Berlauf der Ausschuffikung vorliegt.
Einige Zweifel find ferner darüber angebracht, ob es richtig war, das deutsche Angebot ult im at in zu gestalten. Die deutsche Delegation hatte es die gange Beit hindurch permieben, einen eigenen Zahlungsplan porzulegen. Gie be- | tijde Grenggebiet ericheinen mochte, jedenfalls in ber Sache tein

drantte fich barauf, die unannehmbaren Borichlage der anderen zu kritisieren und abzulehnen. Als sie dann aber doch schließlich Zissern nannte, bat sie ihr Programm offenbar gleich als ihr "lehtes Wort" hingestellt und damit den Weg Bu meiteren Erörterungen und gur Schaffung gemiffer, viel-leicht noch gur Rot erträglicher Modalitäten verfperrt. Man fragt fich, warum, wenn das die Absicht war, dieje Urt des Borgehens nicht ichon in einem früheren Stadium der Auseinandersehungen beliebt worden ist. Dadurch ware viel Zeit und viel Arbeit gespart worden und wir wurden schneller aus dem Buftand der Ungewißheit berausgefommen fein. Man muß diefe Frage aufwerfen, weil mir leider über ben Berlauf ber Ronfereng nur febr unvolltammen und über die Blane ber politisch unabhängigen Sachverständigen fo gut wie gar nicht unterrichtet worben find.

Was aber soll nun weiter werden? In zwei Tagen findet die Bolltonserenz statt, und dort werden, wenn sich inzwischen nichts andert, die unannehmbaren Ansprüche der Gläubigerstaaten und die für undistutabel erflärten äußersten Angebote der deutschen Bertreter einander gegenübersiehen. Es ist taum bentbar, daß das deutsche Kabinett eine Einwirtung auf Herrn Schacht versuchen wird, da es damit aus der Zurüchaltung beraustreten würde, die es sich mit gutem Grunde gegenüber den Experten auserlegt hat Judem würde sich der Reichsbantpräsident wahrlcheinlich nicht desavouieren lassen. Stedt er nicht aus eigenem Antrieb einen Misch Bas aber foll nun weiter werden? In zwei Tagen findet laffen. Stedt er nicht aus eigenem Antrieb einen Pflod gurud, bleiben auf der anderen Seite die Berireter der alliierten Mächte bei ihren Forderungen, gelingt es ben Amerifanern nicht, irgendeine Bermittlung herbeizuführen, fo ift Die Ronfereng gescheitert.

Das bebeutet dann formell die Rudtehr gu bem bisberigen Buftand, d. h. gu ber Rotmendigteit, ameieinhalb

Milliarden jahrlich an Reparationslaften zu gahlen. Die ungeheuer ichwere Belaftung ber beutschen Birtichaft und der beutichen Finangen bliebe bestehen. Infofern hatte fich alfo nichts geandert. Aber ingwijchen find hoffnungen er-wedt und jum Teil wohl auch in Rechnung gestellt worben, beren Richterfüllung ungunstige Rudwirtungen nach fich gieben könnte, und außerdem ift es zum mindesten zweifelhaft, ob der deutsche Kredit nicht ichmer geichabigt mare, wenn mit Recht oder mit Unrecht die Welt außerhalb Deutschlands uns für den Digerfolg der Parifer Ronfereng ver-

lands uns für den Miherfolg der Pariser Ausseragiverantwortlich machte.

Es gibt Leute, die diese Aussicht mit verhältnismäßig
großem Gleichmut ins Auge sassen, und gar die Meinung
vertreten, daß die weitere Berschlechterung deutscherLeistungssähigkeit die Abänderung des Dawes-Planes schnell
herbeisühren werde. Für diese Katastrophenpolitik haben wir
aber wenig Berständnis, und deshalb sind mir der Ueberzeugung. daß, wenn die Sachverständigen ohne Erfolg nach
Hause zusuckehren, das Thema, das sie behandelt baben,
politisch in Angriss genommen werden muß. Mit anderen Worten: die Reglerungen selbst haben den Bertuch zu
einer Berständigung zu machen, wodei sie ja immerhin die Arbeiten, die in Paris geseistet worden sind, als Grundlage
für ihr Versahren benugen können. Biesteicht ist es überhaupt versehlt gewesen, "unabhängige" Wirtschaftsvertreter
mit den Berhandlungen zu betrauen. Biesteicht hätte man
sich von vornherein über die starke Einwirkung der Volitis
auf das zu behandelnde Probsem im klaren sein müssen.
Schließlich sag dem Ganzen die Idee zugrunde, daß die
Wirtschaftler den Bositistern nur den Weg bereiten sollten,
aber man hat die Gesahr übersehen, daß sie ihnen unter Umständen auch den Weg verb arrist ad ieren könnten.

Die Aussichten in Paris.

Bemühungen um Biederanfnüpfung - Erfenninis der Folgen eines Abbruchs.

Sachberftandige haben die Boffnung, bag in der leuten Minute noch eine, wenn auch nur probiforifche Lofung gefunden wird, noch nicht aufgegeben. Die Avnfereng hielt am Freitag morgen nur eine rein formelle Sinnng ab, in beren Berlauf Die einzelnen Delegationen bes jo plontich beritorbenen Rebelitote thrend gedachten. Dann bertagte man fich auf Moutag.

Die ichlimme Wendung ber Berhandlungen hat ficher auch unter ben allierten Delegierten peinliche lleberraichung hervorgerufen, und es fehlt nicht an Berfuchen, Die perfahrene Situation wieder eingurenten. Die alliferien Delegierten befprachen fich am Freitagmorgen untereinander. Es fam auch ju Unterhaltungen mit ben Deutschen über bie Frage, ob es nicht möglich mare, Die durch ben Tob Revelftotes "gewonnenen" 48 Stunden gur Mufftellung einer neuen Distufftonsbafts gu mugen. Bu Borichlagen haben fich diese Spifnungen jedoch noch nicht verdichtet. 3azwischen nimmt die

Polemit um die Frage der Schuld an dem Jiasto

ihren Fortgang. Die Allifertenpreffe verfucht, Die deutsche Delegation mit ber alleinigen Berantwortung gu belaften. Die Bohauptung, bag Dr. Schacht auch am Dannerstogabend wieder jedes Enigegenfommen habe vermiffen laffen und jedes Bugeftandnis fomoht birfichilich ber Inhresraten wie binfichtlich eines Ber-Bichts auf Die Transfertlaufel auf bas tategorifdite abgelehnt habe, wird von Dr. Schacht nachbrudlich bestritten. Muf ber anderen Seite läßt fich nicht leugnen, daß die deutsche Delegation fich mit ihrer Unfpielung auf die fehlenbe deutiche Robitoffagis und die Abtrennung Ditpreufens, Die non ber Gegenfeite als politifche forbering gedeutet murbe, jum mindeften formal ins Unr echt gefest bat.

Immerbin wird man fich bruben fagen muffen, bag, fo unerwartet auch das Abspringen ber beutschen Delegation auf das poli-

Baris, 19. April. (Gigenbericht.) | Grund porhanden ift, hierin fo außerordentlich Befremdendes gu sehen, da hier

polififche und wirtichaftliche Dinge eng miteinander verfnüpft

ericheinen tommen. Man braucht fich ja nur zu erinnern, daß auch auf der Dames - Ronfereng 1924 die Rubrraumung als unerläftliche Borausfegung ber Erfüllung ber Dames-Berpflichtungen gefordert morden ift.

Es mußte nicht ausgeschloffen fein, ein gemeinsames Terrain gu finden. Gewöhnlich verfucht 'n ber Borfigenbe, bie erregten Bogen einer an Gegenfagen reichen Konfereng zu glätten. Aber Dmen Doung, ein fo ausgezeichnerer Bantfachmann er fein mag, fcheint es etwas an den hierzu notigen diplomatifchen Qualitäten zu fehlen. Es ift nicht bas erstemal, daß dies auch bie hiefige Breffe feftftellt. Freilich ift

Owen Joungs Stellung angefichts ber unnachgiebigen haltung feiner Regierung in der interalliterten Schuldenfrage nicht gerabe felcht.

Er muß von den Alliierten ftandig Opfer verlangen, ihnen aber zugleich ertlaren, daß fein Land, bas ben Lowenanteil ber beutichen Bablimgen erhalten foll, Rachlaffe nicht gemabre.

Die Barifer Blatter laffen ertemen, baf bie

Musficht auf einen Bruch bier teineswegs angenehm empfunden

wird, und viele mogen benten, was am Freitagmorgen bie "Bo. lonte" offen erffart: bağ bie Milliferten ein nicht geringeres Intereffe an einer vernünftigen Revifion bes Dames. Plans haben als Deutschland. Das Blatt bat als einziges ben Dut, feinen Lefern gu fagen, daß man bei einem Scheitern ber Konfereng barauf gefaßt fein muffe, bag bie Sicher. heitsventile bes Dawes-Blans icon in Rurge in Birtfamteit treien und damit die deutschen Reparationsleiftungen eine empfindliche Sentung erfahren murben.

Domahl auch unter ben affgiertent Delegierten Dieje Ginfiche

wachsen dürste, biedt die Hoffnung auf einen Ausweg doch sehr gering. Der "Temps" ist durchaus pessinistisch und gibt dessür der Hoffmung Ausdruck, daß Dr. Schacht, der ohne Zweisel im Sinne der Deutschnationalen gehandelt habe, nan der Reichsregierung des avouiert werde. Das Blatt scheint mit der Röglichteit rechnen zu wollen, die Berhandlungen auf elwer anderen Basis, und zwor diesmal durch die Politiker und Diplomaten wieder aussehen zu lassen.

Bas fagt Amerita?

Rew Bort, 19. Mpril.

Die Blätter sprechen vom "Jusammenbruch der Reparationskonsereng". Der Berichterstatter der "herald Tribune" meldet, er sei von dem Wortsührer der amerikanischen Sachverständigen beaustragt, zu melden, daß die Konserenz in der Colung der Hauptausgabe, den Betrag und die Jahl der Jahreszahlungen sestzuhlungen seltzusehen, vollkommen versagt habe. Alle allierten Delegationen seien der Ansicht, daß die Berantwortung dafür Deutschland fand tresse.

Rew Dorter Finanztreise geben ihrer Ueberraschung Ausbruck, seboch wird nielsoch die Erwariung ausgesprochen, daß in absehbarer Zeit eine neue Konserenz einberusen werden würde. Banttreise meinen, die jüngsie Areditpolitit des Bundesreserveamtes sei teilweise im Hinblick auf die Schaffung einer der Auflegung der Reparationsbonds günstigen Geldmarttlage ersolgt; Ford und die General Wotors Co. hätten ihre deutschen Plane in der sicheren Erwartung eines günstigen Ausgangs der Reparationskonsernz gesaßt.

"Rew Hort World" bringt in ihrer ersten Ausgabe einen Leitarfifel, der in der zweiten Ausgabe weggelasse in ist. Darin heißt es, Deutschiand habe bei Richtzustandekommen einer Berständigung die Rormalzahlung unter Berstälichtigung des Bohlstandsinder weiterzuteisten. Disensichtlich liege also eine Berständigung im deutschen Interesse. Sollien die gegenwärtigen Berhandlungen sehlichtagen, so bestehe nahezu die Gewißheit, daß sie bald wieder ausgen om men werden.

Englische Beurfeilung.

Condon, 19. April. (Eigenbericht.)

hier bewahrt man die übliche Burudhaltung. Die Dailn Mail", welche es für notig gehalten batte, die öffentliche Reinung gegen bas beutsche Angebot zu mobilifieren, fieht bamit ipliert da. Jeboch behauptet "Evening Rems", daß die Ron. ferpativen bie deutschen Borichlage allgemein als unan. nehmbar betrachten. Rach biefer Zeitung, die bei ihrer engen Berbindung mit der "Daily Mail" nicht als unvoreingenommen gelten tonn, bat fich eine bobe Mutoritat wie folgt geaußert: "Bas Frantreich betrifft, fo murbe die Unnahme ber beutden Borichläge bedeuten, daß alle feine Reparationseingunge zur Jahlung feiner eigenen Schulden aufgehen murben und baburch Granfreich nichts mehr verbleiben tonnte. Franfreich wird einen folden Borichiag nicht annehmen. Für England wurbe der deutsche Borfchiog eine Berminderung ber Einnahmen bebeuten, fo dog England burch neue Steuern mehr Gelb gur Begleichung feiner amerifanischen Schulben aufbringen mußte. Bir murden genötigt fein, unfere eigene Steverschraube anzuziehen, um Deutschland zu heisen. Ich glaube bestimmt, und zwar als alle gemeine Auffasiung jeststellen zu tönnen, dos Deutschland nachmals über feine Borichlage nach ben ten mußte." Mon glaubt, has Bord Repetstotes Tod im Jolle weiterer Berhandlungen eine ausgesprochene Erschwerung für bie beutsche Stellung bedeuten bürfte.

Ghacht 1926.

Ein aufs Eis gelegtes Interview.

Genf. 19. April. (Eigenbericht.)

Die wahren Gebanken des Dr. Schacht' ein Ittel "Die wahren Gebanken des Dr. Schacht' ein Interview, das es im Sahre 1926 mit dem Präsidenten der Reichsbank gehabt haben will. Das Blatt bemerkt, daß es ihm bisher nicht apportun erichtenen sei, dieses Interview zu veröffentlichen.

Schacht außert fich in bem Interolem fehr peffimiftifch über bie europhiliche Situation, Er perlangt eine Revifton bes Friebenspertroges und fahrt fort: "Dit Bulgarten (?) und Danemort tonnen wir uns verftanbigen. 3ch perfonlich will auch unfere internattonalen Begiehungen nicht wegen ber 200 000 Deutschen in Gu b. teral fibren. Aber einen Bergicht auf ben Rorridor und auf Dberichleften niemals! Wir wollen Opfer bringen! Ift es nicht genug, daß mir Pofen, bas eine beutsche Stadt ift, perlaffen mußten? llebrigens macht es wenig aus, ob Bolen den Korridor tolonisiert. Denn wir merden niemals zulaffen, bag man uns vor vollendete Totfachen ftellt. Das weltwirtichaftliche Schidfal Bolens ift mir nolltommen gleichgulltig, folange es nicht wiebergegeben bat, was es uns nahm. An dem Tag, an dem wir das wiederhaben werden, bin ich bereit, alle wirischaftlichen Kräste Deutschlands für das Gebeihen Polens einzusehen. Aber bis zu senem Tog nicht einen glauben, bag Desterreich seine gegenwärtige Form baholten wird. Ungarn, Rum anten, die Tichechoftowatei, alles bas ift nicht pon Douer. 3d weiß nicht, mie bie Beranbernugen tommen werben, aber das ist unnatürlich." Das "Journal de Genève" hat dieses Interview dis zu einem

Das "Journal de Genève" hat dieses Interview die zu einem Zeitpunkt ausbewahrt, an dem es zum größten Schaden für Deutschland veröffentlicht werden konnte. Das spricht nicht sur seine sonallkische Lonalität. Hat sich aber Schacht wirklich so gedußert, wie angegeben, so spricht das nicht für selne positische Intelligenz.

Leuchtzeichen für Abgeordnete. Die moderne Technit im Parlamentsbetrieb.

Im Preußischen Landing wird in der kommenden Woche die ichan seit einigen Monaten geplante Reveinrichtung zur Einschung getangen, wonach Abgeordnete, die am Fernsprecher verlangt werden, durch besondere Leuchtzeichen ausmerkam gemacht werden sollen. In den Wandelhallen sind an vier verschiedenen Stellen Tosein angebrach, auf denen Aummern aufleuchten. Ichem Abgeordneten ist eine bestimmte Rummer zugewiesen worden. Die vom Fernsprecher Berlangten werden dadurch selbst denachrichtigt bzw. werden die Amtsgehilsen ausmerksam gemacht, die die Aufgabe haben, die verlangten Abgeordneten an den Apparat zu rusen. Wenn sich die Einrichtung bapährt, sollen auch noch an weiteren Stellen, do in den Leseräumen, in der Bibliathet oder in den Restaumipnstaumen des Landinges entsprechende Schaftseln angebracht werden.

Der sinnische Reichstag ist ausgelöst worden, weil er den Regierungsporichlag auf Behaltserhöhung der Staaisbeamten abgelehnt hat. Neuwahl am 1, Juli,

Schachts Memorandum.

Reine politifchen Bufarenritte! - Das Rabinett orientiert fic.

Die hoffnung, bag bie Frift pon brei Tagen, bie ber Barifer Ronferenz gegeben ift, genügt wird, um den ergebnislofen Abbruch zu verhuten, herricht in Deutschland bei allen Begnern einer Ratastrophenpolitit. Die deutsche öffentliche Meinung tonn, auch wenn ihr ber Bortlaut bes Schachtichen Memoranbums in enticheidenden Buntien unbefannt ift, ber internationalen Beruhigung nur daburch dienen, daß fie tlar ausspricht, in melden Bunften bie Debrheit bes beutichen Bolles und die deutsche Regierung nicht hinter ihm stünde, menn die ausländischen Auffaffungen vom Inhalt des Memorandums gutreffend maren. Wir wollen dabei nicht von den Bahlenplanen und ben Bedingungen bes Transfer- und Aufbringungsichuges sprechen. Sie find die Gegenäußerung auf übertriebene Forberungen ber alliferten Sachperftanbigen. Sie follen tein Ultimatum fein, fonbern eine Berhandlungs. grundlage. Gine Unmöglichteit, von biefer Grundlage gu einer Berftandigung zu tommen, die für bas beutsche Bolt erträglich und für ben europäischen Frieden festigend mare, follte nicht befteben.

Run hat aber herr Dr. Schacht feine Borichlage, wie bie Regierung es für allein möglich halt, mit "wirtichaftlichen Begrundungen" verbunden, die man auf der Gegenfeite als politische Forberungen aufgefaßt hat und die, wenn fie auch nur in migverftandlicher Form erhoben morben maren, in der Tat als eine unzuläffige Erichwerung der Berftandigung anzusprechen find. Daß die Zahlungsmöglichteit Deutschlands von feiner mirifchaftlichen Bewegungsmöglichteit abhangig ift, wird in Deutschland niemand bestreiten. Dag aber bie Möglichkeit, fich in eigenen Rolonien mit eigenem Belbe wirtschaftlich zu betätigen, ein nennenswerter Faftor für Deutschlands Leiftungstraft mare, mag eine Brivatmeinung von herrn Dr. Schacht fein, bie mirticaftlich Cach. verftanbigen in Deutschland teilen fie nicht. Gie miffen, bag bie beutiche Birticaft nie in ben Rolonien eine nennenswerte Rohftoffbafis hatte, bag die Rohftoffverforgung eines

gahlungsfähigen und freditmurbigen Deutschlands nicht gefährdet ist und daß eigene Kolonien zunächst nur noch ftarferen Rapitalbebarf erzeugen murben. Cbenfo miffen wir, daß die gewiß unerfreulichen Brengen, die der Berfailler Bertrag im beutichen Often gezogen hat, nicht ein enticheibenber Fattor ber Leiftungstraft ber deutschen Birticaft find, icon weil die Agrargebiete beute für uns überwiegend wirtichaft. liche Bufduggebiete darftellen. Benn bier in Schachts Demorandum mit ichlechten wirticaftlichen Argumenten gearbeitet worben ift, fo tann gerade beshalb ber Eindrud, als ob politifche Forderungen formuliert feien, entftanden fein. Wir hoffen, daß man herrn Dr. Schacht wirtlich migverftanden hat, und find beshalb überzeugt, daß es ihm felbit nur angenehm fein tann, wenn wir mit aller Deutlichfeit erkfaren, daß wir die Belaftung ber Parifer Berhandlungen mit berartigen, ohne 3meifel politischen Broblemen nicht munichen und als außerhalb ber Rompetengen ber Sachverftandigen liegend beirachien.

Benn Schacht wirklich eine Formulierung migglüdt ist, so liegt es im Interesse Deutschlands, daß er sie korrigiert. Herr Dr. Schacht weiß, daß er das Mandat einer Regierung und einer Bollsmehrheit hat, die praktische Arbeit von dem wirtschaftlichen Sachverständigen und nicht politische Husaren-

ritte pon ihm erwartet.

Wenn die wirtichaftlichen Sachverständigen den Fehler machen, die Berhandlungen ungeschickt zu politisteren, wird es die Aufgabe der politischen Führung sein, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß man den Weg zur praktischen Berständigungsarbeit zurücksindet. Es ist deshald nur natürlich, daß das Reichstad in ett gestern nachmittag zu einer Besprechung der reparationspolitischen Bage zusammentrat. Die Besprechung diente, wie WIB. meldet, sediglich der Orientierung. Beschlüsse wurden nicht gesaßt. Wir hoffen aber, daß man nicht nur sich, sondern auch die Pariser Sachverständigen über die in Berlin herrschenden Aufsassungen informiert haben wird.

Bazille flebt!

Abgelehntes Mißtrauensvotum. — Dafür 40 Stimmen, dagegen 37, 3 Enthaltungen — tropdem abgelehnt!

Stuttgart, 19. April. (Gigenbericht.)

Die Regierung Bolz-Bazille lieht weiter, ohmahl die staatsrechtlichen Norwissiegungen für ihren Hornbestand iarlächlich nicht erfüllt sind. Rachdem in der Freitagsigung des würtembergischen Landiages die Generaldedatte zum Etat in später kleenditunde beendet worden war, kam es zur Abstimmung über die norstegenden Antroge. Das Hauptiniereise konzentrierte sich auf das von der Soziale dem akratie eingebrachte Ristrauen zu en svotum gegen die Gessamtregierung und auf den deutschemokratischen Antrog, dem Lutiusminister Bazille das Bertrauen zu entziehen. Die Abstimmungen sanden bei vollbesetzem Hause siedt. Alle 80 Abgesendnete waren anwesend.

Bur bas foglathemotratifde Rigtrauensnogum murden 36 Stimmen ber Sogialbemotratie, ber Deutich.Demo-

traien und der Kommunisten, da gegen die 40 Stimmen des Zentrums, der Deupschnationalen und des Christlichen Kollsdienstes angegeben, während die vier Geimmen der Deutschen Bollsporiei auf Enthältung lauisten. Der Antrag war also ab gelehnt.

Auf das Mihirauensvotum gegen Bezille entfielen 40 Jo-Stimmen der Sezialdemotratie, der Kammunisten und der Deutschen Bolfspariei, gegen 37 Stimmen des Jentrums und der Deutschantienalen (einschlichen Bolteniers) und drei Enthaltungen des Christischen Woltedienstes. Da nach der würteembergischen Geschäftsardnung die Enthaltungen als nein zählen, mußte der Antrag des Präsidenten als mit Stimmengleich beit abgelehnt bezeichnet werden.

herr Bagille bat bei beiben Abstimmungen mit Rein gestimmt,

, der Deutsch-Demo- | er hat sich selbst das Bertrauen vollert.

Die Liebe des Herrn Morozowicz.

Der Gtabthelmführer berichtigt.

Der Stohlhelmführer Morozowicz, der in Schwerin eine neue Hehrede gehalten hat, fühlt sich bemüßigt, uns zu ber richtigen. Er veröffentlicht die folgende Interpretation seiner Rede:

"Ich habe gesagi: Wenn nickt dauernd in Deutschland eine userlose und verlogene Hepe betrieben würde, dann hätte man der bekannten Lundgebung des Brandenburgischen Stadibelms nicht den Ramen "Höhdelt", sandern "Les besbalschaft", seden müssen milsen, mit Berüdsichtigung darauf, daß der erste Sag lautei: Wir sieden mit ganzer Seele unser Vollaub unser Baterland! Ich habe ferner ausgestührt, daß sein bem Iahre 1918 dem deutschen Bolf ein Sasten aufgezun- beit als Vollstrecker des auswärtigen Felndwillens auswirfen können.

Ich habe ferner gesagt: Wenn biesenigen Clemente, die den Umsturz ber bestehenden Stoats- und Gesallschaftsorbnung mit Gewalt auf ihre Jahren geschrieben hätten, dies nersuchen würden, in die Lat umzusehen, dann allerdings würde der Stahlhelm auch auf der Straße deweisen, daß er ein Wehrverband sei und bleibe.

Im weiteren Zusanwenhang meiner Nede habe ich dann den Beweis erbracht, daß der Stahlhelm klar erkannt habe, daß der politische Kampi um die Zutunft nur mit gesestlichen Mitteln geführt werden könne, und im Zusammenhang damit die Gedantengänge des Stahlhelm-Bollsbegehrens erläutert."

Die "Liebesbotschaft" des Heren Morozowicz sah so aus: "Wir hassen mit ganzer Seele den augenblicklichen Staatsausbau, seine Form und seinen Inhalt, sein Werden und sein Wesen.

Wir haffen diesen Staatsaufbau, weil in ihm ein Parlamentarismus berricht, dessen Besteben sebe verantmortungsvolle Führung unmöglich macht. Wir hassen diesen Staatsaufbau, weil er uns die Aussicht versperrt, unser geknechtetes Baterland zu bestehen."

Den Dreh, zu sagen: wir putschen nur, um den Putsch der anderen abzuwehren, kennt man schon! Die "gesetzlichen Mittel" sind sa gut wie dieser Dreh für Hinden den durg und den Oberreich sanwalt! Es ist mit der Ehrlichkeit dieser echt deutschen Leute eben so hestellt wie mit ihrer Kenntnis der deutschen Sprache. "Wit Berücksichtigung daraus" pleibt es dabet, daß dieser Herr wieder einmal putschistliche Hehe betrieben hat. Wit Liebe, versteht sich.

Sprengmittel Bugenberg.

Rradgwifden Deutschnationalen und Babrifder Bolleparlei

Münden, 19. April. (Eigenbericht.)

Begen bes Sugenbergiden Berfaffungsreform. Brogrammes find amifchen ber Banerifchen Bollspartei und den bagerifchen Deutschnotionalen neue Spannungen entstanden Die maggebenden Areife der Banerifchen Boltspartei erflaren, daß bas deutschnatianale Reformprogramm in ichroffitem Begenfas gu ben foberaliftifden Richtlinien ficht, die ber Dinifterprafibent Dr. Seld auf der Landerfonjereng im Ramen ber bagerifden Regierung aufgestellt habe, in ichroffftem Gegenfag aber auch zu dem derzeit gelienden Regierungsprogramm, bas ben meiß: blauen Burgerhlod gurgeit noch gufammenhalt. In diefem Logfitinnsprogramm haben fich namlich die brei Burgerblodparteien gegenseitig verpflichtet, einen Ginfluß auf ihre Reichstagefratifen im Ginne des banerifden Regierungsprogramms ausgunden. Diefe Berpflichtung haben die Deutschnationalen nicht eingehalten, weshalb nan ihnen jest eine unzweideutige Ertfarung geforbert wird.

Diese Spannung hat sich inzwischen durch deutschnationale Agitationsmankner nach bebeutend verläckert. In seizer Zeit haben nämlich drei deutschnatsende Landlagsabgeordnete die Domäne der Banerlichen Boltspartei im danerischen Wald bereist und in Kundgebungen die dortige Benölderung gegen die Banerische Boltspartei mit der Behauptung ausgeputscht, daß die verantwortlichen Stellen in Rünchen die vom Reich ols Oftbilse gegebenen Rillionen im Granzsediet des danerischen Waldes nicht für die gesamte Bevölderung, sondern nur zur Bestiedigung Banerischer Boltspartei-Interessen vorwendet hätten. Dadurch sei der Gesahr der Vertschung der danerischen Granzbevölderung indirett Borichub geseistet worden. Mit diesen schweren Karwürsen treisen die deutschnationalen Ugitatoren in erster Linie den bayerischen "Außenminister" Dr. Held, der noch der Rückehr von seiner Visgersahrt aus Kom dazu Stellung nehmen wird.

Jall Schulz. Der Borsinende des Rechtsausschusses im Breulichen Kandiag hat an den Kerteidiger des Oberleutnants Schulz. Krosessor Dr. Grimm, am 18. April das solgende Schreiden gerichtet: "Der Ausschuß für das Rechtswesen dat heute auf Ihren mündlich nargetragenen Wundch beichlassen, die Enadengeluche des Oberseutnants a. D. Schulz am 6. Raint alt weiter zu verdan deln, salls nicht anderweitige Auträge non Ihren eingehen. Die Socie soll erst wieder auf Grund neuer Vereindarungen zwischen Ihren und dem Justigminisserium durch meine Vermittlung angesest werden.

Arbeiterschutz und Strafrecht.

Beratung im Strafgefehausschuß des Reichstages.

Der Strafgesehausschuß des Reichatags beriet am Freitag die Grage, ob die Beftimmungen über ben ftrafractlichen Sous der Urbeitstraft in einem befonderen Abidnitt gufammengefaßt werben follten. Bu einem tommuniftifchen Untrag, in einem befonderen Abichnitt fa Schugbeftimmungen für bie Arbeitstraft gu

Marum (Soz): Der strafrechtliche Schut der Arbeitstraft tommt in Frage als Schut nor törperlicher Schädigung, vor Ausbeutung und Lohnmucher. An sich ist ein Schut der Arbeitstraft deingend notwendig. Aber es fragt sich, ob bieser Schut nicht richtigar im Arbeitsschutzgeset und in anderen arbeitsrechtlichen Gesehen zu schaffen ist. Es ist nicht unbedentlich, mit der rauhen Kand des Strafgesetzes in das empfindliche Arbeitsrecht einzugreisen. Ein mirklicher Arbeitslehen baruht nicht aus einem Strafgesetz, sondern wirflicher Arbeitsichun beruht nicht auf einem Strafgefes, fonbern auf ber Macht ber Arbeiterichaft und inbefonbere ber Gewert. ichaften. Bei einem Musbau bes Arbeitsrechtes muß ber Schut ber Arbeitstraft in erster Linie steben. Bei strafrechtlichen Bestimmungen ist immer die Gefahr gegeben, daß sie sich nicht zugunsten ber Arbeiter, sondern gegen fie auswirkten.

Die heutige Braris der Strafgerichte vorjagt bei Ueberfretung von Schuhbestimmungen völlig.

Rur außerst felten werbe 3. B. bei Ueberschreitung ber jegigen Arbeitszeit auf Gefängnis ertannt. Die Jahl ber wegen folder Heberichreitungen Berurteilten ift von 934 im Johre 1924 auf 5251 im Johre 1926 geftiegen. Da aber abgesehen von menigen Gallen, auch ba, mo mehrfache llebertretungen porlagen, nur auf Gelbstrafe ertannt wurde, ift die Strafe wirtungslos gewesen. Gelbst der deutschnationale Jufityminister her gt habe die Strafbehörben aufgeforbert, fcmerere Strafen feftzufegen. Die fogialbemofratifche Fraktion fet für einen Ausbau des Arbeiterrechtes und der Arbeiterdugboftimmungen, aber mehr im Arbeitsrecht als im Strafrecht.

Schumanu (Romm.) vertrat ben tommuniftifchen Untrag unter Musfällen auf die Sozialbemotratische Bartei, die auf dem Barteitag in Mannheim 1906 und in Riel 1927 strafrechtlichen Schutz ber Arbeitstraft geforbert habe, jest aber ben tommuniftifchen Untrag

Ministerialbirettor Schäfer legte bar, daß nach der ersten Beröffentsichung des Strafgesehentwurfs vielsach die Forde-rung nach einem besonderen Abschnitt über Schut der Arbeitstraft erhoben worden fel. Bei naberer Brufung fei man aber überall von diefer Forberung wieder abgefommen. Sie fei in früheren Zeiten verständlich gemefen, als noch feine Arbeiterschutzeige bestanden. Seute mußten folde Fragen im Mrbeiterecht behandelt merben.

Ministerialrat Jelg schloß sich für das Reichsarbeits-ministerium diesen Ertiärungen an.

Tarnow (Sos.) führte aus: Es ist eine Illusion, anzunehmen, daß lediglich in dem Strafgeset ein verstärtter Schutz der Arbeits-traft erwirtt werden tann. Will man die Axbeitstraft wirklich ichulgen, so muß man den Weg gehen, der am schnellsten zum Ziese führt. Ms ein solcher Weg mag früher ber bes Strafrechtes er-ichienen sein. Heute aber, wa wir ein ausgabautes und entwick-lungssähiges Arbeitsrecht haben, liegen die Dinge anders und heute muß infolgebeffen auch die Sozialbemotratifche Bartei einen anderen Gtandpunft einnehmen. Gelbftwerftanblich mirb fle ba, mo ein strafrechtlicher Schus ber Arbeitstraft moglich fet, fur ibn eintreten, Die tommunistifchen Inrroge find aber nur Demanstrationsguträge, die außerbem so gelasit find, bas bei ihrer Annahme manche Bestimmungen sich mabr na gen die Arbeiter als gegen die Unternehmer nich mahr negen die Arbeiter als gegen die Unternehmer aus-merten wurden. Kit den kommunistischen Borschäagen über den Schut der Anträgen nach Bestrafung der Berrufserläufung murden war ihren Anträgen nach Bestrafung der Berrufserläufung murden vor allem die Arbeiter getröffen werden. Schon jeht haben die Gewertschaften mit den Berrufserlärungen recht üble Ersehtungen gemacht. Die kommunistischen Borschläge sind teils undurchsührbar, reils für die Arbeiterschaft gesährlich, deshalb muß die Sozialbemo-traiische Borteise sie oblehnen.

tratifche Partei fie ablehnen. Dittmann (Gag.) legte abichließend dar: Schuf ber Arbeitstraft gehöre in ein jozialpolitisches Gesetz, das auch bester von Sozial-politisern als von Juristen beraten werden tanne. Die Sozialdemokratische Bartet sei unbedingt für Schutz der Arbeitskraft, sie habe mur Bedenken, diesen strafrachtlichen Schutz in der von den Konnnunisten gesorderten Weise im Strafgesehduch zu schaffen. Bei der Kontinung erhielt der kommunistische Antrog mur die

Stimmen ber Kommuniften.

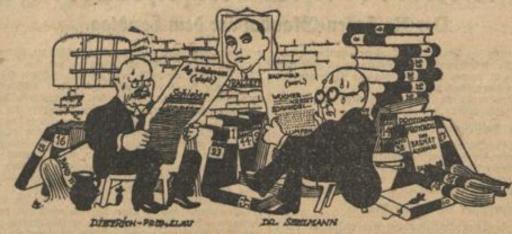
Ein fogialdemotratifder Antrag, in § 233 eine Strafbestimmung gegen benjenigen einzufügen, ber eine jum 3mede bes Arbeiterichunges erfoffene Borichrift nerlegt, murbe non allen bur gerlichen Porteien abgelehnt.

Der Ctat des Arbeitsministeriums. Ertlarungen Biffells über bas Rleinrenfnergefeh.

baltsausschuß des Reichstags erffatte der deutschnationale Ubge-ardnete Dr. Roch, daß sebe lieberspannung der Sazialpolitif Gegenmirtungen auslösen mille. heute könne tein Staat die Sazielpolitit ausschaften. Wher heute mulfe fich auch feber mehr als früher nach der Dede ftreden. Mbg. Behrenbt (Dnat.) ols früher nach der Dede streden. Abg. Behrendt (Ind.) bat um Material betrefis der lleberführung von Arbeitslosen in die landwirtschaftliche Arbeit. Die Zentrumsabgeordnete Frau Teu ich begrüßte den Willen des Ministers zum Ausbau und zur Resorm der Cozialpolitit. Zugunsten der Berscheren wüsse und zur Resorm der Cozialpolitit. Zugunsten der Berscheren wilste die Berwaltung vereinschaft und verbilligt werden. Dann werde man auch Miltel für die Abstellung von Härten gewinnen, wie z. B. für die Familien vor sie der von genacht der gewinnen der der der die Familie nverschaft der von genacht der verbeite der Familie von Famil milien. Abg. Tempel (Sog.) begrühte bie Untunbigungen gu-gunften der Deblandfiedlungen und fellte eine Reihe von Fragen über die Bachtrenten.

Reidjarbeitsminifter Dr. Biffell erffarle: lleber bas Aleinrentnergefest ichmebten mit den tommunglen Spigennerbanden Berhandlungen. Ein bestimmter Borfchlag murbe fich boffentlich icon in ben nachsten Bochen ermöglichen laffen. Die Arbeitstofenverficherung murbe nicht to angegriffen morben fein, wenn nicht toum vier Monate nach Begrunbung ber neuen Arbeitsbehörden ber ichwere Winter eingetreten mare. Mit bem Arbeiterichun in ber Kandwirifchaft werde fich ein Gefenennurf beschäftigen, der den Betriebs. Frauen. und Kinderschutz und die Arbeitsaufsicht umfasse. Für die Debländereibesiebtung seien Mittel, wenn auch nur tnappe, ausgewarfen. Do sie dauernt wieder-tagen mürben, fönne er nicht jagen. Was die Berwolfungs. faften, die als febr boch bezeichnet morben waren, beireffe, fo betrügen fie bei ben reichsgesehlichen Krantenfassen im Berhaltnis zu ben Gesantosten 1927 6,5 Brag. 1925 feien en noch 6,9 Pros. gewesen. Bei den seiner Berwaltung nicht unterftellten Ersagtaffen beirugen fie 11,8 Bros. in der Unfallversicherung der Unternehmer

Gerechte Strafe.



Die beutschnationalen Direktoren ber Raiffeisenbant werden verurteilt, famtliche 52 Profotolibande des Barmat-Unterfuchungsausschuffes mit den Reden ihrer deutschnationalen Rollegen über Korruption und Bucher zu lefen.

Genfer Abrüstungssabotage.

Alle positiven Borfchläge werden abgewürgt.

Die Grofmachte und ihr Unbang haben jebe Behanblung bes ruffifden Entwurfes in ber vorläufigen Abruftungefommiffion verbindert. Litwinow ift es gelungen, der Musichufimehrheit nachzuweisen, bag fie nicht Garbe betennen und nicht ichnelle und praftifche Methoben gur Durchführung ber Abruftungsarbeiten einichlagen mill. Aber er mußte von blefem rein agitatorifchen Erfolg nacheinander auf Jahlen feines Borfchlages, bann auf die Reihenfolge ber zu schließenden Abtommen, schließlich auf den gefamien Imalt vergichten, und nach biefer Reduzierung fam er gu gang vagen Richtlinien, die der Kommiffionsbericht noch mehr

Jur die Abruftungsfache ift in dem fünflägigen Kampf nichts gewonnen worden. — Es ware benn die Wiederholung der Vertroftung auf eine Abruftungefonfereng,

die aber nach wie vor im Rebel der Zutunft Bleidt. Der Anhänger einer wirklichen Abrüftung fieht eine Bleite samphi der Wehrheitsmöchte mie Samjetruglands. und bie Frage ift nicht, mer pon ihnen beiden geflegt bat. fondern mer pan beiben fich am meiften blamlert hat. Ginen bleibenben Bert für bie Mbruftungslache hatten diese funt Tage nur gedabt, wenn Pitwinow seine am ersten Tage gemachte Antundigung, er werde bie Abrustungsarbeiten aus ihrer Stagnation berausreißen, mahr gemocht hatte. Daß das im gegetwärtigen Augenbild nicht möglich fei, haben wir ichen por dem Jusammentritt der Kommission gesagt, auch ohne Litminom.

Erzebnielosigfeit scheint auch die übrige Tagesordnung zu be-en. Jum hautschen Boröffentlichungsonfrag lehnse der Capaner ab, über weitergehende Beröffentlichungen der Rüstungen zu verhandeln, benor ein Abrüstungsabtommen fartig gestellt sei, das z. B. die Frage entscheidet, ab die ausgebildeten Referben und bas logernde Kriegsmaterial einzubeziehen ift. Der Japaner pffegt zu den Gesandten in Paris zu gehören, die in ber Böllerbundstommission für das Pariser Außenministerium vorgeichidi merben. Lord Culbendun ertlätte, bag ihn ber beutsche Untrag nicht interefflert, fandern ihm nur ein Bormanb

Beni, 19. April. (Eigenbericht.) | ift jur Mblebnung ber Beiterbebanblung ber Flottena frage.

> Man muß fich nach Cord Cufhendun vorläufig damit zufrieben geben, daß die Bafhingtoner Konfereng die Jlottenfrage ge-

hiernach burfte Amerika taum auf Flottenverhandlunden in Genf befteben. Im übrigen löfte Lord Cufbendum bas Berfprechen ein, das Chamberlain der frangösischen Regierung im Marineabtommen des porigen Jahres gegeben bat: Er ichlug var, die Band, und Buftruffungsfrage zu behandeln, wobei er England als nicht-interessierten Zeilnehmer bezeichnete. Er erffärte: "Die britifche Regierung ift bereit, alle Opfer für eine Einigung in ber Frage ber Abruftungen ju bringen. Aber hier muffen bie Machte, die mehr als Großbritannien intereffiert find, die Fub. rung übernehmen. Wir werden bier Refutigte nicht perhinbern, inden mir auf unferem früheren Standpunkt beharren, fondern trog ber Berichiebenheit unjeges Militarinitems alle Borichlage, bie bie Buftimmung ber anderen Mitglieber finden, annehmen."

Gegen 1812 Uhr erliärte Loudan die Entichließung den Bureaus, ohne abstimmen zu lassen, für angens mmen. Barber batten China und die Türtei starte prinzipielle Bedenten geäußert. Der Präsident bezeichnete die Stellungnahme des Bureaus zu den drei russichen Puntten nur als Nammentar zum Schluß? abfag. Schweben gab eine porficitig obrüdende Erflärung ab. It winow will eine Erflärung über die martwürdige Abfrim mung schriftlich einreichen. Graf Barnstorff ist suchtlich deprimiert und abgesampt. Mis nächter Togesordnungspuntt werde die Behandlung der deutschen Rüftungsperöffentwurde die Behandung der deutigen Kuftungspeilfent-lichungsporische für Angriff genammen. Hier wurde der Sübflawe zum Ihmürgen norgeschick. Er perlaugte nor der Behandlung eine Brüfung, ob der deutige Vorschlag sich auf den Wölferbundspalt stüge oder ob er eine Uenderung des Beröffent-lichungsparagrophen des Kommissionsentwurfs bezwede. Im ersten Falle gede die Sache eher den Böllerbundsrat als die Kammission an. Im zweiten Falle muffe erft nach entichieden werben, ob man ben betreffenden Baragraphen ub erhaupt behandeln molle.

beinahe 10 Brog., in ber Inpalbenversicherung 5 Brog., in ber Reichsversicherungsanstalt für Angestellte 1927 3.4 Proz. und 1928 3.5 Proz. In der Anappschoftsversicherung waren es 3.5 Proz. bei ben Arbeitern und 3,4 Brag, bei ben Angestollten, in ber Arbeitslosenversicherung 8 Braz., wabei aber nicht nur die Bersicherung, sondern auch die Arpeitwermittlung und Berufsberatung eingeschlassen sei. Es tönne also wirklich nicht danan gesprochen werden, das die Bermaltung den Bersicherten wesenliche Mittel entziehe.

In ber Eingelberatung murben alle Ginnahmen genehmigt, bei ben Musgaben bie vereinbarten Streichungen angenammen, alle übrigen Antrage abgelehnt.

Abschaffung der Meineidsjuftig.

Eine Mahnung bes preußischen Juffigminiffere an die Ctaatsanwaltfcaften.

Die Junahme ber Anklagen wegen missentlichen ober fahrlassig en Falsches, die in letter Zeit vielfach Gegenstund der Erörterung in der Dessentlichkeit gewesen ist, hat wielen der Amiliche Preuhische Presiedlenft mitteilt — den preuhischen Verfelenfellen Buftigmintiter veranloft, an bie Staatsanwaltichaften bie Dabnung gu richten, bei Angeigen wegen Berietjung ber Eibespflicht ber Muf. flarung des Sachverhalts und ber Brufung, ab nach bem Ergebnis ber Ermittlungen eine Berurteilung mit Babricheinlichteit gu ermarten fei, befondere Aufmertfamfeit gugumenben. Rach dem gegenmartigen Stande ber Bejeggebung (im Begenfag gu ben türglich bei Beratung bes neuen Strafgejeh. buches gefaßten Beichtuffen bes Strafrechtsausichuffes bes Reichsiags fommt ber Erheblichkeit einer Ausjage eine rechtliche Bebeutung nicht gu. Der Juftigminifter weift aber auf ein bereits im Bahre 1884 ergangenes Urteil bes Reichsgerichts bin, in bem ausgeführt wird, duß in anderer Richtung bie Erheblichfeit einer Ausjage boch non ausschlaggebenber Bedeutung fein tonne. Denn menn ber beichworene Umftond für die Sache unerheblich menn der delchworene Umiano für die Sags intergeteils gewesen sei, so könne oft einerseits wegen Mangel eines Motios ein wissextlich er Weineid für nicht erwissen erachtet und andererseits auch Fahrlössigteit verneint werden, da das Gedächints in unwesentlichen Buntlen weniger iren und auch nicht seder Zouge defähigt sei, dei seiner Mussage auf unwesentliche Buntte eine jo gespannte Aufmerksamfeit gu richten, wie fie bei wofentilichen Buntien gesorbert werben burfe. Der Juftigminifter hofft, daß die Beachung dieler Hinmeise zu einer Einfchrän-tung ber Zabl der Antlagen wegen Eidesperlegung führen mirb.

Die Poden in England.

Franfreich hebt Englandiperre wieder auf.

Condon, 19. April (Eigenhericht.)

Gine Berordnung bes frangolifden Gefund. beitsminifters, von allen Reifenden aus England ben &mpf. ich ein gegen Blottern zu perlangen, hat in England 24 Stunden einige Erregung verursacht und eine völlige Stillegung des Bersonenvertehrs auf dem Kanal von England nach Frantreich herheizuführen gedroht. Wie am Mittmoch nachmittag in Jondan bekannt murde, hat die französische Regierung sich sedoch nunmehr auf Grund einer Borstellung des englischen Außenministers ver-anlagt gesehen, diese Sperre gegen Reisende aus England none Impffcein mleber aufzuheben.

Der neue Bundestangler. Babriceintich Dr. Ender Borartberg.

Bien, 19. April. (Etgenbericht.)

Im Borbergrund der Kombinationen für die Bundestanglerfieffe fieht jest ber Landeshauptmann von Borarlberg, Dr. Ender, weim auch noch nicht seine wirkliche Brojentierung burch feine Bartel erfolgt ift. Der driftlich-jogiale Guhrer Runfchat erflatte in einer Berfammlung, bag noch teinerlei Beichliffe gefaßt feien. Im Barlament gilt bie Zusage Dr. Enbers als ziemtich sicher. Einige Abendblätter berichten, bag Enber feine Zuftimmung banon abhangig gemacht babe, bog nicht bie außerfte Rechte ber Chriftlich-Sogigten um Seipel jede Unnaherung zwifden ber Dehrheit und der Opposition ftort. Etwas icheint an dieser Behauptung wohr zu fein, benn auch das driftlich-jaziale "Renigfelfs-Welf-Blatt" schreibt: Ender will erft Die Situation unter ben Mehrheitsparteien felbft pollfanimun flaren, ebe er fich über bie Annahme ber Bundestanglerftelle enticheibet

Fortidritt der Mordtechnit.

Gine neue Erfindung Brownings.

Det amerikanische Ersinder Browning hat nach Berichten aus Ogden im Stoate Utah eine neue Ersindung auf dem Gebleie der Kleinseuerweisen gemacht. Browning teilt mit, daß er eine jelbstätige 37-Millimeter-Pisiale ersand, die in der Minute 150 Schuffe abgeben tonn. Die neue Paffe wird besonders für Flugzeuge und für die allgemeine Be-unhung zur Flugzeugabwehr in Bekracht tommen.

Die blamierten Deutschnationalen.

Der Raiffeisen: Standal vor dem Landtag.

In der Freitagfigung des Breufischen Landiags wurde junachft ein Besch über bas Diensteinkommen der Studienrate an ftabtifchen Schulen in zweiter und britter Lefung gegen die Stimmen ber Doutiden Bolfspartei angenommen.

Es folgt ber tommunistische Miftrauensantrag gegen ben Finanzminister Dr. Höpter-Alchoff wegen ber

Berlufte bei der Raiffeisenbant und der Preugentaffe.

Abg, Rau (Komm.): Dugende von Millionen find im Intereffe ber Grofiggrarier vergeudet worden. Jahrelang bat bas Finanz-minifterium die Lotterwirtschaft der landlichen Genoffenichaften ge-Es reicht eine Rorruptionsfront von ben Deutschnationalen bis zu den Sozialbemofraten.

Finangminifter Dr. höpfer-Michoff:

Die Berlufte ber beutichen Raiffeifenbant find entitanben burch nicht genollenschaftliche Areditgeschäfte in den Jahren 1924 und 1925. Der Berlust an der Geschäftsverbindung mit dem Aussen Uralzem beträgt allein 20,6 Millionen. Im März 1925 hat die Preußenkasse der Kaisseisenbank größere Geschmittel zur Bersügung gestellt, da Gründe und Höhe des Berlustes damals noch nicht bekannt waren. Als fie befannt wurden, ift der verantwortliche Borftand, die Herren Dietrich Prenzlau, Seelmann-Eggebert und Schwarz zum Rücktritz veranlaßt worden. Die neue Leitung bat sich nach Krasten bemühlt, den Augiasstall auszumisten. (Hört, hört!) Aber erst eine erneute Revision unter Heranziehung der Deutschen Kevisions. und Ireu-bandgesellichaft hat 1928 völlige Klarheit über die eingetretenen Ge-lamtverluste von 60 Williamen geschaften. Sbenso ist der genossen chaftlichen Zentralfaffe des Reichslandbundes ein Berluft von rund Millionen Mart eingetreten, hauptfachlich durch die Geschäfte ber Barenzentrale des Reichslandbundes.

Beide Jentralen muffen liquidieren und dadurch die Borausfehung für die Rationalifierung des landwirtschaftlichen Genoffenicaftsweiens ichaffen.

Der Borwurf der Migwirtichaft gegen das Finanzministerlum ist völlig unberechtigt, ebenso gegen die Breugentasse. Wir haben lediglich den Jufammenbruch der ländlichen Genaffenichaften und tausender landwirtschaftlicher Eristenzen verbindert. (Sehr wahr! rechts und lints.) Wir hatten sede Hilfe ablehnen und die Forderungen der Preuhentosse auf Heller und Pfennig eintreiben können. Aber dann hätten wir die ganzen Vaisseiseisengenossenschaften und zahllose ichuldige und unschuldige Landwirte rusnieren müssen. Wir haben es vorgezogen, die Preuhen-tosse in den lozialen Dienst zur lleberwindung der Agrartrise zu stellen, das Genassenschaftswesen zu rationalisseren und Sicherheit gegen eine Wiederholung socher Misstände für die Zufunft zu schaffen. Die preuhliche Regierung hat zu diesem Zwed der Preuhen-tasse in den seizen vier Jahren 71,4 Willionen Warf zur Bersügung gestellt — alf zu viel Dant haben wir das für nicht ge-erntet. (Sehr wahr!) Aber wir haben erreicht, das keine Zwangs-vollkreckung und seine Bersteigerung das statisinden müssen. Der gegenwärtige Status der Preuhentasse ist durchaus günstig, sie hat über 30 Willionen Mart Kudlage und verdient uneingeschänktes Siffe ablehnen und die Forberungen der Breugentaffe auf Seller über 30 Millionen Mart Rudlage und verdient uneingeschränftes Bertrauen. Bir haben nichts zu verschleiern und begrüßen sebe Muftlärung durch die gerichtlichen Bersahren. Die preußische Staats-regierung hat lediglich der Landwirtschaft wertvolle Dienste geleistet. (Ledigafter Beisall.)

Abg. Ruttner (Goz.):

Bir mundern uns, daß die berufsmäßigen Bortampfer gegen Korruption und unordentliche Kreditgewährung, die Herren Deutsch-nationalen, noch teinen Untersuchung sausschuß über den Naisseisenbant. Standal beantragt haben. (Heiter-teit.) Hat nicht ichen m Jahre 1925 Herr Deerberg hier detla-miert: Wie es möglich mar, daß gerade Ausländer so hohe Kredite

erhieften; bas Bartament bat bie Bflicht, die legten Brunde biefer mertwurdigen Rreditgewährungen aufzubeden. Babei batte fich herr Deerberg nur bei feinem Frattionstollegen Seelmann über die Gründe der Kreditgewährung an den Russen Uralzew zu informieren brouchen. Genau drei Wochen vor dem Beginn des Barmat Standals geriet die Raissellenbant in die Schwierigteiten. Warum haben damals die Deutschnationalen teinen Raiffeifen. bant Standal entsessel, zumal es ihnen doch stets mur um die Sache geht? (Erneute Heiterleit.) Bon den großen Antlagereden gegen die Korruption, die im Falle Barmot von den Herren Wiegershaus und Wiedemann gehalten worden sind, will ich schweigen: man soll die Toten ruhen lassen! (Herrenteit.) Also halte ich mich an den einzigen liedersbenden dieser edlen Schar deutschnationaler Rorruptionsenthuller, Geren Dr. Raufhold, ber ja eine Extrabroschüre über den Barmassumpi veröffentlicht hat. Er hat uns damals gesagt: Der fleine Handwerfer und der gewerbliche Mittelstand fragen uns in jeder Bersammlung: wie ist es möglich, daß diese Auslander Millionen über Millionen in den Rachen geworfen befommen, mabrend uns armen Leuten tein Menich 500 Mart gibt? (Seiterfeit.) In ber gangen Rebe, in der gangen Brofchure fein Bort von ben Arediten an Uralgem, von ben reftlos perforenen 20 Millionen, Die ein beutschnationaler Reichstagsabgeordneter und ein deutschnationaler Landfagsabgeordneter dem Russen geborgt hatten.

Dabei waren die Sicherheiten der Raiffeisenbant noch operetten-hafter als bei kutister.

Bie haben sie gelacht über den Finangrat Hellwig, der sich von Kutister mit dem Hanauer Lager hereinlegen sies. Die Herren der Raiffeilenbant haben sich mit den hollandischen Lager nicht, werden bern des Herrn Uralzew noch viel ichlimmer bereinlegen lassen; denn da stimmte nicht bloß das Lager nicht, sondern sie hatten auch übersehen, es sich verpfänden zu lassen. Die leere Schmudkassette des Herrn Uralzew erinnert geradezu an den leeren Gelbschrant der Radischendent in die Schmudkassette niemand, man hatte zu Herren Raischen hatten. Mie haben die Gerren Vertichnationalen Uralgem blindes Bertrauen. Wie haben die Gerren Deutschnationalen Uralzem blindes Betrrauen. Wie haben die Herren Deutschiationalen im Barmatausschuß gesacht, als von Barmats Lüften-Transport-Gesellschaft die Rede war. Jeht hat die Raisseisenbank der Reederer Schuppe den Luxusdampser "Weer Gont" viel zu hoch belieben und dann der Transportdampser dafür eingetauscht. Warum iragt beute nicht Herr Dr. Kaufhold, wie im Barmatausschuß: Wat for Kisten? Rein, heute fragt er nicht, heute ist es ihm wie Schuppe von den Augen gesallen. (Schallende Heiterkeit.)

400 000 Mart hat die Ralffeifenbant an Beigmann und Leibel verloren. Sinter ben femitifden Namen fteden als Inhaber ber Oberprafibent von Batocti und der frubere fachfiiche fionig Friedrich August.

Wie ichon ließe fich da jest in einem Untersuchungsausichuf nachprüfen, was für dunkle politische Hintergründe bei der Kreditgemährung eine Rolle gelpielt haben und was für gesellschaftliche Bindungen! Was man gegessen, getrunken und geraucht hat. Wir haben teine Luft, das sittliche Entrüstungstheater aufzusühren und in die Moralposainen zu tuten, das überkassen wir restlos und neidlos den Herren Deutschmationalen. Wir haben auch nicht Lust, wie sie durch ftrupellofe Demagogie in ber Barmatfache getan haben, ben Schaben noch zu vergrößern, um ber politischen Sentucht zu fronen.

Wir frenen uns, daß Beguhen nerhindert but, daß die Kata-strophe der deutschnationalen Bantdirettoren eine Katastrophe für den bäuerlichen Mittelstand wurde.

Den Dant für die 71.4 Millionen Stoatsgelb zur Rettung der ländlichen Genoffenschaften bat die preußische Regierung ja im Igehoe und Beidensleeth erhalten. (Sehr wahr! und Helterkeit.) Innerlich ist aber wohl mancher deutschnationale Agitator frob. daß wir die

warzstillch verseuchte Preußenregierung haben. Kein kapitalitisch gedacht hätte die Breuhenkosse die hattpflichtigen Landwirte in Antpruch nehmen und ihr Geld die zum leizten Psennig beitreiben iollen. Über diese marzistisch verseuchte Regierung hat nach den Grundsägen des Gemeinwohls gehandelt und die ländlichen Gemossenichaften nicht ruiniert. Und die Herren Deutschnationalen kassen sich gern vom Marxismus retten, es läht sich nachber um so bester schimpsen. Und so übertassen wir die herren Deutschnationalen ihrer Blamage, über die sie hossenlich noch recht lange nachdenken werden. (Große Heiterkeit und ledhaster Beisal dei den Soz.)

Abg. Dr. Kaufhold (Onat.): An den traurigen Bortomministen bei der Raissellenbant ist der gegen wartige Finanzem in ister jedensalls ganzichuldlos. (Hört, hört! links.) Wit dem Barmat-Standal läßt sich der Fall der Raissellenbant nicht vergleichen. Eine Unterredung, wie sie herr Heilmann mit dem preußlichen Finanzminister gesührt hat, um Geld für Barmat zu befammen, ist für die Raisselsenbant nicht gesührt worden. (Lautes

Abg. Heilmann (Soz.):

Ich benutze diese Gelegenheit gern, um dem Landiag mitzuteilen, daß der frühere preußische Finanzminister Dr. von Richter turz vor seinem Ausscheiden aus dem Landiag mir gegenüber die Erstärung abgegeben dat, daß mein Berhalten in Sachen Barmat in jeder Bezlehung korrekt und einwandstrei gewesen sel, insbesondere auch mein Berhalten in der Unterredung mit ihm seiher. (Lebhastes

Rach weiteren längeren Auseinandersehungen zwischen den Abgg. Auftner und Heilmann einerseits und Dr. Kaushold andererseits schlieht die Debatte. Die Abstimmung findet am Mittwach statt.

In ber hierauf fortgefesten Debatte über Die Uniperfitaten hebt

Abg. Dr. Rojenfeld (Sog.)

hervor, daß der gestrige deutschnale Redner Dr. Semmler, seines Zeichens ordentlicher Profesior an der Technischen Hodickule in Breslau, mit dem Siahlhelm geschmückt seinem Saß gegen die Republik unzweideutigen Ausdruck gegeben hat. So ist er der törperliche Beweis für die Unduldsamkeit des jezigen preußischen Staates gegen monarchistische Hochschulebter. (Heiterkeit.) Er sieht neben seinem Kollegen Broselson von der einem nietlletweilen Born da keinem intelletweilen Midden deinem Rouegen Beseicher Borngat, einem inteuermellen Mrad, der es fürzlich als Landesverrat bezeichnet hat, daß man die Millionenausgaben für Alfohot mit der Reparationslaft vergleiche. Der Rampf gegen den Antialkoholismus ist nach Bornhaf ebenso eine patriotiliche Tat wie die Bekämpfung der Kriegsschuldlüge. Alle solche Lehrer duldet die deutsche Republik!

Rultusminifter Dr. Beder

bontt für die Anertennung feiner Beftrebungen gur Umberfitats-

In vorgerudter Abendftunde mendet fich die Debatte bem Rapitel Runft und Biffenicatt gu.

Mbg. Frau Deftreicher (Gog.)

tritisiert Zensur und Rudertum. Die Regierung sollte vor altem die lebenden Künstler sördern. Die mundervollen Kunstlichäge der Berliner Museen ließen sich viel besser ausnuzen. Dit der Stadt Berlin mösse man aut diesem Gebiet zu einer Interessenischaft kommen. Rotwendig sei eine planmäßige Förderung der volkstümlichen Kunstpssege, weil die Kunst, etwa in einer Organisation wie dem gewaltigen Arbeiter-Sänger-Bund heute ein netwendiges Gegengewicht gegen die Rechanisierung und Entseelung der Arbeit darstelle. (Bravol dei den Soz.)

Die zweite Lefung des Ciats des Ruttusminifteriums foll am Sonnabend zu Ende geführt werden. Borber erfte Lefung des neuen Gefegentwurfs zur Gewerbesteuer.

(Bewertichaftliches fiehe 2. Beilage.)

Bergniwertlich für Bolitit: Dr. Chri Gener: Mirticalt: G. Klingelholer; Gemerficontsbewegung: 3. Steiner; Genilleton: R. b. Bilder; Botales and Sanffiges: Arib Rarftabt: Anneisen: Th. Glode: familic in Berling: Bermarts-Berlag G m b D. Berlin Drud: Joremetts-Duchbruderei und Berlagen Rall Bauf Cipger v Ca Perlin SH 68 Lindenftraße L. Bierg. 2 Bellagen und "Unterhaltung und Wiffen".

Aus seinem arbeitsreichen Leben wurde am 17. April unser allseits verehrter Mit-arbeiter und Kollege

Karl Raasch

im Alter von 60 Jahren nach kurzem Krankenlager durch den Tod abgerufen. Infolge seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften besall er allgemeine Achtung und Wertschätzung und erwarb sich in seiner mehr denn zehnjährigen Tätigkeit das Vertrauen der Kollegenschaft und seiner angeren Berufsgenossen, die ihm bis zu seinem Tode noch die verschiedensten Vertrauenspositionen innerhalb der Ireien Angestelltenbewegung übertrugen. Durch seine stets bewiesene Geralheit, Offenherzigkeit und Hilfsbereitschaft wird er in unserem Gedächtnis als Vorbild schter Kollegialität weiterleben. Berlin, den 19. April 1929. Berlin, den 19. April 1929.

Geschäftsleitung und Personal der Ortsgruppe Groß - Berlin des Zentralverbandes der Angestellten. im Krematorium Baumschulenweg.



Alter schützt vor Torheit nicht.
Auch nicht vor Hühneraugen
Und manches Mittel, wie man spricht,
Soll auch fast gar nichts taugen.
Doch "Lebewohl" hilft ganz geschwind,
Das weiß schon lange jedes Kind.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vie'en Aerzen emptehlene Hühmstraugen. Lesewohl und Lebewohl Bailenscheiben, Biechdose (8 Plaster 25 Plg., Lebewohlten (2 Bater) 30 Plg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wehn Sie keine Entläuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biechdosen und weisen andere, angeblich "ebenso gute" Mittel zurück.



Emil Maaß

jum beurigen 75. Geburintage bie D berglichften Glüdwüniche. Die Genoffinnen und Genoffen

9999999999999

ungetrantentaffe der Zuwelie e, Go'd- und Gilb r- Allgemeine Ortskrankenkasse Bln.-Pankow fomede (Iwangomnung) zu Berlin.

ichmede (Zwangsmuung) zu Berlin.

Cinladung zur ordentlicher Auslächhlitzung
em Sonnobend, dem 27 April 1929, abende 77, Udr
ew im Verlandend, dem 27 April 1929, abende 77, Udr
ew im Verlanden den Erfennischerfürste die
Lagesord dunn al. Verleitung des Berdandennes der Arabeitung der Dienforden der Arabeitung der Dienforden der Arabeitung der Dienforden der Arabeitung der Dienfordening d

dentification manufaction its



Bas ift eine Berbedame? Berbedame ift die liebevollbeichonigende Bezeichnung fur hauftererin. Denn genau mie diefe geht man von haus zu haus, von Tür zu Tür, um feine Ware feilgubieten, mit bem einzigen, geringen Unterschied, bag man fich hier auf einen Urtitel fpegialifiert, mabrend bie Saufierer meift einen bunten Rrimstram-Laben mit fich führen. Stets und immer finder man naturlich verfchloffene Turen, benn jeber meiß ja aus eigener Erfahrung, mas einem fo ben Tag über unter bem Titel bes "prattischen, sparsamen Haushaltgegenstandes, der "inter-essanten Reuheit", der "gesundheitsördernden Errungenschaft" usw. angeboten wird. Gerade heute, wo tein Mensch Geld hat, Reuheiten auszuprobieren und an ihre Unichaffung zu benten, ift es ertlätlich, daß man fold armen Ahaspern, meift noch mit wenig liebevollen Borten, bie Ture por ber Rafe gufchlagt. Ungegablte Dinge bes Bebarfs find es, die auf ben Martt gebracht werben, und mit Hilfe der Werbedame foll nun der Umfat durch Besuch bei der Bripatfundschaft gesteigert werden. Täglich erscheinen in den Zeitungen geschickt abgesafte Angebote, die unter besonders verlockenden Botichaften wie "hoher Berdienft, bauernde Egifteng bei pornehmer Tatigfeit" ober "gebilbete Dame tann toglich burch angenehme Beichäftigung 20 bis 25 DR, mit Beichtig feit perdienen ufm. Erwerbemöglichfeit in Ausficht ftellen. Das eigentliche Arbeitsgebiet geht aus bem Inserat nie hervor, so bag man immer wieber beim Studium ber Stellenangebote neue Hoffnung schöpft, um nachher enttausch abzuziehen.

Bas alles angeboien wird.

In erster Linie haben die Firmen oder ihre Bertreter, die Werbedamen engagieren, eine Attade auf die Hausfrauen vor. Staubslauger sind nach wie vor einer der Hauptvertriedsartitel, daneben Wasch mittel, der "Wop" (eine neue Besen auf aus Stoffeteilen statt Haaren), Roch und Waschapparate oder: ein Radio-apparat sit die Vussestunden, ein "Deldgemälde" als Jimmersichmuck, ein Korsett für die schlanke sieht heißt sie vollschlanke) Linie usw. Dies sind so die hauptsächlichsten, immer wiederkehrenden Artisel, die einem zum Bertrieb angeboten werden. Daneben gibt es aber dann nach eine Legian mehr oder minder eristenzberechnigter Dinge, deren Erzeuger mis allen zu Gedote stehenden Ritteln bemüht sind, die Raussusse Bublistums für ihr Brodust anzuregen.

Bie arbeitet die Berbedame?

Be nach Beschaffenheit des Artifels — Staubsauger ober Radio-apparat tonn man natürlich nicht gut von Tür zu Tür scheppen — ift die Werbetätigkeit theoretischer ober praktischer Ratur. Bei salcher Anpreisung soll man durch talentvolle Beredsankeit den Kunden bahin bringen, sein Interesse wachzurusen, um ihm dann den Bertreterbesuch zur Borführung in Aussicht stellen zu könne. Kommt der Berkauf zustande, so ist man mit einem bestimmten Prozent san ban der Kaussumme beteiligt. Gegenstände, die keinen sonderlichen Wert repräsentiern, wie Waschmittel, kleinere Küchenbehelse usw., erhält man gegen Hinterlegung einer kleinen

Kaution oder man bezahlt den Gegenwert des Artifels, wie ihn die Firma dem Biederverfäuser überläßt, und der hinzufommende Ausschlag für den Käuser bildet dann den Berdienst. In den meisten Källen, wo es sich um größere Gegenstände handelt, muß man seine Kusweispapiere dei der Firma hinterlegen. Bei einer Bildersirma d. B. gibt es diese Art der Werbetätigkeit: Man bekommt eine Handwoll Gutscheine, die man, das Stüd zu 1 M., an die Kundschaft absehen soll die dann auf Grund diese Gutscheines deim Kauf eines Bildes einen bestimmten Kabat et erhält, oder man kann gegen eine Kaution von 20 M. einen "Schinken" unter den Arm klemmen und versuchen, ihn mit möglichst großem Gewinn loszuwerden. Eine Kotsetzlisten Da wurde Rorfettfirma batte wieder andere Beichaftspraftifen. die werbende Rovige durch eine im Bertehr mit der Privattundichaft bereits versierte Araft angelernt, indem sie einen Bormittag lang mit bieser auf Aundenbesuch ging und sah und hörte, wie es "gemacht" wird. Da wurde geredet, geredet und nochmals geredet, und wenn dies schwierige Stüd Arbeit endlich einmal von Erfolg begleitet war, dies schwierige Stück Arbeit endlich einmal von Erfolg begleitet war, dann wurde gemessen und prodiert und die heihersehnte Bestellung unter untertänigen Dankesbezeugungen notiert. Rach all dem, was ich so sah durch der Werte eigentlich noch viel schwieriger sei als ich ihn mir vorgestellt hatte. Trohdem wollte ich auch darin einmal mein Glück versuchen, man kann sa nier wissen, weiche Talente in uns schummern und ob man nicht vielleicht gerade die geborene "Stadkreisende" sei. Aun sortierte ich aus: Staublauger und Radio erschienen mir auf der einen Seite zu kostspielig, auf der anderen Seite als nicht neu genug, Desgemölde (noch dazu in der gesichteten "künstlerischen Mussikrung") schalteten als wertloses Kulturgut von vornherein aus, der Korfelbertried erschien aufreibend und wenig aussichtsreich, so wandte ich mich dem Bertriede der neuartigen Was ich mit tel zu, der dei ganz geringem Betriede kapital immerhin noch einige Eristenzberechtigung aufwies. fapital immerhin noch einige Existenzberechtigung aufwies,



. Hein, wir brauchen nichts!"

Musgeruftet mit einer Meinen Muftertollettion eines neuartigen "traft-, zeit- und geldiparenden Waschestunges" nebst aufmunternden und vielveriprechenden Weilungen meines Mustraggebers, begab ich mich also auf die I a g d n a ch d em G l ü d. Ich juchte mir in einem dichtbevöllerten Stadtviertel einige Straßenzüge, die ich einen Bormittag lang nach Kundschaft durcheilen wollte. Ich läute bei Tür Rr. 1. Eine altere, gutmutig aussehende Frau offnet mir. 3ch spreche meinen Bers: Rein bante, wir brauchen nichts! Einen Stock hober, berfelbe Effett, jedoch in recht unhöflicher, wenig aufmunternber Urt: Den gangen Tag die olle Bimmelei mit die Reftamesachen! der Art: Den ganzen Tag die olle Bimmelei mit die Resiamesachent Bei der Oritien, Vierten und Fünsten war es nicht bester, Ar, 6 empsing mich mit weitgeössierten Armen — sie halte ihre Kusine vermutet und war recht bitter enttäuscht —, ich aber auch wieder einmalt Rach elsichen Riederlagen — ich war bisder noch nicht einmal senseits des Treppenssures gelandet — verspürke ich ein schwaches Hossinungssünkthen. Eine junge Frau, mit einem blandtöpsigen Jungen an der Hand ließ mich wenigstens endlich einmal zur Türe berein, und ich sonnte meinen Bers zu Ende erzählen. Hossinungsstreubig breitete ich elligst mein Warenlager en miniature vor ihr aus — wobei der keine Biondtops mit rundlichtapsigen Kinderstingerden gleich eine Tite emporhoh und entsweitis. Sie schieden aus — mobei der kleine Blondkopf mit rundlich-taptigen Kinderfingerchen gleich eine Tüte emporhod und entzweirih. Sie schien
recht interesser, ich redete mit Feuer und Begelsterung; dann meinte
sie, indem sie auf das Sandhäuschen am Boden wies, in dem der Reine bereits mit Eiser herumwühlte: "Ich kann es ja mas ausprodieren; das können Sie ja doch nicht mehr verwenden, nicht?" Was blieb mit übrig, als ein freundliches "I a" zu sagen und unter Hintersassung der Firmenadresse adzuschieben. Bei diesem negativen Resultat blieb es auch weiterhin; hundsanübe, hungrig und wenig gut gesaunt, beschloß ich meinen Rundbaung. Ausdauer, Dickselligkeit und ein nimmer ermüdendes Gehwerfzeue sind die Grundbedingungen für diesen ungewein schwerfe

zeug find die Grundbedingungen für diefen ungemein ichwierigen Beruf. Db damit aber auch der Erfolg gesichert ift? Papier ift geduldig. Wenn in ben Inferaten von einer "feichten, angenehmen und ausfichtsreichen Tatigfeit" bie Rebe ift, bann muß ich behaupten. bag bie Tätigfeit einer Berbebame biefe brei auferft inmpathijden

Buge nicht aufzuweisen bat.

Gifenbahnfataftrophe in Chile.

14 Tote, 20 Berlette.

Rew Dorf, 19. April.

Die "Mijociated Prefi" aus Cantiago be Chile melbet, ift gwifden Iquique und Antafo. gafta ein Personengug berungludt, wobei biergehn Berfonen getötet und zwanzig verleht wurden.

Die Kaiastrophe ist darauf zurudzuführen, daß mahrend ber fahre sich die Bauftranze ber Lotomotivrader lösten. Die Lotomotive ent gleifte und die nachfolgenden Berfonenwagen praliten mit voller Geschwindigfelt gegen das Hindernis, wobei sie um ichlugen und gertrümmert murben.

Squique und Untajogafta find dilenifde Safenftabte an ber Bahnftrede 3quique-Untafogafta-Balparaifo-Santiago-Conception. Squique gabit rund 40 000 Einwohner und ift ein febeutfamer Gin- und Musfahrhafen.

Beppelin glatt gelandet.

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" traf am 15.45 Ubr unter gleich gunftigen Witterungsbedingungen wie bei der Absahrt wieder über Friedrichshasen ein und ist nach einer längeren Kreuzsahrt über dem See und der Umgebung der Stadt um 16.40 Uhr giatt gelandet. Kurz nach 17 Uhr log das Schiff bereits wieder in der Halle.

Bahrend ber faft gehnstundigen Fahrt folgte bas Bufffchiff gunachst dem Bauf des Oberrheins, dann dem des Rectare und schließlich der Donau. Es legte dabei eine Strede von über 800 Kilometern zurück. Die Berjuche mit dem Kreifeltompaß und dem angegliederien Kursschreiber zeigten sich über Erwarten gut. Es fanden auch Versuche mit Strenen als Schallgeber für bas Behmiche Echolot ftatt. Die Höhenbestinnnung wird aber durch ben auseinandergezogenen Rlang ber Sirenen im Gegenfag zum turgen Anall eines Schuffes ungenau. Beffer bewährte fich eine neue Schiefe einrichtung ber Baffenfabrit Maufer.

Jack London:



(Berechtigte Uebersetzung von Erwin Magnus).

"Er macht ihn tot, er macht ihn sicher tot," sang Beitses begeistert. "Ich weiß das. Ich habe schon Schlittenreisen mit Danlight gemacht. Der Mann ist noch nie in seinem Jeben müde gewesen. Weiß gar nicht, was das heißt. Ich hab' ihn einen ganzen Tag bei vierzig Grad Kälte mit nassen Strümpsen reisen sehen. Das macht ihm keiner nach." Während diese Gesprächs verabschiedete Danlight sich

non den Mannern Die ihn umbrangten. Die Jungfrau wollte ihn fuffen, aber obwohl er ftart vom Bhisty umnebelt mar, gelang es ihm auch Diesmal, ben Schurgenbanbern gu entgeiang es ihm und desinat, ben Schulgenbandern zu ents gehen. Er füßte die Jungfrau, füßte aber auch die anderen drei Mädchen mit derselben Wärme. Dann zog er die langen Fäuftlinge an, jagte die Hunde auf und nahm seinen Plat

am Steuer ein. Dufb, Rinber!" rief er.

3m felben Augenblid marfen die Tiere ihr volles Bewicht gegen bie Bruftgurte, frochen im Schnee jufammen und hieben ihre Klauen hineln. Sie minselten vor Eifer, und ehe der Schlitten ein halbes Dugend Längen sortge-tommen war, mußten sowohl Danlight wie Kama, der den Rachtrab bildete, laufen, um mitzutommen. Und so glitten Männer und Hunde den Hang hinunter, siefen dem gefrorenen Bete des Pulon zu und waren bald in dem grauen Licht perichmunden.

Muf bem Flug, in ausgetretener Bahn, wo es feiner Schneelchube bedurfte, machten bie hunde fechs Meilen in ber Stimbe. Um Schritt mit ihnen gu halten, maren bie beiden Manner gezwungen, qu laufen. Danlight und Kama gingen abwechseind am Stever, benn ben ichnell fahrenden Schlitten zu lenten und vor ihm zu bleiben, war die harteste Arbeit. Der andere Mann hielt sich dicht hinter bem Gefährt und in von und iprang zuweilen auf, um auszuruhen.

Es war harte Arbeit, aber fie machte trondem Freude. Sie flogen über den Boden dahin und hielten fich meift auf der ausgefahrenen Spur. Benn fie sich später jelbft ihren Beg bahnen mußten, waren drei Meilen die Stunde eine gute Leiftung. Dann gab es tein Fahren und Ausruhen mehr, und auch von Laufen war wohl taum noch die Rede. Dann war das Lenten die leichteste Arbeit, und mahrend der eine Mann eine Zeitlang mit Schneefcuben ben Beg für bie Sunde bahnte, tonnte fich ber andere am Steuerplag ausruhen. Diese Arbeit machte feinen Spaß. Oft mußten sie sich lange Streden über ein Chaos von Eisschollen ichleppen und froh sein, wenn sie zwei Meilen die Stunde ichafften. Und es tamen noch ichlimmere Streden, mo eine Deile bie Stunde furchtbarite Unftrengung bedeutete.

Rama und Danlight fprachen nicht miteinanber. Ihre Arbeit ließ es nicht zu, und es lag ihnen auch nicht, mährenb ber Arbeit zu iprechen. Rur gang felten, wenn es unum-ganglich war, wechselten fie ein turges Bort miteinanber, und Kama beschräntte sich auch bann meistens auf einen turzen Grunzsaut. Hin und wieder winselte ober knurrte ein hund, aber im allgemeinen verhielt das Gespann sich ftill. Der einzige Laut, ben man hörte, mar bas icharfe Bfeifen ber ftablernen Rufen über bie harte Flache und bas

Anirschen der stagternen Kusen lider die hatte glade und das Anirschen des gleitenden Schlittens.

Bie durch eine Mauer war Danlight seht von dem Summen und Lärmen des Tivoli getrennt — eine andere Welt hatte ihn aufgenommen, eine Welt von Schweigen und Undeweglichfeit. Richts regte sich. Der Jukon schlummerte unter einer drei Fuß starken Eisdeske. Richt ein Windhauch war zu spüren. Selbst der Sast in den Fichtenstämmen an beiden Usern schlesser zu sein. Die Bäume standen wie versteinert mit der leichten Schueelast auf ihren Imeigen, die perfteinert mit ber leichten Schneelaft auf ihren 3meigen, Die

der leifeste hauch herabgeweht batte, aber es geschah nicht. Danlights Schlitten mar ber einzige lebendige, bewegliche Bunft inmitten ber großen feierlichen Stille, und bas rauhe Scheuern ber Rufen verftartte nur bas Schweigen ringsum.

Es war eine tote Welt, ja, eine graue Beit. Das Better war falt und flar; die Luft war troden, ohne Dunft und Rebel; aber ber himmel mar ein graues Bahrtuch. Amar verdunkeiten teine Bolten ben Tag, aber auch teine Sonne gab Selligfeit. Weit im Suben erflonim fie stetig ibre Mittagshobe, aber zwiichen ihr und dem gefrorenen Juton lag die Wölbung der Erde. Der Juton war in

nächtliche Schatten getaucht, und ber Tag felbst nur eine lange Dammerung. Als um breiviertel zwölf eine plopliche Bendung des Fluffes einen Musblid nach Guben eröffnete. zeigte fich der oberfte Rand der Conne gerade über dem horizont. Eine blaffe, verwischte Scheibe. 3hre Strahlen marmten nicht, und man tonnte gerade in fie hineinseben, ohne daß einem die Augen schmerzten. Und taum hatte sie ihre Mittagshöhe erreicht, als fie auch ichon wieder hinter ben Horizont troch, und ein Biertel nach zwölf warf die Erbe

wieder ihren Schatten über das Land. Danlight und Rama nahmen wie die Wilden Nahrung zu sich. Sie afen zu un-regelmäßigen Zeiten, tonnien sich bei Gelegenheit bis zum Uebermaß vollstopfen und dann wieder weite Streden zurudlegen, ohne überhaupt etwas zu effen. Die Hunde fragen nur einmal täglich, und bann befamen fie felten mehr als nur einmal taglich, und dann bekamen sie selten mehr als Kama und Daplight glichen ihnen. Sie waren ausdauernd dabei aber in glänzender Berfassung. Wie bei ihren Borsahren, den Wölsen, war ihr Stofswechsel streng ökonomisch und volklommen. Richts wurde vergeudet. Die kleinste Krume, die sie verzehrten, wurde in Energie umgeseht. Und Rama und Daplight glichen ihnen. Sie waren ausdauernd wie die Generationen, von denen sie abstammten. Die geringste Rahrungsmenge versorzte sie mit produktiver Energie. Richts ging versoren. Ein zivilssierter, verzärtelter Studenmensch wäre mager und mutlos geworden bei der Stubenmensch wäre mager und mutsos geworden bei der Lebensweise, die Kama und Daplight auf der Höhe förperlichen Wohlbefindens hielt. Sie kannten, was sener nicht kennt: beständiges, normales Hungergefühl, so daß sie sederzeit essen konnten. Ihr Appetit verließ sie nie und ließ sie gierig in alles einhauen, was sie kriegen konnten, ohne Ber dauungsftörungen zu befommen.

Begen drei Uhr nachmittags ging die lange Dämmerung in die Racht über. Die Sterne kamen zum Borschein und funkelten nahe und klar, und bei ihrem Licht seizen Hunde und Männer die Reise sort. Sie waren unermüdlich. Und dabei war dies keine eintäglige Rekordleistung, sondern der erste von sechzig gleichen Tagen. Obwohl Danlight eine Nacht durchtanzt und durchtrunken hatte, war ihm nichts anzumerken. Seine ungewöhnliche Lebenstrast und die selten ausdrechende Ausgelassenheit ließen ihn solche Rächte keint überminden

überminben.

(Tortfehung folgt.)

Geschädigte, die nicht nachtragen.

Rleinigfeiten vor dem Conellgericht.

Es hat immer etwas Berfohnliches, wenn der Geschädigte, das Opfer eines Berbrechens, feinen Schaben mit gutem humor tragt und dem Frevier nicht weiter übel will. Drei folder Gefchabigten tonnte man vor turgem an einem Tage vor dem Schnellgericht "erledigen".

Die geftohlenen Ragenfelle.

Die Sache liegt eigenilich ziemlich weit gurud. Es war Glivefter 1925, als der sonft brave Tifchlermeister in truntenem Zuftande an der Wohnung feiner Rachbarn porbeitam, die Tur offen fand, hineinging und eine Dede aus Ragenfell mitnahm. Dah er ber Dieb gemejen, mar balb beraus. Strafangeige murbe erftattet, die Angelegenheit follte gerichtlich ausgetragen werden. Der Dieb aber mar perichwunden und nicht gu finden. Drei Jahre fpater murbe er "gefaßt", verhaftet und tam pors Gericht. Die Ragenfelle hatte er damals gu einem Spottpreis "perschärft" und das Geid vertrunten. Beshalb er die Ragenfellchen genommen bat, weiß er beute nicht mehr: erftens mar er in ber Gilvefternacht betrunten und zweitens ift es auch allzu lange ber. Much ber Beichabigte bat bie Felle langft verschmerzt und ift liberhaupt auf ben Tifchlermeifter, feinem ehemaligen Rachbar, nicht ichlecht gu fprechen. Strafe muß fein, wenn auch nach brei Jahren. So lautete fie auf zwei Bochen Gefängnis.

Die schlechten Grammophonplatten.

Diefe Sache ift nicht weniger harmlos als die erfte und ebenfalls eine betruntene Ungelegenheit. Der Geschäbigte ergablt mit viel Sumor, wie ber Ungellogte in feinem Botal eine gute Beche gemacht, auch einige Grammophonplatten fpielen ließ und fich-barüber aufhielt, daß die Stüde "nichts taugten". Als er fort mar, maren mit ihm auch einige ber "ichlechten" Grammophonplatten meg. Mis

ber Geschäbigte im Boligeirevier ben Diebftahl melben wollte, fant er hier bereits ben Uebeltater, und zwar mit einem Rabioapparat. Den batte biefer nämlich einer Tenfterauslage entnommen, zu ber er fich burch bas Ginfchlagen ber Scheibe Butritt verschafft hatte. Der brave Arbeitsmann, noch unbeftraft, tann bei beftem Billen nicht fagen, meshalb er bie Grammophonplatten mitgenommen und bie Scheibe eingeschlagen hat. Er murbe in bem Mugenblid gejaßt, als er fich mit dem Radioapparot entfernen wollte. Geschädigt ift alfo chlieflich niemand. Aber auch bier muß Strafe fein. Wieder ift es Befangnisftrafe, allerdinge mit Bemahrungefrift.

Das Motorrad.

Bang fo harmfos wie bie beiben erften Sachen ift biefe nicht; bie Berfonlichfeit bes Taters menigitens ift nicht harmlos. Der Mann ift bereits vielmals vorbeftraft und hatte gerabe vor furgem bas Gefängnis verlaffen. Er war von irgenbeinem Borort Berlins unterwegs nach Strausberg, mo er bebeimatet war, und befaß nicht das nötige Fahrgeld, um nach haufe gu tommen - fo mablte er ein einfaches Mittel: er begab fich in ber Rabe bes Schlefifchen Bahnhofs in eine Motorrab. Reparaturmert. ftatt und begann hier ein Motorrab einzuhandeln, 3m felben Augenblid tam ein junger Menich mit einem Rabe in die Bertftatt. Der Raufer und ber junge Menich gerieten ine Befprach. Der junge Menich mar bereit, fein Motorrad zu vertaufen, und fo follte diefes fofort ausprobiert merden. Der Raufer ichwang fich aufs Rab und mar auf und bavon. Er murbe aber gefaßt. Der junge Menich fceint bem Raufer nichts nachzutragen, um fo mehr, als er fein Rab wiederbetommen bot, beftimmt auch ein menig beschämt, weil er fich auf fo plumpe Weise hat reinlegen laffen: "Ich glaubte, es fei ein Student, beshalb habe ich ihm mein Rad anvertraut." Diesmal lautete bas Urteil auf brei Monate Gefangnis.

Die Ziehung der Rlaffenlotterie. Mehr fleine Gewinne ale fruber.

Bestern vormiftag begann unter großem Undrang die 3lehung der 1. Rlaffe der 33. Preufifd. Suddeutichen Alaffentotterte.

Die erften Bormittogoftunden befchäftigten die Beamten mit bem Einschütten ber Gewinne in die Gewinntrommel. Muf Unfragen aus bem Bublitum murben bie Geminnrollchen geöffnet und bem Bublitum gezeigt. Die Kontrolle bei biefer Ziehung ift genau wie bei ben legten, befonbers verich arft; hinter ben Beamten, bie Geminn- und Losrollen aus ben Trommeln nehmen, fteben zwei Kontrollbeamte, die genau aufpaffen. Der Gewinnplan ber 33. Preugifd-Subbeutichen Rlaffenlotterie bringt einige Neuerungen, die Bermehrung von fleineren Gewinnen. Befanntlich hatte ber hauptausichuft bes Breugischen Sanbtags in einem Antrog die Serabfegung ber hoben Bramie verlangt. Dafür follten bie 1000-Mart-Gewinne permehrt werden. Die Herabsehung ber 500 000-Mart-Pramie in ber 5. Ktasie ift diesmol noch nicht durchgeführt morden. Trogbem ift aber bie 3ahl ber 1000-Mart-Gewinne um 400 geftiegen; insgefamt werben in ben fünf Rlaffen 2180 1000-Mart-Geminne gezogen. Der Lotterieausschuß wird erft in diefen Wochen gu bem Antrage bes Landtages Stellung nehmen, und mahricheinlich werben bei ber 34 Klassenlotterle bie hauptgewinne verfleinert und bie fleineren Gewinne vermehrt. Die Berfuche, die Ziehung maschinell ausführen zu taffen, find auch noch nicht abgeschlossen; die Lotteriedirektion hat zwar zwei Apparate, die unter Umftanden für eine ber nächften Biehungen ausprobiert werben tonnen, fle forbert aber noch Obergutachten ber Ted. nifden Sochicule an.

Bahricheinlich werden die fünf Raffen diefer Ziehung noch nach

dem alten Suftem gezogen werben.

Sparkaffenverwalter und Spekulant. Chaden 1 800 000 Reichsmart.

Wir berichteten über bie fonberbaren 3 inang geichafte, die der Rendant Paul Brieg mit den Bei-bern der Spartaffe in Uhrensbat gemacht hat. Anfang

Mal werden diefe por dem Schöffengericht Bad Schwartan

jur gerichtlichen Mourfeilung gelangen.

Brief ift megen Untreue gegenüber ber Sparfaffe und megen Urtunbenfalfdeng ongeflagt. Diefer Gall batte in der Deffentlichteit fehr großes Auffehen erregt, denn die Spartaffe des nur 2000 Einwohner gablenden Ortes ift um nicht weniger als 1,8 Millionen Mart gefcabigt morben. Das Ermittlungsverfahren hat bie tollften Spetulationsgeichafte bes Angeflagten Brief aufgebedt. Er bat bie Gelber ber Spartaffe gu ben unfinnigften Spefulationen verwendet, fo hat er in Ba. ligien Delfelber gefauft, Die langft ftillgelegt waren. Um fich meitere Gelber zu verichaffen, bat er Spartaffenbucher mit fin. gierten Ronten angelogt. Er ließ Spartaffenbucher auf die Ramen wohlhabenber Leute ausstellen, Die niemals einen Bfennig in die Spartalle eingezahlt hatten. Das tollfte Stud aber, bas Brief fich geleiftet hat, mar die Ausruftung eines Sprit-ichmuggelichiffes, das Sprit nach Finnland ichmuggeln follte. Er hatte damit aber mich Bed, benn bas Schiff wurde verfolgt und mußte wegen Sturmschäden in einen finnlandischen Safen eintaufen.

Der Berteibiger hat Beweisantrag gestellt, bog Brieg von einem tranthaften Spetulationsfleber befollen mar. Bahrend er in ben erften Berliner Sotels feine großen internationaten Finangeichofte einleitete, lief er in abgetragener und ichabiger Meidung herum. Das Traurigfte an der Affare ift, daß die Leibtragenden olbenburgifche Bauern find, die als Gewiffenschafter für ben Schaben haftbar find. Rur burch bas Einspringen ber Girogentrale Sannover murbe ber Bufanumenbruch gahllofer Bauery verhindert.

Rarpfenteich-Leichenfund aufgeflart.

Geftern nachmittag ift es ber Boligei gelungen, bie Berfonlichteit bes Toten feftguftellen, ber am Donnerstag nachmittag in Buch aus einem Karpfenteld, gelandet murbe. Es handelt fich um einen 54jahrigen Wachter Reinhold West phal aus der Rühlenstraße in Pantow. 28. war febr leibend und frand lange Zeit in ärzlicher Behandlung, ohne bag eine Befferung eintrat. Dies hat er fich mahricheinlich fo gu Bergen genommen, bof er beichloß, freiwillig aus dem Beben gu fcheiben. 2B. ift

bann nach Buch hinausgesahren und bat fich im Karpfenteich, nachbem er guvor feine Tafchen mit Steinen beschwert hatte, er-

Rommuniftenterror am Bedding.

3mei Dolizeibeamte niebergeschlagen und ichwer verlett.

Muf brutale Beife murben geftern abend 3 mel 5 du &. polizelbeamte auf dem Bedding von Mitlaufern eines tommunififien Demonstrationsjuges nieder. geschlagen und ichwer verleht.

Un der Ede Scherer. und Reinidenborfer Strafe bilbete fich geftern abend um 19.30 Uhr gang ploglich ein tom-muniftischer Demonstrationszug, der sich zum großen Zeil aus Salbmudfigen gufammenfeste. In turger Beit hatten fich etwa 250 bis 300 Berfonen verfammelt, bie auf bem Strafenbamm Mufftellung nahmen. 3mei Beamte einer Streife bes guftanbigen Reviers, ber 41jahrige Sauptwachtmeifter Billi R. und ber 33jahrige Obermachtmelfter Guftan Gth., Die fich gerade auf einem Batrouttlengang belanden, versuchten bie De-monstranten jum Museinandergeben zu bewegen. 3m Ru maren bie beiden Beamten von der Menge umringt und der Dob drang auf fie ein. Dit Steinen und Meffern murben die vollig überrafchten Beamten in fo brutaler Beife bearbeitet, baf fie blutuberftromt gu Boden fanten. Bon anberen Baffanten und Unmohnern, die Beuge biefes Borfalles murben, mar ingwifden bas leberfaft. tommanbo alarmiert morben. Beim Gerannaben ber Polizel fuchte der Dob das Weite, und leider gelang es nicht, auch nur einen der Rowdys zu foffen.

Bon mehreren Mugenzeugen, Die ben feigen Ueberfall von ber Strafe und ihren Bahnungsfenftern aus mitanfeben mußten, wird uns übereinstimmend mitgeteilt, bag bie beiben Beamten planmäßig umgingelt und ohne jeben Grund in ichmerfter Beife mighanbelt murben. - Die Schwerverlegten murben in bas Staats. trantenhaus in ber Scharnhorftstraße übergeführt.

Much in der Bergftrafe in Reutolln tam es geftern abend gu tommuniftifchen Anfammlungen, die von ber Boligei reibungelos aufgeloft merben tonnten.

Ein Auto fahrt ins Schaufenfter. Bier Perfonen verlegt.

In ber Chauffeeftrage, im Norden Berlins, eteignele fich geftern nachmittag ein schwerer Dertebesunfall, bei bem vier Derfonen verleht murben.

Bor bem Saufe Chauffeeftraße 43 geriet ein Rad. fahrer ploglich in die Sahrbahn eines Lieferautos. Durch eine icharfe Rechtowendung versuchte der Chauffeur ein Unglud gu perhaten. Der Bogen geriet ins Schleudern, rafte in poller Fahrt auf den Burgerfteig und fuhr in das Schaufenfter eines Schotolabengeschäftes binein. Bier Baffanten murben pon dem Muto erfaßt und gum Teil erheblich perlegt. Die Berungludten murden in das Auguste. Bittoria. hofpital gebracht, von mo sie nach Unlegung von Notverbanden bis auf eine schmerverseite Frau, die Slädrige Frieda Finger aus der Molfftrage 22, in ihre Bohnungen gebracht werden tonnten.

Das Muto mußte fpoter abgeichleppt merden.

Abendunterhaltung, bestritten von Guntger 3, und Plauderei, Braun. Bas die beiden brachten, war elegante Plauderei, et un. Die Unterhaltung zwischen Lore Braun. Was die beiden brachten, war elegante Plauderei, zu elegant, um volkstümlich zu jein. Die Unterhaltung zwischen Hund und Kape von der Colleg ist geistvoll, wigig, leider nicht sehr gut überseit; von den Sprechern, besonders von Lore Braun, wurde sie ein wenig überspitzt gesicht. Dabei zeigte Lore Braun, wurde sie on Monig überspitzt gesicht. Dabei zeigte Lore Braun in einer Geschichte von Andrejest, dah sie sehr-geschmackvoll vorzutragen weiß. Der Böme- Abe no brachte leider wieder tie allerbetannteiten Sachen, Weshald tit eigentlich ohne den "Archibald Douglas" kaum eine Rundsunkveranstaltung im Zeichen Löwes dentbar? Frig Düttbernd, von Bruno Seider-Winster am Flügel begleitet, sang mit bramansschem Ausdruck und anerkennenswert guter Stimme. Dr. Frig Klein sprach in dem Inklus "Europäische Staatsmänner der Gegenwart" über "Mussels sollt in und Vethten". Leider begnügte er sich nicht mit einem sachichen Bericht sider die politische Entwicklung der beiden Staatsmänner, der gewissehr interessont gewesen wäre; er gab anzweiselbare Werturt ise fehr intereffant gewesen mare; er gab anzweifelbare Werturt ite ab, nicht nur über die Staatsmanner, sondern auch über die Staatsmanner als Menichen.

"Belt am Morgen" unterfagt.

Eine einftweilige Berfügung des Rammergerichts.

Muf Antrag bes Berlags ber "Belt am Montag" bat ber 10. Zivilsenat bes Kammergerichts im Bege ber einstweiligen Ber-fügung den Beschluß gesaßt, der Berlagsanftalt Wilhelmftadt G. m. b. D., in ber die "Belt am Dorgen" ericheint, die meitere Benugung dieses Titels zu verbieten. Das Landgericht I hatte den Antrag auf einstweilige Berfügung

gegen ben Gebrauch bes Titels "Welt am Morgen" gurud. gewiesen und bem Berlag lediglich untersagt, eine Abturgung gu benugen, weil in biefer eine Bermechflungsgefahr mit ber "Belt am

Montag" erblidt murbe.

Gin Mannertopf im Garten.

Raubmord in Leipzig.

Der Beiiher eines Schrebergartens im Often Ceipzigs fand beim Umgraben feines Grundftud's den in Bermefung übergegangenen Ropfelnes Mannes, der in Celnwand eingewidelt

Sonftige Leichenteile maren nicht porhanden und fonnien auch nicht von ber Kriminalpolizei gefunden werden, die alsbald genaue Nachforschungen einleitete. Dennoch gelang es, festzustellen, bag es fich bei dem vorgefundenen Ropf um den des Handelsmannes Guftav Abolf Birftein aus Beipgig. Bolfmarsborf handelt, ber feit dem 26 Marg d. I permift wird. Es liegt mahrscheinlich Raubmord por.

Dausfrantenpflege durch das Gefundheitsamt.

Fürforgebebürftigen Berfonen, die in Bichtenberg mohnen und bei denen wegen ber Art ihrer Erfrantung eine Krantenhausbehandlung nicht ober nicht mehr notwendig ift, tann burch Bermittlung bes Befundheitsamtes Lichtenberg Sauspflege beichafft werben. Es handelt fich hier um perfonliche Hilfeleiftungen, die mit Rudficht auf ben Krantheitszustand nur von trankenpflegerisch porgebildetem Personal ausgeführt werden tonnen und ber ärzilichen Unordnung und Aufficht unterliegen. Anmelbungen werben im Lichtenberger Stadthaus, Turrichmidiftrage 24, part. 3immer 6, entgegengenommen. Durch die haustrantenpfiege foll eine Ent. laftung ber ftabtifden Rrantenhäufer erreicht merben.

Jungtiere im Boo.

Imgliere im Zoo.

Im Borjahre war die Geburt des im Zoo gezückteten Wesantenmäddens bekanntilch die Weltstenfation für alle zoologisch interessischen Kreise. Kalisa, um die man sich, einst anstellie, um sie zu sehn, ist inzwischen sichten hertogewachsen Gemeinsam mit Mama tut sie sich an allem dargereicken Jutter gütlich. Wenn das undeholdene Zungtier sich so tolpasschof von das Fressen stellt, das die Alike nicht zut beran tann, so sieht es recht ultig aus, wenn die Alike dem Kind einen ganz sanden Stoh mit dem Küssel sieh. Genau so der eingehenden Bedbachtung wert wie Kalisa ist ein anderes, erst türzsich gedorenes Baby, namlich ein Flußzwerg. Gern hält es sich im Wasser au und da es noch recht klein sie möckte man mitunter denken, sein Kops gehöre einer Kiesensausgappe an. Das lusige Sch im pan sen pa ar Body und Susi, das schon seit langem zu den Liedtingen aller Zoobesucher gehört, ist weiterdin recht gut gediehen. Bei Alsen delten leicht die Gescht, das sie in der Gesangenschaft von Tubertulose besolden werden. Diese delden Schungamen sind daher gegen Tuberkulose geimpft. Sie sind in ihrem Benehmen sehr zegen Tuberkulose geimpft. Sie sind in ihrem Benehmen sehr echt primitive Form von Mindern prösentieren, dat sich auch ein Jungelsedahen. Diese auftrassischen Wischunde sind auch ein Junges gesellt. Ebensa ist dei den Wischen Wischunde sind auch ein Junges gesellt. Ebensa ist dei den Wischen Wischunde sind auch ein Junges gesellt. Ebensa ist den Diese ausserhande man sehr mit der Rachtommenschaft vom vorderigen Wurf Dressunden und versusselsedahen Febr interesson, zuwerlande nan sehr mit der Rachtommenschaft vom vorderigen Wurf Dressunden son serbes anstellt, aus deren Ergebnis man zu Recht gespannt ist. versuche anftellt, auf beren Ergebnis man ju Recht gespannt ift.

Schwimmfest weitlicher Schuler in Reinidenborf. Um Conn schwinmiest weilicher Schuler in Arindendorf, Am Solien ag, dem 21. April, 17 Uhr, veranstalten die drei weilischen Schulen Reinicken dorfs (8., 9. und 10. Schule) in der großen Halle des Stadtbades Gerichstraße ihr Schwimmen fest. Jur Bortührung gelangen Stilschwimmen, Weitstämpse, Rettungsübungen, Tauch- und Sprungvorsührungen sowie Uts- und Scherzsprünge. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder die Hälfte. Eltern und Freunde der Schule sind herzlichst eingeladen.

Gine vogestundtiche Wanderung veranstaltet der Bund für Bogelschun (Berlin S 42), am Connadend, dem 20. April, nach dem Golmer Luch dei Potedam. Absahrt 2,25 Uhr nachmittags vom Potedamer Ferniadinhof die Werder. Rachzügler gehen über die Eisenbahnbrücke Werder ins Luch. — Somntag, den 28. April, vogeltundsiche Wanderung nach dem Rühlenbecker und Sumter See. Absahrt 8 Uhr vom Stettiner Bororibahnhof. Gäste sind will-

Das Wasser gesperet. Im hause Ramserstroße 13 ist schon leit drei Tagen der Basserbahn geschlossen. Der Berwalter hat sich bisher noch nicht entschließen tönnen, den Riempner wegen der Reparatur zu schiefen. Mieter aus dem hause sind beim zuständigen Bolizeirevier vorstellig geworden, allerdings bisher ohne Erfolg.

"Blaga" im Oftbabnhof. 3m Mittelpuntt bes Brogramms ber "Plaza" für die zweite Hälfte des Aprils steht der präcktige Jongseur Gast on Balmer, dessen Darbietungen den stärksten Beisall des Abends ereingen. Dann wären die acht Uzenos in ihren spanischen Spatspielen zu nennen. Digo wird als lebende Rechenmoschine angetündigt. Wir tennen mehrsach diese Rechenfüsster, deren Jahlengedächtnis sabelhast ist. Auch Olgo weiß sein Publikum sessen Jahlengedächtnis sabelhast ist. Auch Olgo weiß sein Publikum sessen Julischen Ditto vertreten. Bei Dücker paaren sich mustalischen Können zu unteresten. Det Dücker paaren sich mustalischen Können zu unterwähnen die derei Kionen als Frankrisch aga" für die ameite Halfte des Aprils fteht der Bleiben noch gu ermahnen die bret Gioves als Eggentrifer und die zwei Siawathas, die auf dem Drahtfeit Sprunge aussuhren.

Genofie Emil Maag, Friedrichsgracht 61, vollendet houte fein 75. Lebensjahr. Schon feit 1890 Lefer ber Barteipreffe, ift er auch ber Mitbegrunder bes Berbandes ber Lithographen und Stein-Wir munichen bem alten Freunde noch recht viele Jahre ber Mitarbeit in ber Partei!

Einem Slebzigfahrigen! Genoffe Mier Raifer vollendet beute sein siedzigstes Lebensjahr. Buchdruder von Beruf, arbeitete er bei der Berliner Freien Prese, dem erften Berliner Organ der Bartel. Mehr als 50 Jahre ift der alte Kömpe Milglied der Sozial-demokratie; er hat sich besonders um den Arbeitergesang verdient

. Jetzt gibt es

die wundervolle goldklare Haarwaschseife für jedes Haar, auch als Shampoon

für 30 Pfennig



Begirfevorffand.

Beufe, punttlich 18 Uhr, Sigung bes erweiferten Bezirksvor-ftandes im Konferenzzimmer ber "Borwarts"-Redaftion, Cinbenftr. 3.

aum Ainschaustrit!

9. Kreis Bilmersbort. Freie Schulgemeinde und Ainderfreunde, Deuts, Sonnabend, 20. April. 19 Uhr. in der Schulaula Beimarische Str. II. in Bilmersdorf, öffentlicher Filmabend. Das Abllager der Liederfreunde in Uederfre", und andere Filme. — Alle Sprechchorteilnehmer kommen am Sonnieg. Il. April., pon 8—10%. Uhr dei Arold, holfteinische Str. 60,

jur Probe gusammen. 19. Rreis Vanlam. Montag, 22. April. 20 Uhr, im Aurtischen Beit, Boeite Gtr. 14, Arcinbelegiertenversaumtung, Bericht von ber Ar

Beute, Sonnabend, 20. Upril:

122. Abt. Biesborf. Orssentliche Bersammlung um 20 Uhr in Mesdorf-Sid, bei Burthardi, Adpenider Straße, Fortrag: "Rammunal- und Cieblungs-politif", Feferent: Stedinerordneter Kranz Rüming. 138a. Abt. Freis Schalle. 20 Uhr im Schollentrug Mitglieberversammlung. Linkflisbervertrag: "Des Sozialiamus in der Karilatur". Referent: Hanns D. Ramm.

Frauenveranftaltungen.

DESCRIPTION OF DESCRIPTION OF STREET OF STREET 16. Areis Abpenid. Wonion. 22. April. 19% Uhr, im Giabtiheater Abpenid. Ariebriofit. 6. difentilide Aranentunbgebung im Radmen bes Dierrentionalen Frauerisges. Fel.: Alara Bohme Chud. M. b. A. Muharben läuft ber Wilm: "Der Bes einer Professerin", gemein-fames Schlufgelang der Internationale. Einfritt frei.

Jungforialiften.

Berbebegirt Bellen. Monton, 22. Toril, 1914 Uhr, hodidule für Politit Schinkeplag 4. Genoffe B. Bente fpricht über "Cogialbemotrette und Barto mentariomus".

Menigriamus". Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.
Rreis Wilmersdorf. Cannobend. 28. Avril. 12—22 Ubz, läuft der Rois-Falfen-Kilm "Tas Leligger 1923" und angerdem der Kilm der Konfumgenoffen-ichaft. "Das Kinderheim Sperenderg". im Gleinlygeum, Beimarische Car. 21.

Geburtstage, Jubilaen ufro.

2. Abt. Unforem lieben langidbrigen Genoffen Smil Rant. Friedrichs arafte is, die berglichten Glüdwüniche zu feinem heutigen 75. Gedurtstoge, Genoffe Rant ift bereits feit 1890 Barfeimitglied und hoffen wir, ibn uach lange als Mittampfer in unferen Reiben zu finden.

ja Abd. Musen Genoffe Max Manh, Briegener Straße, konnie in ben leiten Tagen auf eine Bjohrige Barteizugehörigkeit zurücklichen, Serzlichten Glückmussch.

28. Abd. Unserum wennen Pariet und Gewertschaftuneteran, Aleg Aniser, Eldinger Six, 27, zu seinem 70. Gebutistage die besten Stüdwünsiche.

28. Abd. Unser Genoffe Gregor Bolff, döchte Six, 41, vollendet bende nach dipäriger Mitgliedschaft seinen 65. Geburtetag, Bis gratulieren ihm herzlicht.

48. Abd. Unserum Genoffen Anzi und Magbalene Friese zur Gilberhachzeit die herzlichen Glückmünsche.



Sozialiflifche Arbeiterjugend Gr. Berlin

Achtung. Spielleiter! Bir treffen uns heute zum Spielleiterfursus punti-lich 1814. Uhr Lehrter Sauptbabnhof zur Wung der Nahrpreisermäßigung. Bringt Balle und Spiere mit. Habrgeib 30 Bl. Für Befoldigung muß jeder felbst fargen. Asmut punttiich! Bonngeiger Mallugendiag in Briefelang am 9. Mai (himmetfahrt)! Berichisbegen und Rai-Programme geben noch aus!

Beute, Sonnabend, 20. April:

Bickerfelber Artiblingoleier im Legeum Steglig, Aochenburgstraße. — Bennier: Almodend in der Couloula Charlottroftraße gemeinsam mit den Rinderfreunden. "Dortmurd und Gersamp" — Kunfeln: Morgen Hobet. Eressonnt 7 Uhr Rasier-freiedeichraße Ede Beichelftraße 656. Brenzleuer Berg, heim Tanniger Sit, 62, B. 3, 30 Uhr, Boetrag: "Ardeiterdichtung" Referent: Genosse Sichgeils.

Raichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit

Heuje, Sonnabend, den 20. April 1929, 20 Uhr,

Berbebegirt Arengbeng: Worgen, 10 Uhr. Spreckdorprobe für die Maifeier im Beim Bessertorfte. 7. Sämtliche Gewosen millen sich beteiltgen. Gerbebegirt Schöneberg: Worgen Volfstanzselt gemeinlam mit den Riv-bertreunden und Naturfreunden im Festigal des Valhaufes Friedenam. Be-ginn 16 Uhr. Linkoftenbeitrag 60 Df. Freunde der Jugend als Sässe willsommen.

Vorträge, Vereine und Verfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Gelästes kelle: Berlin & 14. Sebastianstr. Alles, hof ? Tr. Gennadend, W. April. Texpisso (Rameradischeit). Wille gemütziges Gelästen Beilammensein dei Kam. Jassendischeit). Beue Kruduller. Gelästenderen (Tivoli). Reue Kruduller. Gedisch herzlich milliammen. Remeradischeit Adlersdof. Wilter hendballipiet in Ledmardder. Anderriege. 18. Uhr im Reinischender Kriftischen. Gedischersdof. Diemardstr. 2. Ausballipiet in Reinischender. Berner Etraße, gegen Charlottendurg 2. Arestwante Th. Uhr Beimischen Alex Crickelnen aller Sporiser Pflicht, Keutelln-Brig. Lednischer Dienst. Arestvante aller Sporiser Pflicht, Keutelln-Brig. Andliche Dienst. Arestvante. Gedische Schunder. Dienst. Arestvante. Gedische Schunder. Dienstellung im Ingenabetem Keutelln. Berglin. W. Beschung. Chind der Ausballer im Ingenabeten Keutelln. Berglin. W. Beschung. Mitte. Jungdanner. Jugenbetem Tiests. A. Ammeradischer. W. Uhr Rameradischer bei Keutelln-Brig. A. Rameradischer. W. Weiterscheinung in Beschunder. Manifestie. W. Fortrag kam Allmann: Cosial-Ausbard. E. Ammeradischer. W. Tortrag kam Allmann: Cosial-Ausbard. E. Ammeradischer. Die Vier. Engliche Zalfer. Kriebrich. Ed. Innstable. Marinesbeitung. Connade. M. Uhr. L. Hert. Ed. Led. L. Aug Etralau. 2. Aug Alderiswerder.

Texpisch. Connade. M. April. Lennballiviel von 8—9 Uhr. 2. Mannifestie von 8—10 Uhr. 1. Rannifesti: Cammein Tig. Uhr bei Diblier, Frijdenstr. 3. Berkend His Teribenterium und Kenerbestinnen. Deute. Connadend.

Berband Mis Freibenkertam und Fenerbestättung. Jeute, Connabend, 1914 Uhr, foricht Dr. Bruns Schaftelt. Mien, über "Benblungen des Thenglaubens" Musike-Hestlie, Kaifer-Wilhelm-Sir. Al (Erder Goal). Unkohlenbeitrag 20 Df.

Ferlerligiste Gemeinde. Conning. Il Uhr. Kappelalte in Kortrag den her Derra Dr. daffe: "Die Beitanfchauung der vierten Dimenston". Darmsnium: Aus "Tosco" (Potein). Edite willfommen.
Gestäffiget der Konnende der festaltstischen Manatabette, Diskussandendend Montag, M. Eptil. Widt, im Reichswirtschaftscat (Chiunasainmer Conseindischer Kreischuss. Jut Ansiveache gestaltstischen (Sigunasainmer Conseindischer Kreischus), zur Ansiveache gestalt Theme: "Der Hofelbums". Cinseitsnes Seierat Beiter Labt.

Arbeitsgemeinschaft für Katut- und Geistenmissenschaft. Dienstag, M. April. Wirklicher Kreischuss Fritza-Louis-Ferdinand-Str. 2 Dr. phil. et med fur, Dammer, "Die Sittlichkeitstrage des jungen Mannes." Freie Diskussin.

Weiterbericht der öffentlichen Weiterdienstillelle Berlin und Umgegend. (Rachbr. verb.). Zuerst noch warm, hater zunehmende Gewitterneigung mit Temperaturrudgang. — Jür Deutschland: Am Büden noch beständig warm, im Rorden die westollwärts sortigreitende Abkühlung unter gewitterartigen

Sapeten, Caillat, Rolanieftraße 9.

Beitenperfauf! Begen Gefbmangel otibillig! Reue ib, -1 Prachtrolle 22,501 ,-1 Bauernbetten 29,-1 Keine Com-tromptel Leibhaus Brunnenfraße 41.

Bekleidungsstücke, Wasche usw

Beithaus Spiegel, Chaufferftrafte

ne Etrope.
Benig getragene Ravaftergarberobe on Millionitern, dernien, finmalten, abribaft billige Breife, Empishle allermanntel, Balstota, Franks, Impenge, Gebrodensilge, Bolen, Spottebelge, Gelegenheitstaufe in neuer arberabe. Beitelter Weg lahnend, arbeingertraße bd. 1 Trappe, Rofenbelge Blog.

tholer Diak.
Weing getragene Stadenafige. Ometingarange, Gebroda rulige. Jackettanglige, Chummimdniel, Cutamonanudge,
Badardbinminatel, Coortiegeneriebes für
tebe Figur poffend. So sialität: Banchanulipe speitbillig. Geleiligativanulige
merben portlieben, Dalpern. Wofenthalerlitalie 4. 1. Etage

merben betilehen, dange in dereniganten in der in d

Arab. 108

Rou Ravalieren wenig getragene und neue Jadeitanallor. Emofinganilge, Gemmerpalesots, laribg und marenas, Bandanallar u. Baielots, für iebe Figur paffend. Belawaren. Gefar heiteläufe enem billig Arine Lambardware. Beibbaus Ariebrichte 2. Bolleiches Ter.

Solleschen Ter.

Beng getragene Jadeitanzüge, teils auf Seide, 18.— Smolinganzüge, Banchannibe. Lauferminitet, Beietols, fanchentible. Lauferminitet, Beietols, fancend beiefande in nauer Detrengarberode Leibbaus Rosenthaler Art. Eintenftruft 208-204. Ede Rosenthaler Gerieftraße Leine Zomerbarbare Mäntel für junge Damen spattbillig. Edoussechroche bt. III (Sigenbetrieb).

Währtel für junge Damen spattbillig. Edoussechroche Beite, Tifch. Leib- und Dausswölche, auch ohne Anschlung, liefert solort Mölchehaus Stoot. Reue Zafabfarbe 5.

Mobel

Babentmatragen "Drimiffina", Meradbetien, duflegematragen, Chaifelongues, Bolise, Stargarberfiraße actuebn Rein Coben

Andere Den Gereifen Geben der Geschleite der Geschleine Geschleine

Rehfeld, Babftraße 34. verfauft speit-billig auf Teilsahlung orima Anrichte-Rüchen, Angehlung W.—, Hilfchlofas, Angehlung W.—, Schreibtische, Angehlung 1814, Rubeberten, Angehlung

nan in Schlitzie M. verfant speis-lin auf Teilseblung Schlafzimmer, nasdung M. 100,—. Berrengimmer O.—. Sangtiffige Rockets oder Ro-alsraien. Pausnummer achten.

Bintpianas, übergus preiemert Bigna-

Planes tro... 275,... 420,... ge-braucht, große Auswahl in neuen; iang-ährige Catantie Beter. Brunnen-frage 10t, i Treppe. Kofenthaler Bick, Teilsahlung.

Teilzahlung, tulante Bedingungen, fabt ibreife, nur Qualitäterader, fabt abbau "Bluma". Aderftrage breifig

Areilanfrüber 25.—, Dalbrenner, Demenraber, Rennmofchinen, Teilzehlung, Rraus, Große Frankfurterftr. 50.

Kaufgesuche

Sabngebiffe, Blatinebille, Sina-metalle, Querfilber, Silberichmein Colbidmeigerel Chriftianat, Röpeniden frante 20 (halteftelle Abalbereftrafte)

Vermietungen

Arbeitsmarkt

Stellengesuche



Zu Wasser und zu Lande

kommen in diese Speicheranlagen enorme Mengen edelster Orient= tabake, die hier unter sorgsamster Pflege lagern, bis sie Verwendung finden bei der Herstellung jener Köstlichkeit, die alle Kenner begrüßen als

Berlins meistgerauchte 48 Cigarette



Bádpru. Kurortp



Durchs Ochwabentand.

Das Schwabenland ift ein Gebilbe eigener Art, gleichsam eine Mustertarte aller Länder. Es fieht aus, als hätte der Schöpfer, bevor er die Erde entwarf, ein Modell davon im tleinen hergestellt: Berge, Flufläufe, Ebenen, Wafferflächen, alles ift vorhanden, aber in fleinerem Magitab und in ftetem Bechfel. Raum andersmo findet man auf 20 000 Quabratfilometer foviel grundverschiedene Landichaftsgebiete gufammengebrangt wie hier.

Der württembergifche Schwarzwald erstredt fich ungefähr von Biorgheimbis gum Redaruriprung bei Schmennin-gen ober gur Schmabifchen Mib bei Tuttlingen im Guben. Das württembergifche Schwarzwaldgebiet ift nicht viel tleiner als & B. ber gange Sarg. Die vorgelagerten Soben gemabren Schutz gegen noffe und noffalte Beft- und Rordweftwinde, hiergu fommen die ausgleichenben Birtungen ber Balber. Das murttembergifche Buntfanbfteingebiet bat bie Unnehmlichteit trodener Bege und Spagier-3m Schwarzmalboorland liegt bas obere Redartal. Der Rectar entfpringt zwifchen Alb und Schwarzwald in ber Baar bei Schwenningen und grabt fich balb ein tiefes, vielgemundenes und icones Zal mit ftartem Gefälle Die Soben öftlich und meftlich des oberen Redars find wellige Sochflächen, welche in ber Baur bis 783 Meter anfteigen. Das mittiere und untere Nedartal wird von Tübingen abwärts vom Redar burchzogen. Un Tolhängen gedeiht guter Bein. Much andere ber Sonne bedürftige Pilangen wie Mais und Labat werben gebaut. Bon teinem anderen Gebiet wird es im Obitbau übertroffen, benn bas murtiembergifche Redarfand trägt bie verhältnismäßig größte Zahl von Obstbaumen in Deutschland. Es ist altes Aulturland mit fruchtbarem Boben, bedeutenden Stäbten und vielen fleineren Stäbten und Dorfern. Der Schmabifche Bald, beffen weftliche Berghange gegen bas Redarbeden und beffen öftliche bis gegen Banern fich hinziehen, umfaßt die schöne Reuperberglandschaft siblich bes Hobenloher Landes und nörblich vom Remotal. Unter bem Sammelnamen ber "Schwähische Balb" werben bie Lowensteiner und Balbenburger Berge, ber Mainhardter, Murchardter und Belgheimer Bald einschließlich der Buocher Höhen, die Limpurger und Ellmanger Berge einschließlich des Birngrundes, Ellenberger Rudens und der Crailsheimer Hardt zu einer Einheit zusammengefaßt. Es find welche und gerundete Bergformen mit befehten Binien und Abftufungen.

Das Berggebiet ift pon vielen Talern und Schluchten burchzogen, so baß es in eine Menge von Höhenrüden, Bergtuppen und

Bergzungen aufgeloft ift. Im weftlichen Teil berricht ber Laub. wald vor, mahrend im Beigheimer und Rainbardter Bald, in den Ellwanger und Limpurger Bergen auch weite Rabelmalber fich hinzleben. Bo die Soben gegen bas fie umgebende Borland abfallen, find fie häufig mit Beinbergen und Obstgarten bestanden.

Burttembergifch Sobeniobe-Franken, turg "Sobeniobe", ift ber nördlichfte Teil, im Guden begrenzt vom Schwäbischen Balb und im Beiten vom unteren Redariand. Die große wellige Mufcheitaltplatte erhält burch tief eingeschnittene Taler mannigfaltige Blieberung und landichaftliche Reize. Hobenlohe-Franken hat einen Ueberfluß an alten Erinnerungen. Alte Stadtchen, Schloffer umb Burgen verfegen ben Banberer um Jahrhunderte gurud. Das Klima ift ahnlich bem bes Redarbedens, und in ben Talern gebeiht ein trefflicher Bein.

Die Schmabliche Mib gieht fich von Tuttlingen bis gur banerifchen Grenze quer durch Burttemberg hindurch. Das por biefem Gebirgewall fich breitende gand ift ein Gemirr von Tolern und Höhen, das in der Hauptsache dem Redarlande zugehört und für fich eine ber mannigfaltigfien und fippigften Bergfanbichaften bilbet. Bon der hohen Stirn grufen, von dichten Balbern umrahmt, weiße Jura- und Korallenfelfen berab. In den Taleinichnitten brechen ftarte Quellen hervor. Die iconfte und größte ift ber Blautopf bei Blaubeuren. In ben Tropffteinhöhlen, beren man gegen 70 große gablt, birgt die 2016 eine unbeschreibliche, teilweise zugänglich gemachte Märchenweit.

Bier Taler der Neumart.

Man glaubt die Mark zu kennen und man kennt die Ausslugs-orte der naheren und weiteren Umgebung Berlins. Wer aber kennt das, was hinter den Außenpunkten der Borortlinien flegt, wer kennt das, was hinser den Außenpunkten der Vorortlinien liegt, wer kennt das Land Brandenburg dort, wo der mächtige und weitreichende Einsluft Berlins wenigktens äuherlich, verschwunden ist und Land, mittlere und kleine Städte, Dörser und Güter die Provinz dieden? Wanderer, Heimalszeund, sahre, wenn du nach ein paar Lage Urlaub hakt, einmal gen Osten über Fürstenwalde und Budow hinaus, nach Franksurt a. d. Oder, nach Küstrin, in das Land der Oder. Da ist das Eisan gial, das unweit Franksurt in das Tal der Oder mündet, und ein wenig weiter südlich das Bleisfetal, zwei einzigartige Wandergediete. Mit der Wriezener Bahn kommt man, dis Zäderich sahrend, in das reizende Schlibetal. Rördlich von Küstrin sindet wan das Riegeltal. Räheres über diese vier schonen Täler der Reumart sindet man in den märkischen Bandersührern. Geht man südwärts nach Krossen a. d. Oder, so kommt man in schönes

martisches Beinbaugebiet, mo man im Genug von Wein-trauben schlemmen tann. Und in den Gubener Bergen relsen im Berbst die prachtvollen Mepfel. Frantfurt aber, die größte Stadt der Proving nach Berlin, die moderne Siedlungs., Barten-und Sportstadt, ladt jum Berweilen.

Lindan i. B. Böhrend über des übrige Alpendarland eine neue Kältes welle bereingedrocken ist, sest sich im Almatisch devorzugten Bodensesgebiet der Frühlung mit Macht durch. Gerade die Umgedung von Lindau, die wie ein weiter Garten auf anweitgen Dügeln den See umfrönzt, dat sich weiter Garten auf anweitgen Dügeln den See umfrönzt, dat sich weiter Garten auf anweitgen Dügeln den See umfrönzt, dat Bodense erlebt hat, wird sich gerne an dieses wundervalle Bild ersinnen.

innern.

Freies Seebad in Rorberneh für Aurfarteninhaber (einschlichsteilen Kebinenbenuthung) in den Seebodeanstallen — dos ist die ledertreien Kodinng, die Korderneh für 1929 beschert. Langgebegte Wünsche des Badedublikuns sind damit erfüllt: Borzüge und Annehnlichseiten Kordernerd noch wieder erheblich vergrößert. Halt auf den Pseunig kann man somit beute die Kolten eines Ausentdalts in Korderneh vorder berechnen. Wit kusnahme des Besuch besonders kosspeliger Einrichtungen (Warmbad usw.) oder dereinzeiter besonderer Beranstaltungen, sind mit Lösung der Aurkarte alse Jahlungen an die Aurverswolfung der Aurkarte alse Jahlungen an die Aurverswolfung der Ag nun nicht mehr mit der seichige Gesählt. Im Korderneh fängt der Tag nun nicht mehr mit der seichigen Frage des Badegeldes an, das det einer größeren Familie auf die Lauer die Kossen der Kurtage überseigt. Und doch — wan war doch im Hochsommer an der See, um zu baden! Die neue Kurtagrachnung, die aus dem Brospest hervorgebt, siellt eine erhebliche Ersdarnis sur die Kurgäse, besonders sür Fasmilien, dar.

somit eine erhebliche Ersparnis für die Aurgäste, besonders sür Familien, der.

Sol- und Moordad Lünedurg. Unter den Bödern Nordwestdeutschlands, die der heitung von Erkonfungen der oderen Luftwege dienen, daden sich auch die Eurräckungen unseres Bades außererdentlich demährt. Die dier gewonnene natürsiche Sole wird neden den beilkrässigen Bödern usw. Erkontoles, Rachtis, Frankeliden usw. auch zu Trint- und Indalationskuren verwendet. Ein Gesellschaftssobie Eingesindalatorium, eingrichtet wit den modernsten dessenschen Apdaraten, sieht den Aurgästen zur Berfügung. Daneden besinden sich sin Freilust- Indalationen im Aurgästen zur Berfügung. Daneden besinden sich sin Freilust- Indalationen im Aurgästen. Der ersehnte Sorfrühling ist nach dem darien Winter endlich ins Land gesogen und das dereits eine große Ansah Gestungluckender in unser Bad gedracht. Eine Frühlankskur wird insolge der lengfam ansteigenden Temperaturen und der midden Auft dessenders ürzsisch empfohlen, zuwal die gunktigen Erfolge solcher Anren namentlich der dere und Mendenkranden den Auft zu Jahr geltigen sind. Rachtseeds Bartum, Aus einer gesunddeitsstatissischen Auswendellung das sich ergeben, das die bevanwachsende Jugend der Ansen heutwich die Einenat der hochsecklimatischen Susammensiellung das sich ergeben, das die bevanwachsende Jugend der Ansen Geinfreiheit der latzbaltigen Gestult die sändigen Staubund keinfreiheit der latzbaltigen Gestult die sändigen Staubund keinfreiheit der latzbaltigen Gestult die kändige, leichte Lustdemgung, die auf die Austinan des Kossiweösels einen so vereiligaten Winderen Platze des Weeres und dem Bestautigeits and Haufing der Archten Wird, und auf dem Wege über die Haufing des Resterständigkeit anregt.

45 Minuten von Frankfurt s.M. Weltberühmte kohlensäurereiche Kochsalzthermen (30,4-34,4° C.)

Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden Bedekur / Trinkkur / Inhalatorium / Preumatieche Kemmern aubenkur usw. / Erholungsaufentheit / Unterhaltungen / Spe

Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen Auskunftsatellen in Berlin: Kantatusse Mil (Eckhaus Josephinsthaler Str.) Blamarck 30 u. Unter den Linden 53 z Zentrum 4335. Ferner Auskunft in Retse- and Verkskrabb



Das Heilbad fürs Herz. Der Jungbronn für die Nerven. Das unübertroff. Frauenbad.

Besonders hellwirkend auch bei Basedow., Blut-, Nieren- und rheumatischen Leiden.

Strkste kohlensaure Arsen-Eisenquelle Deutschlands.

Harriiche Gebirgelage. Alle Zerstrauungen eines modern.Kurortes.

Kurhotel Fürstenhof in jeder Beziehung ersten Ranges mit den natürlichen kohlensauren Bädern im Hause.

Prospekte durch die Reisebüres und die Badeverwaltung.

Frühjahrsturen im Berzbad Alltheide

find von ausgezeichneter Birtung auf den durch die Krantheiten bes Binters geschwöchten Organiemus / Man befrage den Urst / Hotels, Kur- und Logierbäufer find bereits in vollem Betriebe / Mößige Preise bei ausgezeichneter Berpflegung Prospette frei durch die Badeverwaltung !

Sommerfrische Neuensorg Kurhaus Luisenbad Waldreiche Gegend, ruhige Lage auf dem Lande, schöne Zimmer, erste Pederbetten, 600 m über dem Meere, bei voller Pension Mark 3.50. Eröffnet ab 15. April.

Landhaus Friedrich Wanner Sannstation-wünchberg, Oberfranker

Bad Polzin, am Walde gelegen. beilt Gicht, Rhouma, Ischias Frauenteiden

Vorzügliche Verpflegung. mallige Proise, Ireie Arziwahi Prospekt durch Direktor Krause





Kurkarteninhaber kaltes Seebad frei!

Sitzendorf sebuerzeial. Thur. Wald.
10 Min. von Schwarzburg.
10 Min. von Schwarzburg.
Preundliche Lage. von
nadelwaldreichen Beigen umgeben, Bahn- und Poststation, Arzt Preiswerte und gute Verpflegung in
Gas häusern und Privat. Auskunft durch Verkehrsverein

Bockschmiede Semmelpeter

Bad dalzu

Friedrichroda des Thur. Waldes

auch Ihre Sommererholung

Fordern Sie die illustrierte Kurschrift von der Kurverwaltung oder im Reisebureau



Ostseebad Schloßberg in Holstein.

Pension 4- bis 6- RM. Pehrer durch Badeverwaltung.

Altheide erfolgreiche Gerzkuren Seitend Arzi-Dr. Schmeibler
Seitend Arzi-Dr. Schmeibler
Ausbard und Bessehr dank
Ausbard und Bessehr dank
Sancatorium Attheribe. Schlessen

Berchiesgaden-

1000 m Obersalzberg



Die Krankheiten des Herzens und der Geläße, deren Ursachen, deren Komplikationen. Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald und wiesengeschmückten Tale mit den Enstigsten klimatischen Verhätmissen eine an Kohlensäure und Lithlon reiche Trinkquelle die Martinusquelle als Kampitni tei gegen Ursschen und Polgen der Herztehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabe es, Blutstockongen in Lungen und Unterlebborganen, Stockung des Gallenfussess, Magen- und Verdauungsstörungen machen das "Neinos des Spessarts" zu einer Waltfahrtsstäte für Heire und Geläskranke, 20 einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle: 30 Flaschen Mk 18. – ab Orb.

Reise wer von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.

Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

Pension

Inh- Genosse Grieb 650 Meter Höhe In

Tännesberg Oberpinis Volle Pension pro

Tag - Ideale Lage,waldr.Gegend.

Bekannt gute Verpflegung. Prosp. trel

Sommeraufenthalt

Bacharach a. Rhein

ien. dasquit auf der

Rheinterrasse.

00000

Die Diktatur des Kupferkartells.

Ber beberricht feine Politit?

feit Jahren um die "Stabilisterung" der Kupserpreite bemüht; mit welchem Erfolg zeigt solgende Ausstellung über die Aupserpreisentwidlung in den Rachinflationsighren:

		New Port (Cents per lb.)	Berlin (M pro 100 kg)
Riedrigfter	Monatsburchichnittspreit	5 12 5/10	119
Söchster	1925	15	142,75
Riebrigfter	Monatsburchichnittspreis	13 1/0	128,75
Sjöthster	1926	14 %/8	141,25
Riebrigfter	Monatsburdidnittspreis	5 13 3/10	129,25
Söchster	1927	144/10	136,25
Riedrigfter	Monatsburchschnittspreis	5 12,37	122,51
Sjödjiter	1928	13,774	184,45
Diebrigfter	Monatsburchichnittspreis	13,823	134,75
Söchfter		15,844	152,03

Im Herbst verftoffenen Jahres fprang ber Breis zunächst über 15 Cents. Dann überfchritt er Amfang des Jahres die 20-Cents-Grenge und naberte fich Marg/April 1929 bem Stand von 24 Cents. 3m April zeigte fich ein ftartes Angebot ber zweiten hand. Dem trug bas Kartell nach togelangem Jögern Rechnung, inden es den Preis unter 20 Cents feite. Gegenwärtig schwanft er zwijchen 19 und 20 Cents, Rach vorsiegenden Meldungen beichneidet aber

das Kartell feine Abgaben

in dußerft scharfer Beife und es ist gar nicht daran zu benten, daß es feine Barmachtstellung auf dem Markt aufgeben will und daß eine Beruhigung in der Bewegung der Rupferpreife eintritt. Bor unangenehmen Heberrafcungen einer fierung, wie fie das Internationale Aupferfortell auffaßt, find alfo die Berbraucher teinen Augenblid ficher. Das Kartell tann eben für sich in Umpruch nehmen, die Berhaltniffe auf dem Martt und auch in der Produktion geradezu auf den Ropf gestellt zu haben. Bei einem Breis von über 20 Cents murde fur die deutsche tupferverarbeitende Industrie, die ja für den Begug des von ihr gebrauchten Kupfers im wesentlichen auf das Aussand angewiesen ist, berechnet, bag fie pro Jahr 250 Millionen Mart mehr an Rupfer Bablen muß als vorher. Ein Berliner Großunternehmen, auf das allerdings ein Sechstel des deutschen Aupferverbrauchs entfällt, hötte allein die Rupferhauffe nach seinen Berechnungen mit 40 Millionen gu bezahlen. Daß eine folde Breisentwidlung die Berarbeitung und den Arbeitsmartt beeinfluffen muß, ift moht felbitverftandlich. Gefoft menn irgendwie eine bauernbe Sontung ber Rupferpreife eintreten fallte, wird das Kartell für die europäischen Berbroucher nicht weniger gefährlich sein. Zu gleicher Zeit ist gang allgemein die Debatte in Fink gekommen, wie man sich gegen eine Breispolitit, wie fie bas Aupfertartell beireibi, fchugen tann und die Bahl

der Unhänger einer Kartelltontrolle

ift auch im nichtiggialiftischen Lager gewachten. Selbstverftandlich weiß man, daß ein Gebilde wie das Internationale Rupferfartell vorerst von soldzen Bestrebungen nicht erreicht werden fann. Die Bedeutung der Erörterungen liegt auch ba, bag man bie Rot. mendigteit einer folden Rontrolle gang allgemein einfieht. Das ift eine Begleiterscheinung ber Aupferpreisstabilifierung, die immerbin beachtet merben muß.

Die Breispolitif des Rupfertartells ertfart fich icon aus feiner Zusammensetzung. Ausschlaggebend find in ihm die Copper Exporters Incorporation, die Amerikaner, und awar tongentriert fich ber Ginftug bei vier Gruppen. 2m befannteften find die Guggenheim - und die Rodefeller Ryangruppe, die American-Smelting and Refining Co. und die Anaconda

Mining Co. Reben der Guggenheimgruppe gibt es die Renne-cott Copper Corporation und weiter die Phelps Dodge Corp. Das legigenannte Unternehmen hatte icon 1907 eine Kapazität von 100 000 Tonnen. Durch großzügige Aftionen ist fie weiter gesteigert worben, besonders in der neuen Elettrolnfe Laurel Hill, die angeblich 220 000 Tonnen schaffen foll. Die Phelps Dodge Corp. hatte auch eine Zeitsang enge Berbindungen mit ben Ratangagruben im belgifchen Rongo. Sier liegen bie Bufunftshoffmungen ber europaifden Brobugenten, beren ftartfte Bofition jest noch die Rio Tinto Co. ift. Die Kapagitat diefer Beiellichoft ist vielleicht 21/2 mal fo groß wie die des deutschen Mansseldkongerns. Ihre Erze gewinnt fie hauptfächlich in Spanien. Die hauptverarbeitungsftätte liegt im englischen Talbot. Rio Tinto bat auch ben Ginflug auf Die Rupferproduttion Rhobefens, deren Bedeutung erft mohl in den nachften Jahren in Ericheinung treten wird. Dit dem deutschen Metalltongern hangt bas Unternehmen über die European Byrites Corp. gufommen. Der deutiche Mansfeldtongern und die Gruben in haut Ratanga ichließen die Rethe ber Rartellteilnehmer. 3m Mittelpuntt bes allgemeinen Intereffes fteben bie Ratangagruben. Fruber mar bier u. a. deutsches Rapital tätig, heute werden fie durch die Societé Générale Métallurgique de Hoboken, ein belgischenglifdes Konfortum, tontrolliert. Diejes plant, bie Berarbei tungsftätten bei Soboten. Untwerpen ftart auszubauen. 3m Internationalen Rupfertartell find 95 Brog. ber Belterzeugung zusammengeschweist. Der Rest entfällt auf arg berspitterte Außenseiter, d. B. Japaner. Es sind taum ein Dugend Röpfe, die Politit im Aupfertartell machen. So wird die Preispolitit der Copper Exporters Inc. icon verständlich. Spftematisch wird die Bolitit der Preistreiberei erft feit zwei

Jahren betrieben, feitdem es gelang, Fühlung mit ber engliich en Bruppe gu nehmen. Der maggebende

deutiche Aupfererzeuger, der Mansfeld-Kongern,

- feine Kupfererzeugung aus eigenen Erzen mit etwa 20 700 Tonnen im Jahre 1928 macht schätzungsweise 1,2 Broz. der Weitproduction aus — ichloß sich dem Kartell Oktober 1923 am Dieses nuste schließlich nur gang bestimmte Boraussehungen aus, fo 3 B. Die Dauertonjunttur in ber elettrotednifden Induftrie und bie fteigende Mutoproduttion in ben Bereinigten Staaten von Rorbamerita. Dazu tomnu eine Regung bes reich gewordenen Vordameritas, Qualitäten auf jeben Fall zu bevorzugen. Die ameritanische Prosperität begnügt fich beispielsweise nicht

mit ber Turtfinte aus Meffing; fie muß aus Bronge fein, Gegenüber einem fteigenben Rupierbebarf bielt bas Kartell zweifellos mit einer Steigerung ber Produttion gurud. Die Leiter bes Rartells, die von Beit gu Beit bas Bedürfnis zeigen, ihre Sanbe in Uniduld zu waschen, werden fich ben Borwurf gefallen faffen muffen, die Produttion nicht genugend gesteigert zu haben. Die Möglichfeit dafür lag vor. Bohl murde den Agenten des Rupferfartells bie Bare unter ben Sanden fortgeriffen; bas Kartell tann aber nicht leugnen, bag es bie Panifftimmung erft erzeugt bat. Es mag fein, bag ber Sandel und andere Grellen erft ihr Rupfer auf den Martt warfen, was in den letten Lagen geschen ift, als man durch irgendwelche Ranale erfuhr, daß die Rupferprodut. tionsfteigerung in legter Beit großer ift, als man allgemein angenommen hatte.

Run fann bas Internationale Rupferfartell barauf himmeifen. bag fich mit ber Steigerung ber Rupferpreife im legten Jahr ein gang normaler Borgang, eine Angleichung ber Preise an bas Rachfriegsniveau vollzogen habe. Um einige Zahlen zu nennen: 3m Jahre 1925, ebe die Breistreibereien des Kartells spstematisch einfesten, lag ber Aupferpreis um etwa 8 Brag, unter Stand non 1913, mabrend bei Blei und Bint eine Steigerung von 94 bam. 61 Brog, zu verzeichnen war. Das will aber wenig befagen. Bei ber Rupfergeminnung ift nöinlich eine weitgebende Technifierung ber Arbeitsverfahren eingetreten. Die Gestehungstoften tonnien bier ftart, wie taum auf einem anderen Gebiet, gefentt werben. Ein gahlemnäßiges Bild fann man fich schlecht machen, da das Duntel ber Rartelle alles verhüllt. Der

Streit um die Beftehungstoffen

ift ja auch ziemlich bedeutungstos, da die Bertaufspreise jest jo bochgetrieben worden find, baw immer noch fo hoch liegen, bag auch beim Butreffen ber ungunftigen Schagungen eine maglofe Brofit-

ftelgerung und Breisüberfeigung fesisteht. Der Mansfeldiongern foll, einem ber Reichsregierung nabestehenden Blatt gufolge, bis Ende 1928 an der Rupferhauffee einen Gonderverdienft von rund 4 Millionen DR. erzielt haben. Der Rongern felbft hat in feinem Abfchiuß für 1928 allerdings eine andere Rechnung aufgemacht. Die Bisang verrat jedoch, daß man auch bei Mansfeld auf die Rosten gefommen ift. Die beutiden Raffinerien - ber Detalltongern gum Beifpiel lagt an ber Waffertante auslandifche Rupfererze verarbeiten — dürften schätzungsweise mit 10 bis 15 Proz. an ber Breisüberfegung profitieren.

Bir glauben nicht baran, bag bie in ben letten Tagen fich zeigende Rudmartsbewegung ber Rupferpreife von Dauer fein wird. felbft wenn im amerikanischen Autobau, wie man vielfach annimmt, ein Rudichlag eintreten follte. Andererseits erhofft man eine Ror-

Aupfer von Leichtmetallen immer mehr verdrängt

malifierung ber Preife baburch, daß das

wird. Die technischen Borausseyungen find bafür gum Teil gegeben. Ein planmäßiges Borgeben wird auch verlodender, je icharfer fich Die Diftatur des Internationalen Rupjertartells ausprägt. Db fich die Hoffnungen, non denen man in legter Zeit fas, auch nur gum Teil erfüllen werden, muß man bezweifeln. Schlieflich verbraucht die Witterung Alluminium, das als Aupfererfas in Frage tommt, viel schneller als Aupjer. Wenn man fich auch damit abfindet, bas Muminiummaterial von Beit gu Beit abzumontieren, fo fpricht body für die Ruperferverwendung die Tatfache, daß Altfupfer immer noch anftandige Breife einbringt, mahrend die Biedergewinnung von Altafuminium taum die Arbeitstoften lohnt. Die Brets. differeng bei der Altmaterialverwertung fprechen gu febr für Rupfer und weiterhin erfordert die Ginftellung auf Leichtmetalle eine fostspielige Umftellung ber gangen Unlage, die in dem Augenblid nuglos und wertfos wird, wenn ber Rupferpreis fintt. Dieje lleberlegungen icheinen die Berbraucher ftart gegen den geforderten Uebergang vom Rupfer zu Aluminium einzunehmen. Sicher wird die Bermendung von Leichtmetallen fteigen und ficher wird auch die Bermendung von Rupfer gurudgedrängt werben. Dag baburch aber bie Rupferfartellpolitit und die Rupferpreife wesentlich beeinstußt werden, ist zurzeit noch nicht zu hossen.

Or. Dit.

Der deutsche Bergbau im Marg. Ctart erhöhte Forbergiffern.

Rach ben Ermittlungen ber Tachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der Deutschen Induftrie murben im Ruhr. gebiet im Monot Mars 10 gegen 9 Millionen Tonnen gefordert, mas einer arbeitstäglichen Beiftung pon 402 210 Jonnen im Marg gegenüber rund 377 800 Tonnen im Bormonat entfpricht. Die arbeitstägliche Leiftung bes letten Berichtsmonats übertrifft fogar die des Marg 1928 um etliche Tormen. Gleichfalls gunftig lauten die Meldungen aus bem meftoberichtefifchen Begirt, beffen Fordergiffern im Darg auf 1,91 gegen 1,68 Millionen Lonnen im Gebruar geftiegen find und mit einer arbeitstäglichen Leiftung pon 76764 Tonnen Die Biffern vom Margo. & um fa fr 20 Bras übersteigen. Auch das niederichtefische Revier zeigt gegenüber dem Gebruar eine fast gesmprozentige Erhöbung und gegenüber dem Mars des Borjahres eine etwaige fünfprazentige Steigerung der arbeitstäglichen Leiftung. Die Kotserzeugung bat fich sowohl gegen-über der entsprechenden Zeit des Borjahres, wie auch gegenüber bem Februar mit 2,8 Millionen Ionnen im Ruhrgebiet bedeutend gesteigert und weift eine Erhöhung ber arbeitstäglichen Produttion im eima 10 Bros, gegen März 1928 auf. Daß diese erhöhten arbeitstäglichen Leiftungen mit einer be-

beutend gefteigerten Arbeitsintenfitat ber Beleg. ich aften erzielt murden, geht daraus hervor, daß die Zahl der beichäftigten Mrbeiter im Ruhrgebiet von 396 306 auf 367 656 gurudging. Feierschichten brauchten im Berichtsmonat bei ber febr guten Forberung nicht eingelegt gu merben. beftanbe verringerten fich von 2,5 auf 1,7 Millionen Tonnen und erreichten bamit ungefahr ben Stand ber entiprechenden Beit des Borjahres.

Die Lage im Brauntoblenbergbau blieb im Darg unverandert gunftig. Mit einer arbeitstäglichen Lefftung von rund 390 000 Tonnen in Mittelbeutschland und fast 169 800 Tonnen im Rheinland werden die Ergebniffe des Februar wie auch bes Marg 1928 erheblich übertroffen. Die gefunte Rohtoblenförderung im mitteldeurschen Revier flieg im Berichtsmonat von 9,1 auf 9,7 und im Rheinland von 4.1 auf 4,4 Millionen Tonnen. Der Abfat im Gebiet bes mittelbeutichen Brauntoblenfnnbitats mar für Hausbrandbritetts fo günftig, daß die Halbenbestände von 35 000 auf rund 14000 Tonnen gurungingen. 3m Bebiet bes oftelbifden Brauntobleninnbitats berrichte eine fo fturmitde Radfrage, daß die mahrend ber Ralte getaumten Lager des Sandels nicht wieder aufgefüllt werben fonnien.

Rafches Tempo der Gaifonbelebung. Entwidtung auf dem Arbeitemartt und im Guterpertebr.

In feinem letten Bochenbericht befaßt fich bas 3nftitut für Ronjuntturforschung mit der Saisonbelebung der letten Bochen. Das Institut stellt sest, daß die sobreszeitliche Entlastung des Arbeitsmarktes ungewöhnlich rasche Fortschritte gemacht habe, nachdem bis Unfang Dears die Ralteeinfluffe, gujammen mit bem Konjunfturrudgang, Die Arbeitslofigfeit noch verschärften.

In der Arbeitslofenverficherung und in der Arijenunterftugung wurden am 28. Februar rund 2,6 Millionen, am 15. Marg rund 2,5 Millionen und am 31. Marg noch faft 2,1 Millionen hauptunterftugungeempfanger gegablt. Insgefamt tonnte alfo bie Birticoft im Baufe bes Marg rund 550 000 Arbeitstrafte einftellen. In erfter Linie trug die beichleunigte Inangriffnohme ber burch bie Ralte binausgezögerten Mußenarbeiten gu diefer Entandere Berufegmeige, mie Befleibungsgemerbe u. a., die im Grubfabr erfahrungegemäß einen erhabten Bebarf an Urbeitstraften

Die faifonmäßige Entlaftung des Arbeitsmarttes halt normalermeife bis gur Johresmitte an. Der Umfang freilich, in bem bie einzelnen Gemerbegmeige in ben legten Monaten Arbeitstrafte aufnehmen tonnen, mirb im mefentlichen bavon abhangen, ob bie Entmidlung ber Ronjunftur eine entsprechende Ausbehnung ber Broduttion gulafit. 3m Jahre 1927 tonnte die Wirifchaft von Ende Januar bis Ende Juni rund 1,3 Millionen Arbeitsfrafte in ben Broduftionsprogeg einreihen und in bem Borjahr in ber gleichen Beit etma 900 000.

Immiemeit der Ronjunfturrudgang im faufenden Jahr ber faifonmäßigen Belebung bes Arbeitsmarttes entgegenwirten mirb, läßt fich erft in den nochften Monaten überfeben. Das Inftitut nimmt aber an, daß trog bes Konjuntturrudganges in ben nachften Donoten bie Arbeitslofigfeit fich minbeftens noch im gleichen Umfange wie im festen Jahr verringern wird.

Bichtig bei ber Konjuntturbeurteilung bleibt ber Guter. um ich lag bei der Reichsbahn. Geit Anfang Marg ift Die Bagengestellung ber Reichsbahn außerordentlich raich geftiegen. In Der zweiten Sallte bes Monats lag lie bereite über ben Biffern von 1928, mabrend ber Guterumichlag bis babin gang erheblich hinter ben Ergebniffen von 1928 gurüdegeblieben war.

Die auffallend starte Steigerung im März ist natürlich bouptlädz-lich durch die an halten de Drojielung des Bertehrs in der Kälteperiode zurückzuführen. In normalen Wintern pflegen die Transportmengen bei ber Reichsbahn bereits von Mitte Banuor an foifonmagig jufteigen; bagegen verbarrten fie in diefem Sahr bis Mitte Februar auf ihrem Tiefpuntt. Es find alfo glatt piet Bochen Bergogerung ber Saifonbelebung und bamit Leiftungsbroffelung bei der Reichsbahn nachzuholen. Daber liegen auch die Bagengestellungszahlen trop des raiden Aufschwunges im vergangenen Monat im laufenden Jahr insgesamt noch um 15,5 Proz. unter den entsprechenben Borjahrsgahlungen.

Die Bagengestellung in den folgenden Monaten wird fich poraussichtlich auf ber Sobe bes Borjahres halten. Diefe Entwicklung wird aber nicht fo febr auf eine gunftige tonjuntturelle Lage als vielmehr noch auf ben Musgleich ber Bertehrshemmungen in der

Ralteperiode gurudguführen fein.

Der Autoreifentruft ift da.

Defers Union und Titanwert burch Confinental aufgefaugt.

Bie mir bereits por einigen Bochen mitgeteilt hatten, ftand ber führende deuische Gummitongern, die "Continental Caout. douc Company" in Sannoper, turg por ber Berichmeigung mit ber Belere Union in Frantfurt und bem Thanwert in aBafterehaufen.

Die Bertruftung biefer beiben Unternehmen, die, wie im vergangenen Jahr, Die hannoperichen Ergelfformerte volltommen in Continental Caoutchouc aufgeben werben, ift jest Lat. fache. geworden Die Berichnelgung wird in ber Beife burd-geführt, bag die beiden aufgenommenen Gefellichaften Aftien ber Continental Caputdiouc un Austavich erbalten, mobel die Continental N.G. allerdings eine Rapitalerhöhung nicht notwendig bat. Sie poligieht die Berichmelgung nielmehr mit bem großen Refervepatet, bas erft fürglich aus ameritanischen Sanben gurudgefauft murbe.

Mit dem Abichluß diejes Berichmelgungsvertrages beherricht die Continental Caoutdouc-Company rund 75 Brog. der geamten beutiden Autoreifenproduttion und tann o auf dem einheimischen Martt ohne nennenswerte Störungen burch Konfurrenten regieren. Mus diefem Grunde werden bie Berbraucher, in erfter Binie alfo die Mutomobilinduftrie. ben Bertruftungsprozeg in der Mutoreifenfabritation mit febr gemifchten Gefühlen aufnehmen.

Aufregung an der Berliner Borfe. Die ichlechten Rachrichten Baris haben natürlich ihren Eindemt auf die Berliner Botle nicht verfehlen fonnen. Muf bie Rachricht von bem bevorstebenden Abbruch der Sachverständigenkonierenz gingen die gestrigen Kurje an der Berliner Bärje scharj zurück. Kureverluste non 10 bis 20 Proz., jur einige Bapiere sogar weit mehr als 20 Prog, maren auf ber gangen Binie feliguftellen. Der Dollar. furs, ber in den Bormittagsftunden auf 4.22 angezagen batte, ging im Berlauf der Borfe wieder mirid und wurde amtlich mit 4,217 notiert, da die Reichsbant erhebliche Devisenvertause vor-

Noch immer Kälterudwirfungen bei der Bauftoffindufteie. Wie der Deutsche Jement. Bund mitteilt, tonnte auch im Märg trog der gebefferten Beitertage der Jementversand des Warz rog der gebeilerten Weiterlage der Jementverland des Borjahres noch nicht wieder erreicht werden. Es wurden insgesant nur 427 000 gegen 665 000 Zonnen im Marz 1928 obgeseht. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ergibt sich insgesamt ein Minderabian von mehr als 800 000. Zonnen gegenicher der entsprechenden Zeit des Barjahres.

Gemeinsame Front.

Reichs:, Doft: und Gifenbahnarbeiter.

Reiches und Staatsarbeiter beschäftigte fich gestern abend im Lehrervareinshous mit ihrer Lohnbewegung. Benoffe Stetter pom Saupivorftand bes Berbandes ber Gemeinde- und Staatsarbeiter wies in einem langeren Referat nach, daß die wirtichafts- und ftoatspolitischen Schwierigkeiten nicht fo groß feien, daß die Lohnforberungen ber Reichs- und Staatsarbeiter nicht erfüllt merben

Die Haltung bes Ministeriolrats Dr. Beder vom preußischen Finangministerium habe gezeigt, wie weit das Zusammenspiel der Reichsbahn und der Ministerialbureaufratte gebe. Die Geheimprotofolle und der Briefwechsel zwischen den verantwortlichen Stellen ber Reichsbahn und der Regierung laffen teinen 3meifel darüber, daß meber die Reichsbahn noch die Regierung bisber ben Billen hatten, die unhaltbaren Lohnverhaltniffe zu revidieren, ob-

wohl fie dazu durchaus in der Lage feien.

Die Bemühungen ber Organisationen haben feht menigftens den Erfolg gehabt, bag am Sonnabend (heute) wegen ber Bohnforberungen eine Befprechung mit ben Bertretern bes Reichstabinetts ftatifindet. Erfreulich ift auch die Stellungnahme des preußischen Ministerprafibenten Braun, der bas preußische Staatsministerium aufgeforbert bat, umgehend Bohnverhandlungen ein. guleiten und ben Arbeitern eine Bulage gu gemahren. Genoffe Stetter befonte mit Recht, bag ber bisberige Berfauf ber Lobnbewegung bewiesen habe, daß es für die Rogierung die höchste Zeit fei, die Dittatur Dorpmullers abgufchuttein. Es muffe endlich einmal eine flare Entscheidung fallen, ob in Deutsch-

Sollien wider Erwarten alle dieje Bemühungen erfolglos fein, bann erwartet die Berjammlung vom Berbandsvorstand, daß umgehend eweltere Dagnahmen im Berein mit dem Einheitsverband ber Gifenbabner Deutschlands und bem Deutschen Ber.

Eine fiort besuchte Bersammlung der organisierten Berkiner | tehrobund ergriffen werben, um sobald wie möglich aus diesem fis- und Staatsarbeiter beschäftigte sich gestern abend im Lehrer. für die ganze Reichs- und Staatsarbeiterschaft unertröglichen Jufrond herauszufommen.

Die Eisenbahner werden ungeduldig. Gegen eine Berichleppung der Berhandlungen.

Der Lobntonflitt bei der Reichsbahn fpitt fich non Stunde gu Stunde gu. Auf der Gifenbahnerkonferenz der füdlichen halfte bes Bezirts Magdeburg, die diefer Tage in Sandersleben stattfand, haben die Funktionäre des Einheitsverbandes sehr scharf ihren Umwillen über die oblehnende Haltung der Reichsbahnhauptverwaltung in der Lobnfrage zum Ausdrud gebracht. Sie forderten vom Einheitsverband, daß, menn die Reichsbahn nicht schnell einlente, mit den Berhandlungen Schluß gemocht und endlich mit ben icharfften Mitteln vorgegangen werde. Im Magdeburger Bezirf ftebe die Entlohnung 20 bis 30 Broz. unter der der Industriearbeiter. Industrielohne und Bleichstellung mit den vergleichbaren Beamtengruppen feien notwendig. Die Konfereng verlangte fofortige Einberufung des Berbandsbeirats und Fühlungnahme des Borftanbes mit den freigewertichaftlichen Borftanden der Reich spoft. und Reichsarbeiter, um eine gemeinfame Aftion burchzuführen und vom letten gewertschaftlichen Mitte Gebrauch zu machen. Dem Borftand des Einheitsverbandes wurde von der Konferenz volles Bertrauen ausgesprochen und rückhaltlose Beobachung einer Magnahmen zugefagt.

Much in Rattbus waren die Effenbahner biefer Tage zu einer Konjerenz zusammengetreten, die pon rund 1000 Mitgliedern besucht mar. Mit Empörung murbe von bem bisherigen negativen Berlauf ber Berhandtungen Kenntnis genommen. Die Berjammelten er-liärten einmütig, die Provotation der Reichsbahnhauptverwaltung nicht ruhlg hinzunehmen. Sie forderten von der Organisationsleitung, daß alles geian werde, um in der Lohnfrage wie im Manteltarif schnellstens zu einem befriedigenden Ergebnis zu tommen. Die Bermittlungsattion der Spigenperbande muffe umgehend zum Abichiuß gebracht werden, ba teine Berichieppung ber Lohnbewegung geduldet werden tonne. Gel eine Einigung nicht möglich, dann muffe ber Rampf gemäß den Anweisungen ber Or-ganisation rudfichtsses durchgeführt werden.

ber Berantwortung. Die Belegichaften follen nochmals abstimmen. Deter und Konsprten tragen nicht gern die eigene Haut zu Markie. Sie drücken sich vom Kampf für die Arbeitzbedingungen. Sie bruden fich - wegen bes Rifitos - nom 1. Moi. Underen Ratichlage erteilen, wie ben gefündigten Urbeitern im Betriebswert ber Seeftraße, jal Aber bas Rifita auf fich nehmen, wieder die Bite in die Hand nehmen zu muffen, nein! Deter fucht Dumme und brudt fich.

Zweiter Chiedsfpruch in ber Zeinferamit

unter Mitmirtung des Reichentbelisminifteriums ein zweites Schiebsverfahren burchgeführt morben. Der unter bem Borfig von Regierungstat Bauer gefällte Schiedsfpruch lieht, mie ber Murnberger Spruch, nur mit Birtung ab 1. Mai eine Lohnerhöhung für ben über 24 Jahre alten Facharbeiter in ber Ortotlaffe A und Lohntafel A von 74 auf 77 Blennig vor. Ab 1. April 1930 er hoht fich der Sag auf 79 Bjennig. Der Frauenlohnabzug für 840 Arbeiterinnen ift wegge fallen. Dieje Bohnregeglung fann mit einer Frift von brei Monaten erftmalig jum 30. September 1930 gefündigt merden. Bei bem lebergeitabtommen ift der Spruch von Rurnberg befteben geblieben.

Mit ber Reuregelung erhöhen fich bie Tariffohnfage bei ben Unfangs- und Aftorblohnen in 29 Positionen um einen Bfennig, in 30 um 2 Bfennig, in 18 um 3 und in 3 um 4 Pfennig. Bei ben Beitlohnfagen me. ben 21 Bolitionen-mit 1 Biennig, 27 mit 2 Bfennig, 14 mit 3 und 2 Bofitionen mit 4 Bfennig bedacht. Rach ben neueften Erhebungen bes Reramifchen Bundes tame bie fparliche Bolm-erhobung in ber Porgellaninduftrie nur 25,4 Brog, in ber Steingutinbuftrie 43 Brog. und in ber fanitaren Spulmareninduftrie 35,5 Brog. ber im Beitlohn Beichaftigten gugute. Der übermiegenbe Teil ber feinferamifchen Arbeiterichaft, bie Attorbarbeiter, geben

Der Schiedsspruch fiellt gleich dem Rurnberger nur eine icone Befte bar, und nicht einmal eine fcone, die in ber feinteramifchen Arbeiterichaft Erbitterung auslofen muß. Die Lohnverhandlungstommiffion tonnte beshalb biefem überaus ungunftigen Ergebnis ftaatlicher Lohnbeeinfluffung nicht guftimmen; fie fam gu bem Entichluft, ben verantwortlichen Beitungen bes Reramifchen Bundes und bes Sabritarbeiterverbandes gu empfehlen, ben Schiebsfpruch ab.

"Parole für heute." Revolutionare mit der Jubilaumemedaille.

Bon unferen Genoffen in ber RUG, mirb uns gefchrieben: Die "Rote Fahne" perfiindete in ber Musgabe pom 13. April 1929: "Rote Betrieberate in ber RUG. - Gine gielbemußte Oppofition ift am Werfe. - Ungenügende hygienische und sanitare Einrichtungen, wie man fie in einem Großbetrieb nicht porfinden barf."

Der Berichterftatter meiß natürlich, benn er rubmt fich beffen. daß gerade in diesem Großbetrieb die "zielbemußten" Oppositions-helben (in einem Falle sogar von der Direktion mit Jubilaums. med gille betoriert) feit vielen Jahren ble Mehrheit im 21rbeiterrat besithen. Sallen etwa die im Bericht ber "Roten fichne" aufgegahlten und im Betriebe vorhandenen Digftande ein Beifplel fein für die Tahigteiten und Beiftungen biefer repolutionar eingestellien Arbeiterrate?

Betriebsversammlungen, die sich mit Auffiellung von Kuf-landdelegierten und Enigegennahme von Berichten über Somjetrufland beschäftigt haben, wurden in diesem Betriebe allerdings zur Genige abgehalten. Bahrscheinlich ist nach Meinung der "repolutionaren Betrieberäte" die Berbesserung der Berhältnisse im Betriebe felbst eine ber unmichtigsten Aufgaben ber Betriebs-

Die nach langem Sträuben non der Direktion genehmigte Einrichtung einer Rantine ift bestimmt tein Berbienft ber fommuniftlichen Bertreter des Arbeiterrats. Gie zeigen mohl großes Interelfe im Bertauf von Benifstleidung ufw., und man tann wohl annehmen, daß es sich für sie um teine Berluftgeschäfte handelt, aber auf die bestehenden Migftande im Betrieb mußten sie stets erft pon den GBD. Rollegen aufmertfam gemacht

merben. Sotte übrigens die Belegichaft Belegenheit, bie überaus norfichtigen, gar oft angftlichen Berhandlungs. methoben biefer "revolutionaren" Betriebsrate naber tennen gu lernen, bann murbe ihre übliche Phrafenbreicherei in Betriebs- und Abteilungsversommlungen mohl meniger Erfolg haben. Die Herrschaft der Opposition mare zu Ende und bestimmt nicht zum Schaden für die Belegichaft. Die im Bericht erwähnten 6 UfA-Mitglieder des Angestelltenrats verzichten dorouf, ins Schlepptan der Kommunisten genommen zu werden.

Bezeichnend für die Methade diefer Scheinrevolutionare ist ber Schluß des Urtitels: "Borble für heute. Demonstriert am 1. Mail" — Alfo im Betrieb gegenüber der Direktion größte Borficht. Mit Rapitalisten ift eben nicht gut Kirschen effen. Aber ben Gewertichaften gegenüber ba gilt bie "Parole für heute" -

Kommunistische Schlappe.

falle a. d. S., 19. April. (Eigenbericht.)

Bar turgem fand bie Betriebsratsmahl im Begirtstonfum . perein Beigenfels ftatt. Die bisher als ficher geliende Mehrheit ber Kommuniften murbe burch eine fogialdemo. tratifchen Lifte, Die mit großer Rajoritat burch-brang, glatt über ben Saufen geworfen.

Deutscher Gewerkschaftslieg in Kattowik.

Die jungiten Bahlen jum Borftand ber Rattomiger Orts-trantentaffe nahmen einen überraidjenben Berlauf. Bon ben acht Borftandsfigen erhielten Die vereinigten beutichen Ber wertschaften fün und die vereinigten politischen Gewertschaften dret Sine. Die Unternehmer sind durch je zwei deutsche und zwei politische Mitglieder vertreten.

ASS. Kongern! Montog. 22. Epril, 19 Uhr, in Haberlands Frib-felen, Reue fliedricktr. B. Eingang Kochfteser, im Luffenfeal, Ju-fammenfunft aller SPD-denaffen des UCS-Kongerns. Als Ausweis Porteiduch undedingt mitdringen, ohne basselbe feinen Jutritt. Ladi-reichen Besuch arwartet

Freie Gewertschafts: Jugend Groß: Berlin

Bugendaruppe des Bentralverbandes der Angefiellten

Die Mehrheit der Arbeiter geht leer aus. 3m Lobnitreit ber beutiden feinteramifden Inbuftrie

land Dorpmuffer oder bie Reichsregierung regiere. Rach einer regen Distuffion, an ber fich auch bie Benoffen Simon (D. b. Q.) und Erispien beteiligten, und ben Reichsund Staatsarbeitern ihre volle Unterftugung gujagten, nahm bie impofant verlaufene Berfammlung einftimmig eine Entichliegung im Sinne ber Musführungen bes Referenten an, in ber es am Schluß

Die Lohndifferenzen im Ruhrbergbau. | Kommunalpolitische Vorfragsreihe

Sonntag, den 21. April, vormittags 10 Uhr im Rathaus, Eingane Königstraße. Vortrag des Genossen Stadtrat Reuter: Das Verkehrswesen der Stadt Berlin

Dienstag, den 23. April, abends 8 Uhr

im Rathaus, Sitzungssaal der SPD.-Fraktion (Zimmer 10%), III. Stock, Eingang jüdenstrate, Vortrag des Genossen Dr. Ing. Majerczik: Städtische Werke Jeder Vortrag ist in sich abgeschlossen. Partelmitgliedsbuch legitimiert. Arb arbellerbildungsschule.

boten, wieder bagu bergibt, bas frenkerliche Spiel ber

Spaliung mitzumachen.

Rollegen! Als Juntifonare wenden wir uns on euch, im vollen Bewußtsein, daß die Abwehr des kommunistischen Bersuches schwere Lage für die Betriebe brungen wird. Gegen Dug und Trug, Demanggie und personliche Berunglimpfung ist kein ehrenvolles Kämpfen möglich. Und dennoch missen wir zu kraftopler und energischer Gegenwehr schreiten. Wir sind dies micht nur uns selbst, nicht nur der Organisation, sondern der gesamten Arbeiterschaft schuldig.

Nieder mit den Gewerfschaftspaltern! Es sebe die Geschloffendeit der Arbeiterhemenwang!

Ronflift in der Zigarreninduffrie. Bas die Fabritanten anbieten.

Die Schlichtungsverhandtungen gur Beilegung des Tarifftreites in der Bigarrenindustrie, die unter bem Borfig des Regierungsrates Dr. Heitmann vom 17. bis zum 19. April im Reichsarbeitsminifterium ftattfanden, find er gebnistos verlaufen. Ein Schiedsfpruch tam nicht guftande. Die Unternehmer boten an, ben gelienden Reichstarifvertrag bis zum 31. Marz 1931, asso um 3 w e i Bahre, zu verlängern bei einer "Lohnerhöhung" von 2 Braz am 1. September diese Jahres und einer weiteren Erhöhung um 2 Braz am 1. April 1930. Eine Lohnerhöhung von 2 Braz würde bei den jehigen Berdienften noch nicht einmal einen Bfennig in der Stunde ausmachen. In der Ferien, und Ueberstundenfrage lehitten die Zigarrenfabritanten jedes materielle Entgegentammen ab. Die Berhandlungen follen am 15. Mai wieder aufgenommen merden.

Deter drudt fic.

Gin Ablentungemannover.

In einem langftieligen Artitel bemubt fich bie "Rote Fahne". bas Berhandlungpergebnis ber freien Gemertichaften mit ber Berfebre-M.G. herunterzureißen. Bom "Schandvertege" ift freisich nicht mehr bie Rebe. Mon spricht nur mehr pon einem "nöllig ungenügendem Ergebnis" und fordent - nicht etwa ben repolutionaren Arbeiterrat, fondern bie Bemerticoften auf. Belegichaftsperfammlungen einzuberufen, obwohl die Berrichaften miffen, daß die Gewerfichaften ihren Mitgliebern allein und nicht ben renolutionaren Unorganifierten Rechenichaft ichulbig find, Ber aber "feige" ift, geht aus bem Schlufiat bes Urtitels herpor:

"Die Berkehrsarbeiter werden diesen Bertrag, der ohne sie und die von ihnen gewählten und ihr Bertrauen besigenden Kollegen zu bestagen, abgeschlossen sit, niemals anerkennen."

Das ift die gange "revolutionare Aftion"? Wo find die Rampf-

leitungen? Bo ift Deter?

Doter brudt fich! Richt ollein, wenn es gilt, noch bem Rezert Losowitas Kample zu organisieren. Auch im Bunfte Ur-beitsruhe am 1. Mai triegen es die "revolutionaren" Arbeiterrate mit ber Angft. Gie haben in Belegichaftsverfammlungen Resolutionen annehmen lassen für die völlige Stillegung der gerade für bie Arbeiterichaft notwendigen Bertehrsbetriebe am 1, Mgi. Die Rapitaliften, die im Muto fahren, werden bevon ja nicht betraffen. Dementsprechend haben die Gewerfichaften beichloffen, boft die Bertehrsbetriebe am 1. Mai aufrechterhalten werben, daß aber das Berjenal, das zur Aufrechterhaltung des Betriebes nicht unbedingt erforderlich ift, wie das technische Berfonat,

Run friegt es der Arbeiterrat mit der Angft, mell er die non Hun beranlaßten Beschliche durch such er hoen son der der die non der der die der

Die Bergarbeiter gur Birtichaftslage. In einer Breffebeiprechung, gu ber ber Berband ber Bergbau-

induftriearbeiter gelaben hatte, ging Gemertichaftsführer Sujemann auf die bergeitigen Differengen im Ruhrhorgbau ein. Er führte u. a. aus, daß die Bohl der Borgarbeiter ftandig im Rudgang begriffen fei. Bahrend 1914 noch 460 000 Arbeiter im Ruhrbergbau tätig gemesen seien, sei diese Zahl auf 250 000 im Februar 1922 nafunten. Die Förderung hingegen sei nicht zurückgepangen, sie habe 1918 rund 9 Willionen Lonnen betragen und im Januar 1929 10.12 Millianen Zonnen. Es ergebe fich alfo eine Steige-rung ber Fordegung bei Rudgang ber Urbeitergabl. Der Robnanteil je Zonne Robleforberung fet meiter gurud.

gagangen. Die meiteren Musführungen bes Rebners gallen ber vom Berg: baumerein herausgegehenen Erwiderungsschrift von Dr. Jungft, mogu feftauftellen fet, bag bie Differengen bes beiberfeitigen Jahlan. materials nicht mehr fo groß feien. Man fei ber Anficht, bag ber Berghauperein fich bemube, bie Lage fo ichiecht wie möglich zu ichilbern. Domit murbe ein polltommen vergerries Bilb

Dr. Berger, ber Bolfsmirt bes Berbanben, ging in- feinen Ausführungen einleitend nochmals auf die bem gegenwärtigen Schlichtungeversahren vorangegangenen Berhandlungen ein, Die betonntlich megen ber gegenfählichen Meinungen eine Berftanbigung nicht herbeiführen tonnten. In ben weiteren Ausführungen fpielte par allem die nach Anficht des Redners nach ungeflätte Ab. foreibungsfrage, beren Rlarung nom Reichstoblenrat porgenommen werden folle, eine moggebliche Rolle. Man ftebe auf bem Stondpunft, daß ein Berferhaltungstonto geichaffen werben tonne und gebe in blefer Anficht einig mit bem Bergbauperein. Es mulfe den Arbeitern jedoch eingeräumt werden, die fes Ronto gu permalben. Die Arbeiter feien weit bavon entfernt, den Ernft der Ropitatbildungsfrage gu pertennen.

Gifenbahner, feid gewarnt!

Aufruf der Berliner Junttionare Des Ginheitsverbandes.

Kollegen! Was ichen langere Zeit sich anhahnte, was das Or-ganisationsleden so start sähmte, was isder trostvollen Kormärts-entwicklung hemmend entgegenstand, wird Tatsache: Die Kommu-nistliche Bartet sordert von ihren Anhängern im Berein mit den Unarganisserten die Ontsgruppe Berlin des Einheitsverbandes

noch einmal ju fpalten.

Reine Berbeehungstunfte ber oppositionellen Bortführer, felbit gemeine Demagogie vermögen darüber hinwegzutäuschen. Klar und eindeutig sorbert die KBD. zum ichärsten Brubertampi innerhalb des Einheitsverbandes auf und ist sich dabei voll bewußt, daß seine Arganisation sich widerstandslos in einen solchen Streit hineinwagen

Die jetige Tattit ber ABD. im biesjährigen Betrieberatemahl-tampf, offen

gegen die freien Gewertichaften, nicht aber gegen die Gelben und Unorganifierten angutämpfen, ift die bemußt gewollte Spaltung ber freien Gewertichaften. Sie führt damit ihren Mostauer Auftrag,

dort, wo es nicht gelingt, die gewertschaftliche Organisation zu er-

auch por ber Spaltung nicht gurudguichreden, burch Rollegen! Schon einwal mußten wir im Jahre 1923 und satt bis heuse nach bühen, daß au i An weisung der R V D. die stalze Ortsgruppe Berlin zerschlagen wurde und nur ein Zeut der Cisenhahner das damalige verdrecherische Spiel durchschaute. Könest sind die politischen Urbeder der damaligen Spaltung von der Bildiadse verichwurden, viel früher, als es der aufopferungsvollen Arbeit der organisationstreuen Mitglieder gelang, den angerichteten Schaden wieder gutzumochen. Der seize Bersuch der zuzzelt mit der Geschäftsführung der KBD, beauftragten Personen, die Organi

fation mieber zu fpalten, ift bezahlter Mebelterverrat.

Beschömend ist auch die Feststellung, daß sich ein Teil ebe-wasiger Witglieder des "Freien Eisendahner-Berbandes", denen wir aus ehrlicher Ueberzeugung die Bruderhand zur Berschnung

Ashury: Das fromme Freudenhaus

Dan ichreibt das Jahr 1850. Der alte "Bierte Begirt", einft bie elegantefte Wohngegend von Nem Port, wo jur Zeit Bofbingtons gepuberte Kapaliere und Damen in zierlichen Stodelichuhen luft-manbelten, hat fein Musfeben traurig verandert. Die ungeheure Einmanberungswelle, die nach ber ameritanifchen Revolution Rem Port überflutete, hatte bie Sautepolee nach Rorden verbrangt, und bie Balafte ber reiden Sandelshorren find elenden Miettalernen gemichen. Bubem flieft mitten burch biefe übervollterte Gegend eines der hauptabmaffer ber Stadt hinaus in den Caft Riper. Die Ratten find bier fo baufig wie die Menichen, maften fich von ben Abfallen der Sielanlage und führen einen erfolgreichen Rrieg gegen Kinder und Säuglinge.

Es gibt bier allerlei faubere Botale. Bir find an ber Rem-Porter Bafferfront, im herzen bes Geemannsviertels. Der Menich, erfinderisch wie immer im Kampf um bas tägliche Brot, bat fich bie Unwesenheit ber unliebsamen Bewohner ber Abflugrohren zu Ruge

In der Bafferftrage, ber Beite ber Seelenpertaufer und Matrofenmatter, has der unternehmungsluftige Kit Burns feine fogenannte "Sporthalle" eröffnet. Diefe nimmt familiche Etagen eines breiftodigen giftgrun geftrichenen Sachwerthaufes ein, ben Sauptraum aber bilbet ber berüchtigte

"Rattengirfus",

ein großes Umphitheater mit groben halgernen Banten und einer, von einem brei guß hohen Lattengaun umichloffenen Arena. Diet werben bie riefigen, grauen Ratten ber Rachbarichaft, Die mitunter die Große von Ragen erreichen, nach tagelangem hungern gegen Terriere gebest. Das begeifterte Bublitum ichlieft babel bobe Betten über den Musgang ber Rampfe ab und bat feine Favoriten, gang wie bei fanftigen fportlichen Ereigniffen, mabrend Papa Burns, der "Rattentonig", als Buchmacher fungiert. Go bat er boppeiten Berdienst, benn bas Eintrittsgelb ift auch nicht zu niedrig und ber Bubrong groß: mit einem Bort, bas Beichaft blubt.

Aber um gerecht gu fein - die Rattenarena bient gugleich pornehmeren 3meden. Man hulbigt auch dem edlen Bogiport, und Dabei entwideln fich alletfei blibiche Gitten und intereffante Charaftere. Da ift jum Beifpiel ein gemiffer Georg Leefe, ber ben treffenden Spignamen "Bodan" trägt. "Badan" ift ber offigielle Blutfauger bei ben Fauftfampfen, bie folbstverständlich abne Sandschuhe ausgetragen werben. Sobald ein Glabiator einen festen Dieb erhalt - es braucht durchaus tein Anadout zu feln - fpringt "Badan" bazwijchen und faugt bem helben erft einmal bie Bunbe aus. Eine weitere Berühnitheit ift Burns Schwiegerfohn, "Jad, bie Ratte". Für gebn Cents beißt er einer lebendigen Maus ten Ropf ab; wer aber gar funjundzwanzig Cents anzulegen wünscht, tann ihn bas nämliche Manover bei bem Ragetier, nach dem ihn ber Baltsmund getauft bat, vollführen feben,

Das fromme Bordell.

Bier in ber Bafferfirage liegt Berbrecherteller an Berbrecherfeller und Borbell neben Borbell. Die Strafe felbft übt eine fafzie nierende Anziehungstraft auf allerfei buntle Criffenzen non nah und fern aus, die endlich in eben bem Inhre 1850 eine feltsame Berfonlichteit ihrer Lodung erliegt und on Drt und Stelle, nömlich in bem Soule Rr. 301, mohl bas felifamfte aller Unternehmungen grundet. Diefer fonderbare Beilige, im mahrften Ginne bes Bories, ift ein gemiffer John Mllen, Gohn einer ehrbaren, mobihabenden Familie aus den frommeinden Staaten Reu-Englands. Drei feiner Brüder find protestantische Geiltliche geworden, und auch er ift für ben Bredigerberuf auserschen, aber fein unruhiger Beift emport fich gegen die Bande der Religion. Er ifieht aus bem theologifchen Geminar und eröffnet gufammen mit feiner jungen Frau einen Tanzlaal mit anichliehendem Bordell Das ware an fich noch nichts Erstaunliches und die Wasserstraße am Reast River dafür eine burchaus paffende Gegend, erftaunlich nur ift bie Art, wie John Allen feinen Betrieb leitet. Db nun feiner puritanlichen Tradition ge-horchend, ob non Gemiffensbiffen geplagt: er führt das balb weit und breit befannte Freudenhaus nach ftreng firchlichen Grundfagen. In den Zimmern, in benen die Weiber ihre Besucher empfangen, liegt überell die Bibel aus, und an Galanachten erhalt jeber Allent ein neues Testament geschentt. Faft tlingt es wie Gottesläfterung, aber die Einnahmen an hoben Feierzogen werden wohltätigen Stiftungen überwiefen. Augerdem ift Allen auf famtliche religiofe Beitichriften bes Staates Rem Port abonniert und forgt bafür, bag fie in dem Tangjaal felbft und in ber Bar gelefen werben fonnen. em Anelptisch rubt ein bamals weit perbreitetes Erbanungs. buch: "Des fleinen Erbenwanderers Freund", und dreimal die Boche um die Mittageftunde versammelt ber herr bes Saufes feine Dienen und fanftigen Angestellten, um ihnen die heilige Schrift porzulefen und zu erflaren.

Das alles hindert Allen aber nicht, ein eingefleischter Truntenbold und Maddenhandler gu fein, fo er mird fogar des Mordes nerbachtigt, nomohl es ber Beborbe nicht gelingt, ihn bes Berbrechens gu überführen. In feinem Botal geht es bei aller außeren Bucht boch ber. Die Beiber find nach Allenichem Geschmod und der Mobe ber bamaligen Beit mit weit ausgeschnittenen ichwarzen Diebern und turgen roten Roden befleibet. Un ben Guffen frogen fie rot eingefafte, mit Glodden verfebene Schafiftiefel ben, Die beim Geben und im Tangen angenehm lauten. Das Saus wird von den übeiften Elementen der Strofe und ber Proping frequentiert.

Bolle fiebgebn Sabre lang bifnet bas Alleniche Ctabliffement Abend für Abend dem Bublitum feine Tore, und ber entlaufene Geminarift ift babei feit und mobilbabend geworben, ba merben um Mitternacht bes 29. August 1868 ploglich famtliche Gafte hoflich aber energilch gebeten, bas Lotal zu raumen. Am folgenden Toge prangt gur grengeniolen Bermunterung der Rachbarichaft ein Schild mit folgender Muffchrift über ber Tur:

"Diefer Zangfaat ift geschloffen. Samtliche Serren, die nicht in Begleitung von Gaifinnen erscheinen, welche Magbalenen als Ragbe angustellen munichen, ift ber Jutritt unterfagt."

Belchen Bunber ift hier geschehen? hat endlich boch ber gute Beift, bas beffere 3ch geftegt? 3ft John Muen ernftiich in fich gegangen und ein mahrhaft überzeugter, reuiger Gunder geworben?

Des Ratiets Bafung ift verbluffend einfach. Goon lange haben glaubenseifrige Seelenhirten ein Auge auf die Hausandachten in der Bafferstaße Rr. 301 geworfen - . , nicht etwa, well sie biese schamlose Traneftie ber Frommigfeit nicht dulben wollten, fonbern weil fie hier eine gunftige

Gelegenheit zu neuen Geelenfangen

mittern. Angeführt von dem ftreitbaren Baftor A. C. Arnold von ber Inneren Miffion, find fie in Muens Saus eingebrochen und haben ben gu feinem Unglud finnlos Betruntenen bas Beriprechen abgerungen, von nun an regesmäßig religiöse Zusammentunfte in feinen Raumen abhalten gu burfen. Gleich die erfte Bebetsverfamm. fung ift ausglebig, fie dauert von zwölf Uhr mitternacht bis vier Uhr morgens. Bu ihr ift auch bas breitefte Publitum - Diebe, Marber, Buhalter, Dirnen - turg bie gunge Rachbarichaft gelaben,

Die Preffe erfahrt davon - bafür forgen bie herren Baftore - gang Rem Port ftaunt. Bald bringt die schler unglaubliche Runbe an bie Deffentlichfeit, daß auch ber "Rattentonig" Rit Burns und ber Seelenvertaufer Sabben, ein mehrfacher Raubmorber, ihre Botalitäten zweimal die Boche gur Berfügung gestellt haben. Eine Belle religiofer Begeifterung ergreift Rem Dort und ichmemmt weiteste Rreife mit fich fort. Mobebamen, elegante Richtstuer, die jeunesse dorée, alle ftromen in das Berbrecherolertel und laffen fich Seite an Seite mit ben zweiselhaften Egistengen gu Baftor Arnolds und seiner Kollegen Füßen nieder. Zwar weigern Bapa Burns und auch "Jad, die Ratie" sich, dem Gottesdienst persönlich beiguwohnen; sie gestatten aber gnädigst, daß man ihrer in öffentlichen Gebeten

"Badan" zeigt fich zugunglicher. Er ift nicht mit übermäßiger Intelligenz gesegnet und halt ben feurigen Rahnreben ber Geistlichfeit nicht ftand. Ja, er ift aft gang gerührt und erfundigt fich, wann benn nun enblich bie Tonne Waffer aus bem Jorban fame, um feine Sunden reingumafchen? Erit als er auf ble Frage, marum er in ben himmel molle, jur Antmort gibt:

"Um dem Engel Gabriel ein Dhr abzubeigen",

gibt man ihn als einen hoffnungelofen Sall auf.

Da aber plagt eines Tages eine Bombe, und bie Attentaierin ift feine andere als bie bedeutenbfte Tageszeitung ber Stadt, die "Rem Port Times". Ein paar Schlautopien in der Redattion ift bie religioje Biedererwedung in ber Bafferftrage bod gar gu bohmiich porgefommen, und fie haben fich auf Entbedungsreifen begeben,

Schöne Dinge kommen ba zu Tage. Es stellt fich heraus, daß John Wien für die Abtretung seiner Räumlichkeiten zu gelegentlichen Betstunden von seinen offiziellen Amtsbrüdern und ihren Geldgebern monatlich bie Gumme von 250 Dollar erhalt. Allerbinge übernimmt er bafür auch noch die Berpflichtung, famt feinem Berfonal bei ber Undocht zu ericheinen und nach außen bin ftreng ben Schein gu mahren: eine Bufage, bie einzuhalten ihm bant feiner elterlichen Ergiehung und feinen früheren Gewohnheiten ficherlich nicht ichwer fällt. Der "Rattentonig" hat fich mit ber befcheibenen Summe pon 150 Dollor begnilgen muffen, mas immerbin auch einen Geminn eine bringt, ba er ben Birtus ja nur in ber freien Beit bergibt und fich

perfonlich feinen Zwang aufzuerlegen braucht, mahrend Sabben gar alles umfanft machen muß. Es fcwebt nämlich gegen ihn die Rlage bei bem Affifengericht wegen Erpreifung gegen einen angesehenen Brootinner Burger, ber fich einmal unporfichtigermeife in fein Sotol veriert hatte - und nur fo hat der Matrofenmatter Musficht, freigu-

Armer bedauernsmerter John Muen! 350 Dollar find felbft für Die bamalige Zeit teine allzu üppige Entschädigung, fein einft fo beliebtes Inftitut aber vermag fich trop beifefter Bemühungen bes Beitere nie wieder von bem Ruf ber Unftanbigfeit gu erholen. Bon nun on gilt Muen fomohl bei feinen Mitverbrechern mie bei feinen Kollegen vom Ornat als "Unzuverläffig" und "anrüchig". Die Mode-dämchen und auch die Herrentundschaft bleiben weg. Das lepte, was man pon bem frommen Borbellmirt und feiner Battin bort, ift, als beibe fich megen Beraubung eines Ceemannes um ben elenben Beirag von fünfgehn Dollar por Gericht verantworten muffen.

(Autorifierte Meberfehung von IR. Thefing.)

Tom ersten Kapitalisten, der Geld verschob

3m alten Sparta mobnie ein braver, rechtschaffener Mann namens Glauton. Bu diefem tam eines Tages ein reicher Fremdling aus ber großen handelsftadt Milet, bas bamals beftanbig von ben Libern und Berfern wegen feines Reichtums bebroht mar, mabrend Sparia und ber Beloponnes fich tiefften Friedens erfreuten. Der Frembling jammerte bem guten Glautos vor, bag fein Bermogen gu Saufe in Milet bauernber Gefahr ber Beichlagnahme und Entwertung ausgescht fei und bat ihn schlieftlich, es bei ihm beponieren zu durfen, bie bie unficheren Zeiten für Milet vorüber feien. Glaufos gemahrte bem Fremben bie Bitte, ber Bahrzeichen hinterließ und antunbigte, bag feine Sobne gur gegebenen Beit, mit ben gleichen Wahrzeichen als Erkennungsmarten verfeben, das Geld wieder in Empfang nehmen wurden. 3m nachften Jahre wurde Milet pon ben Perfern belagert, eingenommen, ganglich gerftort und feines gangen Reichtums beraubt, fo daß alle feine überlebenden Bewohner beitelarm wurden — mit Ausnahme bes Fremblings, ber fein Beld rechtzeitig in bas gelbarme Ausland Sparta vericoben batte. Dennoch mare er balb um fein Geld gefommen; benn als er feine Sohne noch Sparia fanbie, bas Gelb zu holen, verweigerte Gtautos, burd ben Anblid bes ibm fonft unbefannten Golbes verleitet, die Herausgabe des Gelbes. Er fragte fogar beim belphischen Oratel an, ob er bas Gelb unterschlagen durfe. Die Pothia ließ ihm jeboch antworten, bag bann fein ganges Geschlecht ausfterben

wurde. Dazaushin gab Glaufoe das Celd zurück.

Das fleine Geschichten ist ein neuer Beweis dafür, daß satjächlich alles ichon einmal bagewesen ist — und daß die Nenschen gu allen Beiten - fich gleich bleiben!

Die Keinste Schule in Deutschland. Die Schula in dem Dorf Brüse dei Bitterfeld hat pon Ostern ab mur füns Schulkinder zu rerzeichnen. Sie derf mit dieser Reinen Schülerzahl mahl den Anspruch darauf erheben, die Keinste Schule Deutschlands zu sein!

Arkady Amerijchenko: Der Herr aus der ersten Reihe

Der Theaterbiener naherte fich bem Geren aus ber erften Reihe. führte ihn wieder auf feinen Play gurud und fogte:

"herr, im Theater muß man fich anftandig aufführen . . .

Man barf teinen Standel machen!"

"Standal . . . Und bas ift tein Standal? Eine schwache, hilfinfe Frau wird mighandelt und alle ichauen gleichgultig zu! Der Berr aus ber erften Reihe ichuttelte migmutig ben Ropi und bann lachelte er, als er fab, bag ber boje Batte nam eintretenben Diener gurudgehalten murbe:

"Gnabiger herr, Gie mighandeln wieder Ihre Frau . . .

Der herr in ber erften Reihe begann fturmifch gu applaudieren und rief bem Diener gu:

Bravo, Miter!"

"Berben Sie endlich ben Mund halten!"

.Ich schweige ja!"

Der Gatte entfernte fich ins Rabinett, die Frau ließ fich auf den Diman nieder, begann zu weinen. Gie ergriff mechanisch bas Taldentuch Blabimirs, mifchte fich bie Tranen ab.

Der herr in ber erften Reibe murbe immer nerpojer, er mollie ber helbin etwas gurufen, als aber ber Theaterbiener fich ibm nöherte, ichwieg er und fagte balblaut: "Mein Gatt, fie bemertt bie Bistentarte nicht!

mocht fie bas Tafchentuch nicht auf?" Die Helpin ftand weinend auf, ging die Buhne auf und ab, das Tojdentuch entfiel ihrer Sand und blieb in ber Mitte ber Bubne

liegen. Gie fagte voller Schmerg: Braucht er mich benn? Er braucht mein Gut, mein Gelb!" Der Herr aus ber ersten Reihe ergitterte, als er bas beruntergefallene Taidentuch fab. Wenn ber Mann ins Bimmer trat, mußte er ja bas Zajchentuch bemerten, und bann war die Rataftrophe

Die Selbin batte ben Turgriff icon erfaßt, ale ber Berr aus ber erften Reihe ihr gurief:

Sie haben Ihr Tajdentuch verloren! "Sie . . Frau . . . Sie haben Ihr I. Seben Sie es auf — fonst ift bas Unglud ba!"

Aber die Seldin horte Die marnende Stimme nicht. Sie lief

eiligft aus bem 3immer.

3m Buichouerraum erionte Bachen, bas immer mehr um fich griff. Dan ichaute faum noch gur Bubne, fonbern beobachtete ben temperamentvollen herrn aus der erften Reihe, der ein Biebling bes Bublifums geworben war.

Reben ibm ftand wieber ber Theaterbireftor und fprach auf ihn ein: "herr, beruhigen Sie fich! Sonft wird man Sie gwingen, bas Theoter gu perlaffen!"

Raffen Sie mich in Rubet Ich wollte bie Dame bort blog marnen. Sie hat ihr Talchenfuch verloren und bemerkt es gar

"herr, ich marne Sie gum letten Male, verhalten Sie fich anftändig!"

Mus bem Rabineit tam ber Batte. Er ging im Bimmer auf und ob. Da bemertie er ploglich das Talchentuch: "Bas? Ein Herrentaschentuch? Eine Bistentarte? Bladimir? Mh. Berruchte, jest haft du dich verratent"

Er schaute mutend gur Seite und rief: "Lubmilla!"

Die Heldin trat ein und nun spielte sich eine trogische Szene an. "Aiso, er ist hier!" rief der Gatte. "Ich weiß alles! Ihr seid beibe in meiner hand. Rein Wart der Rechtsettigung! Ill . . Ich höre Schritte. Seh' bich auf ben Diwon, und ich werbe mich hinter ber Portiere versteden . . ."

Mis Blobimir eintrat, befam ber Berr in ber erften Reibe beinahe einen Tobfuchtsanfall. Er zeigte mit ben Mugen auf bie Bortiere, er huftete fo laut, bag nur ein Lauber ober Blinder teine Befahr mittern tonnte.

Aber Blabimir bemertte nichts.

Er ging nachdenflich im Zimmer auf und ab, bann hob er fein Saupt, bemertte Lubmilla, ftredte die Arme aus und rief:

"Mein Gott . . Ludmilla . . Ich bin zu dir auf Flügeln der Liebe geeitt . . Sest bin ich da, liege zu beinen Füßen. Weshalb schweigst du? Liebst du mich nicht mehr?" Hinter der Portiere erschien der Mann, er hielt einen Dolch

in ber Sand, aber Blabimir fab den Mann nicht und mußte nicht, in melder Befahr er fcmebte .

Aber für feine Sicherheit forgte ber Gerr aus ber erften Reibe Er fprang wie befeffen auf und rief mit wilber Stimme:

Blabimir, retten Sie fich! Sinter Ihnen fieht ber Ram mit bem Dold! Retten Sie fich!"

Ein Bachfturm durchbraufte bas gange haus, mir ber verlogene Blabimir rief non ber Buhne bem Theaterdiener gu:

"Diener, führen Sie den herrn hinaus!" "Laft ihn boch!" riefen Stimmen aus bem Bublitum, "er

omufiert den gangen Saal . . ." "Boligeil" rief der Berr aus der erften Reibe, "man will einen

Menichen toten! Boligei!" Der Borbang fiel. Der Theaterbiener führte den herrn aus der erften Reibe

Mle ber zweite Mft begann, rief eine Stimme:

"Bo ift benn ber herr aus ber erften Reihe?" "Man hat ihn aus dem Theater gewiesen, weil er die Bar-

ftellung geftort bot!" ermiberte ein anderer Berr. "Musgemiefen . . . Dann geben mir!"

Bu Ende bes zweiten Aftes verließ ein Teil ber Bufchauer ben Soal, und ju Anjang bes britten Attes maren taum noch fünfundzwanzig Berfouen anwefend.

Das Stud fiel burd.

So ein Bump!" fagte ber Regiffeur gum Direttor, "er bat uns bas gange Stud verborben!"
"Sm." meinte ber Direftor, "mein ober biefer Lump bereit

lit, für ein entsprechendes Honorar seben Tag diese Komodie im Bubiltum aufzuführen, fo murben wir minbestens gehn ausperfanfte

Saufer baben." "Damit wird ber Mutor nicht einverstanden fein." "Ra, sehen Sie . . Sie sagten damals, daß ein lebenber Dichter beffer fei . . Ratten wir den "Sommernachtstroum" angesett, dann tonnien wir diese Set machen — auf den Aufor

STATE OF THE PARTY OF THE PARTY

brauchten mir bann teine Rudfichten zu nehmen . . . (Enterifierte Ueberfehung von Maurice Hinkimmun.)

Mota Effi im neuen Saus.

Mole-Cfil ift im Equitable-Saus, Die traditionelle Berfiner Roffeebausede, Friedrich., Leipziger Strafe, über-gesiebelt. Die neuen Raume, nach Entwürfen bes Architetten Urban gesiebelt. Die neuen Käume, nach Entwürsen des Architekten Urban Beaurn im türkisch-maurischen Stil geschossen, präsentieren sich in sehr geschmackvoller Weise. Kollireppen — eine Reuheit im Kosseehausdertieb — bringen den Belucher rasch und bequem in die kasseerieb — bringen den Belucher rasch und deuten in die kasseeriehen Hallen. An der großen Kosseedam waltet ein amerikanischer Miger seines Amtes in der Bereitung eisgestühlter Gestrünke, sinds davon draut ein duntelhäutiger Sohn des Südens einen Wosse, in dem "der Lössel sieht". In Bosseren tummeln sich erotische Bögel, Wandgemälde von Prosessor Schaede ergänzen die südsiche Szenerie. Damit dem gehehten Großstädter aber auch nicht eine Minute seiner tostdaren Zeit versoren geht, enthält der neue Kassechausdetried eine Keine prattischer Einrichtungen. Da ist ein Fristersalon, ein Schubputzraum, ein Schnellphotograph und ein Schreidraum, in dem Stenotopistinnen in deutscher und fremder Sprache Diktate ausnehmen. Die altbefannten Spiels und Billardräume wurden auch im neuen haus beibehalten.

Eröffnung eines Glebogt-Gaales.

Unter ben vielen nenen Gaftftatten um bie Raifer-Bilbelm-Gebachtnis-Unter den vielen nenen Gastkätten um die Kaiser-Wilhelm-Gedäcknis-Kirche berum zeigt der Erweiterungsbon des Verliner Aundi Brauß, Aurfürstend amm 225/26, eine besondere Kote. Die Kront des Lofals ist in Tealholz bergeitellt und erinnert an die in Paris und London beliebte Unsdidung der Restaurationsfronten. Der Eingang ist mit bolzschnichereien zeichmicht, die in launiger Weise die bekonde Berliner Kindlmarfe vorieren. Das alte, seit 1914 beseiche Lofausie Berliner Kindlmarfe voriieren. Das alte, seit 1914 beseiche Lofausie vorden, die dem Ange des Gases sede siehende Lichtung versehen worden, die dem Ange des Gases sede siehende Richtunelle entzieht und änzerst bedassich und andeimelnd virst. Den Gaal, der einsäche forwen und gut abgroogen Gerbättnisse ziest, dat die Meiserband Krosssofer Warz Liedogts veichmisch. In freier Weiterentwickung der alten italienischen Ergestung des Berliner Kindl komponiert. Dem ganzen, heiteren, sah indlichen Charaster des Saales entlyricht es, das sich die lecht Mügelfüren der Längswand auf einen über 350 Linabratweier größen Katurgarden vinnen willsommenen Ausenthalt bieren vird.

> Gewinnausung 1. Riaffe 33. Preugifd-Gubbeutiche Riaffen-Lotterie.

Dhne Gewähr

Rachbrud berboten Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf bie Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

19. Mpril 1929

In ber Bormittogsziehung wurden Gewinne fiber 60 IR. gezogen

162504 255347

Oct Committagesischung wurden Wewinne über 60 R. ge Genium in 10000 WL 272788

Genium in 2000 WL 107898 262001

Genium in 2000 WL 204981

Genium in 500 WL 27260 38420 53099 54600 162504

13 290061 294488 299016 356186 560375 393004

Genium in 500 WL 27260 38420 53099 54600 162504

13 290061 294488 299016 356186 560375 393004

Genium in 500 WL 2996 11426 11639 24358 25297 29571

75754 86848 91253 36992 100918 102707 114371

18 135788 139971 143075 148657 150420 151277 157948

1 168262 188654 199685 203112 203568 209075 224566

9 254045 254480 255528 262979 273672 281177 295899

2 315141 220716 331879 338009 337176 344027 382107

6 3855484 590613

Genium in 10000 WL 20000 WL

In ber Rachmittagsziebung wurden Geminne fiber 60 M. gezogen

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper

Bismarckstr. Margarete Tristan u. Isolde

Städt. Oper

Staats-Oper Staatl, Schausph. km Pl.d.Republ A.-V. 93 20 Uhr R.-S. 86 20 Uhr Weh' dem Seachl, Verstellung Salome der lügt

Staati. Schiller-Theater, Charlth.

an Uhr Kalkutta, 4. Mai

Garten*

Ein Triumph Internat. Varietékunst. Sonnabend und Sonntag Je 2 Vorstellungen 3" und 8 Uhr. 3" kleine Preise.

Renaissance - Theater Randembergatz, ü. Tel.: Steingt, 901 a. 2583/84 81/4 Uhr. Täglid: 51/4 Uhr Eugen Klöpfer in

"Das große ABC"
von Marcel Pagnol
eg: Gust. Barlang. Ia Premierenbestzp.

METROPOL-THEATER 8 GR.SCHAUSPIELHAUS 8

Lustige Witwe

Trude Hesterberg Oskar Karlweis Jankuhn, Ellaot, Junkermann Solmeffern, Ausstationg: Prof. Ernst Store Mns. Leitg.: Rudolf Perak

Dec liebe Augustin

Alfred Braun Mady Christians, Lieske, Arno, Mergan, Westermeler, Matener / Mus Leitz: Eresi Hauks Sountag Nachmittag 3 Uhr

Voiks bühne auter am Stilowpiat

Trojaner Theoler em

8 Uhr Pioniere in

Ingolstadt-Thalla - Theater

Oelrausch Staatl, Schiller-Th-8 Uhr Kalkutta.

81/4 Theater am Schimbauerdamm. Norden 1141 u. 281.

4. Mai

(Soldaten u Dienst-mädchen) Rerder, Lenja, Lorre, Reuh, Hoermann, 300356f u. s.

Deutsches Theater D. 1. Norden 12 310 716 U., Ende nach 10 Zum 1. Male

Paulus unter den Juden Dramat Legend on Franz Worfel

Regie: Erast Soutte. Klaus Pringshelm.

Kammerspiele D. I. Norden 12310 8% U., Ende geg. 10 Jusik

von Ossip Dymow Regie: HeinzHilper Die Komödie

J1Blsmck, 2414/751 8% U., Ende gog, 1 Wann kommst Du wieder? von S. Maugham

Regie Gustat Gründgens Barnowsky - Bühnen Theater in der Königgrätzer Straße

Tiglich 8% Uhr Rivalen Komödlenhaus Charleys Tante

mil Curt Bols. Theater am Mollondorfplatz Täglich 8% Uhr Revolte im

Erziehungshaus

Misines Theater

Trio 3 Akte von Leo Len:

Sonnings to und 8% Uhr

Rate Dorich Rammerfanger

friederike Cebar birigiert! inbl.931 u.7150

Thaija-Theater Dresdener Str. 72-7. 8 Uhr

Planetarium

Planciarium
am Zoo
tenias, lacidismase Mao,
Noll. 1578
16% Uhr Sternblider
und Welthau
20% Uhr Wunder des
addischen Himmels
Tägl. außer Montags
u. Mittw. Erwachs.
1 Mk., Kinder 30 PL.
Mittw.: Erwachsene
50 PL. Kinder 25 Pl.

SUhr

GROCK Sonnabends u. Sonntags le 2 Vorstellungen

Alex, 2005-68 Täglich 5, 815. Sonntag 2, 5, 815 INTERNAT. VARIETE Karten 8 Tage im voraus

81/4 Uhr CASINO-THEATER 81/4 Uhr Der neue Schlageri "Eine ungeliebte frau"

und ein erstklassiger bunter Teil. Für unsere Leser Gutschein für 1-4 Pers. Pauteuil nur 1.13 M., Sessel 1.65 M. Sonstige Preise Parkett u. Rang 0.80 Mk

> Komische Oper Revue-Posse "Von Bettchen zu Bettchen!" Lachen ohne Ende in 15 Bildern Vorverheel menterbrothen.

Reichshallen-Theater Abs. [1] Uhr. Sonning Radim. [3] Uhr Stettiner Sänger

Zum Schluß; zine möbilerie Wohneng zu vermieten"! Nachm. halbe Preise. Biliefibestellungen Zent. 11 253 Dönhoff - Bretti

Theaters. KottbusserTor Asithemas Str. 6. Tet Mpt. 16677 Allabendiich & Uhr auch Sonnings nachm. 3 Uhr Jubilaums-Programm

10 Jahre Elite-Sänger

Lessing - Theater

Täglich

& Uhr

3 × Hochzett.

Otsch. Künstler-Th.

Prosit Gipsy

erette v. Gilbe

Trianon-Th. Das süsse **Geheimnis** perette von Zor

Lustspielhaus

5% Uhr **Guido Thielscher** Weekend im Paradies

Berliner Ineater harlomenstraße % A. 7. Dönhoff 179

Täglich:
nf. 8 U., Ende 10 U.
Melden
u. Beklamemarken

Post-Theater degen Nachahmung gesetzi, geschiiedrestuner licht
834 Uhr
Drei altefduchteln Leipzie - Schkeuditz

"Oelrausch" Rennen zu Karlshorst Sonnahend, d. 20. April, nachm. 3 Uhr Hürdenrennen d. Vierjährigen

> Luckenwalde Anhalt. Bahn II. Klasse 2,90. Sonnt m. Rückf, 2,50 ts Lehnendes Wochenendziel, Auskunft im Verkehrsbureau Kar Grischkat, Bielte Str. 30, Fernruf 800

Dir. Goldberg Alexanderstr. 21

Eröffnung Heute, Sonnabend, den 20. April

Ab Montag, den 22. April täglich Kabarett und Tanz

